Nr. 44. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Dienstag 22. Februar 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter“ 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Alfred Gentzsch (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 312 u. 423, Redaktion Nr. 1218.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Breslau, 21. Februar. In einer sozialdemokratischen Wahlrechtsversammlung, die von etwa 12 000 Personen besucht war, wurde eine Resolution angenommen, in der das Proletariat von ganz Deutschland aufgefordert wird, nötigenfalls den Massenstreik in den Dienst des Wahlrechtskampfes zu stellen. Nach Schluß der Versammlung kam es zu einigen Zusammenstößen mit der Polizei; doch wurde niemand verletzt.

Stockholm, 19. Februar. Beide Kammern des Reichstages nahmen den Vorschlag betreffend die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages an.

Berlin, 19. Februar. Die russische Botschaft teilt mit, daß die Kaiserin Alexandra von Rußland an einer Herzneurose erkrankt war und sich jetzt auf dem besten Wege der Genesung befindet.

London, 21. Februar. Der König und die Königin gaben gestern im Buckinghampalast ein privates Diner zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen. Unter den Anwesenden befanden sich der Prinz und die Prinzessin von Wales und die übrigen Mitglieder der Königlichen Familie, ferner Premierminister Asquith mit Gemahlin, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die hervorragendsten Mitglieder des jetzigen und des früheren Kabinetts. Prinz Heinrich wird morgen der Eröffnung des Parlaments beiwohnen.

Wien, 21. Februar. Die Aerzte konstatierten gestern abend bei Dr. Lueger eine leichte Verschlimmerung im Befinden des Patienten. Das subjektive Befinden ist nicht gut. Dr. Lueger schläft tagsüber sehr viel. Die Stimmung des Patienten ist sehr gedrückt.

Petersburg, 21. Februar. Die Bücher des großen Kohlensyndikates Produgol, in dem Millionen ausländischen Kapitals angelegt sind, wurden wegen unlauterer Geschäfte beschlagnahmt. Im Zusammenhang damit wurden fünf Beamte des Wegebauministeriums verhaftet.

Mahon (Menorca), 20. Februar. Das Wrack des „General Chanzy“ ist auf dem Meeresgrunde gesichtet worden. Der Schiffsrumpf ist in mehrere Teile zerborsten, ein Teil des Hinterdecks, das Steuerruder und Ueberreste der Maschine sind sechs Meter unter der Meeresoberfläche sichtbar.

Konstantinopel, 19. Februar. Die türkische Regierung instruierte ihre Botschafter dahin, die Schutzmächte für die Errichtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen. Die Türken präsentieren auch schon Aristidi-Pascha als künftigen Fürsten von Kreta.

Athen, 20. Februar. Die Abendblätter versuchen die Rückkehr des Kronprinzen und des Prinzen Nikolaus als einfachen Privatbesuch darzustellen. Da aber die Presse weiter unter dem Druck der Militärliga arbeiten muß, ist ihr Urteil belanglos und irreführend. Tatsache ist, daß bei aller äußerlichen Ruhe außerordentliche Schritte und Entscheidungen vorbereitet werden.

Newyork, 20. Februar. In Philadelphia kam es anläßlich der Entlassung zahlreicher Angestellter der Straßenbahn zu Streikunruhen, wobei mehrere Wagen verbrannt und Beamte mißhandelt wurden. Die Feuerwehr vertrieb die Menge mit Spritzen.

Um das Reichstagswahlrecht!

Die Bedeutung der durch die sozialdemokratische Interpellation im Reichstage am Sonnabend veranlaßten Debatte liegt weniger in den Erörterungen über die Kritik des Herrn v. Bethmann Hollweg am Reichstagswahlrecht, als in den Erklärungen des Kanzlers und der Fraktionsredner, daß das allgemeine und gleiche Wahlrecht im Reiche nicht gefährdet sei. Von der Regierung und den Parteien der Rechten werden solche Versicherungen wohl mehr der Not gehorchend als dem eigenen Triebe abgegeben, man weiß sehr wohl, daß, wie der Abgeordnete Bassermann am Sonnabend sagte, jeder Versuch, das Reichstagswahlrecht zu beseitigen, den Anfang schwerer Wirren, vielleicht sogar revolutionärer Bewegungen bedeutet, deren Ende nicht abzusehen ist Ob die maßgebenden Stellen im Reiche trotz aller öffentlichen Versicherungen nicht doch im Stillen eine Aenderung des Reichstagswahlrechts herbeiwünschen, wollen wir unerörtert lassen, daß letzteres aber bei den Parteien der Rechten in schlechtem Geruche steht, ist bekannt. Oft genug hat die konservative Presse Aeußerungen getan, die von der tiefen Abneigung gegen das geltende allgemeine Wahlrecht zeugten, und oft genug sind in derselben Presse allerhand Vorschläge zur Abänderung desselben erörtert worden. Wenn also der Abg. Dietrich am Sonnabend erklärte, seine Partei denke nicht daran, das Reichstagswahlrecht im Wege der Gesetzgebung zu beseitigen, so hätte man Ursache, das cum grano salis zu verstehen und die Betonung auf die Worte „im Wege der Gesetzgebung“ zu legen. Doch wollen wir der Versicherung dieses konservativen Redners glauben, daß auch seine Partei sich bewußt ist, das allgemeine und gleiche Wahlrecht, welches ein Element der deutschen Einheit geworden, bilde einen Bestandteil des nationalen Zusammenhalts der einzelnen Staaten und könne nicht ohne ernstliche Gefahr für das Reich angetastet werden.

Auch der Redner der zweiten Partei der Rechten, der Reichspartei, schränkte sein Bekenntnis zum allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht ein, indem Fürst Hatzfeld erklärte, dieses sei mit dem Reiche untrennbar verbunden, eine Aenderung könne nur in Frage kommen, wenn der Reichstag die Lebensbedingungen des Reichs negiere, was der Redner freilich als nicht wahrscheinlich hinstellte. Hierzu wollen wir jedoch bemerken, daß der Parteifreund des Redners, Freiherr v. Zedlitz, im Oktober 1906 in Breslau von der Unvereinbarkeit des Reichstagswahlrechts mit dem Bestande des Reichs sprach. Wenn die Partei heute auf dem Boden des geltenden Reichswahlrechts steht, so ist das im Interesse des inneren Friedens nur zu begrüßen; im Mai 1904 hatte noch die „Post“ einen ihr zugegangenen Entwurf für ein einheitliches Reichstags- und Landtagswahlrecht veröffentlicht, der auf dem Pluralsystem beruhte und ihr nicht unsympathisch zu sein schien.

Die Stellung der übrigen Parteien zum Reichstagswahlrecht ist bekannt, in Bezug auf dessen Aufrechterhaltung es keinen Zweifel und keine Halbheiten geben darf. Denn wer dieses Wahlrecht beseitigen will, rüttelt an den Grundlagen des Reichs und untergräbt die Hoffnung auf eine gesunde Fortentwicklung des wirtschaftlichen und politischen Lebens. Deshalb möchten wir wünschen, die vom Abg. Wiemer ausgesprochene Besorgnis, die Verbündeten Regierungen könnten doch einmal an die Aenderung des Reichswahlrechts herantreten, fände keine Bestätigung. Ob freilich durch das Bekenntnis, welches am Sonnabend alle Parteien zum Reichstagswahlrechte abgegeben haben, eine Beruhigung eintreten wird, erscheint uns angesichts der Vorgänge in Preußen fraglich.

*

Ueber die **Reichstagssitzung** vom Sonnabend, den 19. Februar, sendet uns unser parlamentarischer Mitarbeiter das folgende

Stimmungsbild.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin, 19. Februar:

In der Hofloge Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, die Bundesrats- und Diplomatenlogen, die Tribünen dicht gefüllt, im Parkett eine stattliche Präsenz. Schwüle Stimmung im Saal. Der süddeutsche Redner, den die Sozialdemokratie zur Begründung der Wahlrechtsinterpellation vorschickte, Abg. Dr. Frank-Mannheim, verstand es, diese Schwüle zur Explosion zu bringen. Mit ätzendem Hohn überschüttete er den leitenden Staatsmann, der in seiner preußischen Wahlrechtsrede das demokratische, in Süddeutschland mit bestem Erfolg in Geltung befindliche Wahlrecht „verächtlich“ beurteilt, ihm verflachende und verrohende Wirkung nachgesagt und damit eine theoretische Rechtfertigung der Oldenburgiade vom „Leutnant und den zehn Mann“ geliefert habe. Als Dr. Frank die Person des Kaisers erwähnte, unterbrach ihn Vizepräsident Dr. Spahn. Der Redner wehrte unter dem dröhnenden Beifall seiner Parteifreunde die präsidiale Ermahnung, den Kaiser nicht in die Debatte zu ziehen, ab: der Präsident sei dazu da, die Redefreiheit zu schützen. Daß die preußische Eigenart in der Bethmann Hollwegschen Illustration bei der Kritik des süddeutschen Sozialdemokraten ebenso schlecht wegkam, wie die preußische Wahlrechtsvorlage, kann man sich denken. Die Straßendemonstrationen, dieser „Ausfluß des deutschen Idealismus“, könnte nicht polizeilich unterbunden werden. Der preußische Wahlrechtskampf sei ein Befreiungskampf der Arbeiterklasse, und er werde bis zum siegreichen Ende durchgefochten werden. Tosender Beifall der Sozialdemokraten, Pfuirufe der Rechten.

Gegen die leidenschaftliche Redeweise Dr. Franks stach die kühle Ruhe, mit der der Reichskanzler entgegnete, auffallend ab. Er entzog — unter ausdrücklicher Ablehnung einer Diskussion über die preußische Wahlreform — der auf ihn gerichteten Waffe die Spitze durch die Erklärung, es sei nicht beabsichtigt, am Reichstagswahlrecht irgend etwas zu ändern. Das Recht, eine Einrichtung zu kritisieren, das Recht der freien Meinungsäußerung müsse er andererseits für sich in Anspruch nehmen, und er wundere sich, daß gerade von demokratischer Seite ihm dieses Recht beschränkt werde. Nicht ohne Geschick gab er der Partei des Dr. Frank den Vorwurf des Mißfallens am Reichstagswahlrecht zurück. Gerade sie wolle es ändern durch Herabsetzung des Wahlmündigkeitsalters und Verleihung des Stimmrechts an Frauen. Im übrigen erklärte sich Herr v. Bethmann als entschiedener Feind aller Reglementiererei und der Sucht, die Welt mit Gesetzesparagraphen und die hinter ihnen stehenden Beamten zu bessern. Der Abg. Frank hatte ihm Weltfremdheit vorgeworfen. Der Kanzler nannte heute diejenigen weltfremd, die keinen Sinn für die politischen Realitäten in Preußen, für dessen staatliche Notwendigkeiten hätten.

Alles in allem: der Kanzler gab heute den Aeußerungen des preußischen Ministerpräsidenten über das Reichstagswahlrecht eine durchaus harmlose Deutung. Wenn er auch der Zuversicht Ausdruck verlieh, das auf der Grundlage des Reichstagswahlrechts aufgebaute deutsche Haus werde bis in die fernste Zukunft unversehrt erhalten bleiben, wenn er auch zum Schlusse in warmen Worten sein Vertrauen bekundete, daß die idealen Kräfte des Volkes das Feld behaupten würden — die im Süden übel vermerkte Kritik am demokratischen Wahlrecht nahm er

Reichstagspräsident Graf Stolberg †.

Berlin, 19. Februar. Reichstagspräsident Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode ist heute abend kurz vor 7 Uhr in der Privatklinik des Professors Körte in der Martin Lutherstraße zu Berlin gestorben.

Dr. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, der einem alten Dynastengeschlechte angehört, ist am 7. März 1840 als

Graf Stolberg-Wernigerode.

Sohn des Grafen Konrad zu Stolberg-Wernigerode und seiner Gemahlin Marianne, geb. v. Romberg, in Berlin geboren. Nach Studien in Halle trat er am 21. Mai 1859 beim Regiment der Gardes du Corps ein, als dessen Offizier er die Kriege von 1866 und 1870-71 mitmachte. Bei Königgrätz wurde er schwer verwundet, im deutsch-französischen Kriege erwarb er sich das Eiserne Kreuz. Graf Stolberg gab seine Offizierslaufbahn auf, als er im Jahre 1872 von seinem Oheim Eberhard die Fideikommißherrschaft Kreppelhof in Schlesien erbte. 1884 fiel ihm von seiten seiner Mutter die Herrschaft Dönhoffstädt in Ostpreußen zu; außerdem besaß er das Rittergut Cammin in der Neumark. Der Graf widmete sich später dem höheren Verwaltungsdienst. Zunächst wurde er Landrat im Kreise Landeshut in Schlesien. Er beendete diese Laufbahn 1895 als Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, an deren Spitze er vier Jahre zuvor getreten war. Seine parlamentarische Tätigkeit begann er im Provinziallandtage seiner Heimatprovinz. Dem Reichstage gehörte er mit Unterbrechungen von 1877 an, zuletzt vertrat er den Wahlkreis Lyck-Oletzko. Er war Mitglied der konservativen Partei und wurde 1907, nachdem er vorher Vizepräsident gewesen war, vom Blockreichstag zum Präsidenten ernannt. Am 1. Oktober 1907 wurde ihm das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause verliehen. Seiner Ehe mit Elisabeth Gräfin von Arnim entsprossen zwei Söhne und fünf Töchter. Seine Krankheit kündigte sich vor einigen Jahren durch Muskelschwund an, dem er durch Kraftübungen, Radfahren und dergleichen zu begegnen suchte. Trotz des Anratens seiner Aerzte entzog er sich aber seinen parlamentarischen Pflichten nicht. Sein liebenswürdiges Wesen, sein unbestechlicher Charakter und seine Gerechtigkeit festigten trotz der früheren Kämpfe um den Zolltarif, wo er in schwierigen Sitzungen dem bösesten Ansturm ausgesetzt war, und trotz des Haders um die Finanzreform das Band zwischen dem Reichstag und seinem Präsidenten. Das bewies auch seine Wiederwahl ungeachtet der Erregung infolge des Zerfalls des nationalen Blockes in dieser Tagung, bei der sämtliche gültige Stimmen (bis auf zwei) sich auf ihn vereinigten. Auch jetzt, bei seiner letzten schweren Erkrankung konnte er sich nur schwer entschließen, seinem Ehrenamt fernzubleiben. Und so ist er als Präsident — der erste Fall in der Geschichte des Reichstags — verschieden.

*

Ueber die Krankheit des Verblichenen meldet der „Berl. L.-A.“ folgende Einzelheiten:

Graf zu Stolberg war, wie erinnerlich, vor etwa zwei Monaten an einer heftigen Lungenentzündung erkrankt, zu der noch Rippenfellentzündung hinzugetreten war. Vor etwa 14 Tagen hatte sich der Zustand des Grafen gebessert, so daß man schon alle Lebensgefahr beseitigt glaubte, als plötzlich die Krankheit wieder mit erneuter Heftigkeit auftrat und eine so gefahrdrohende Wendung annahm, daß man sich, wie bereits gestern gemeldet, entschloß, den Patienten aus seiner Wohnung im Reichstagspräsidialgebäude in die Klinik Geheimrat Körtes zu überführen, da eine größere Operation unabweislich schien. Bald nach seiner Einlieferung in die Klinik nahm Geheimrat Körte eine Punktion vor, um ein Exsudat zu entfernen. Eine Operation wurde nicht ausgeführt, vielmehr sollte sie erst Anfang der nächsten Woche vorgenommen werden. Bis zum Mittag war der Zustand des Patienten den Umständen nach befriedigend, dann trat plötzlich ein Umschwung im Befinden ein, so daß die Angehörigen des Reichstagspräsidenten benachrichtigt werden mußten. Die Gattin sowie der Schwiegersohn Graf zu Eulenburg-Prassen eilten sofort an das Sterbelager. Wenige Zeit nach ihrer Ankunft trat Agonie ein, und gegen 6½ Uhr erlöste der Tod den Grafen von seinen Leiden. Als Todesursache wurde Lungenschlag festgestellt.

*

Beileid des Kaisers.

Berlin, 20. Februar. Der Frau Gräfin Udo zu Stolberg-Wernigerode ist folgendes Telegramm zugegangen:

Auf das Schmerzlichste bewegt durch die Nachricht von dem Tode Ihres Gatten, den ich schon auf dem Wege der Besserung hoffte, spreche ich Ihnen aus, wie ich mit herzlichster und innigster Teilnahme Ihrer gedenke. Das Abscheiden Ihres Gatten ist ein sehr großer Verlust für mich und das Reich, um das er sich aufopferte. Seine hohen Verdienste und seine ehrwürdige und vornehme Persönlichkeit wird mir stets unvergeßlich sein. Sie aber möge Gott in Ihrem großen Schmerze trösten. Wilhelm I. R.

Auch die Kaiserin und der Kronprinz sandten Beileidstelegramme.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg

telegraphierte: Tief erschüttert durch die Trauerkunde vom Tode Ihres Herrn Gemahls sprechen meine Frau und ich Ihnen unsere wärmste Teilnahme aus. Gott tröste Sie und Ihre Kinder. Reich und Staat verlieren in dem Heimgegangenen einen hochverdienten treuen Mann.

*

In der heutigen Sitzung des Reichstages wird Vizepräsident Dr. Spahn nach einem Nachruf auf den verstorbenen Präsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode dem Hause vorschlagen, sich zu vertagen. Am Dienstag findet keine Sitzung statt wegen der auf nachmittag 4 Uhr anberaumten öffentlichen Trauerfeierlichkeit in der Dreifaltigkeitskirche, nach deren Beendigung die Leiche des verstorbenen Präsidenten nach seinem Gute Dönhoffstädt (Kreis Rastenburg) überführt werden soll. Die durch das Ableben des Grafen zu Stolberg notwendig werdende Präsidentenwahl wird voraussichtlich in der Reichstagssitzung am Donnerstag vorgenommen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100224/fragment/page=0001

nicht ausdrücklich zurück, und das wurde in der Debatte vom Abg. Dr. Wiemer (freis. Vp.) mit Bedauern festgestellt. Die Bemerkung dieses Redners, der Kanzler sehe verächtlich auf die nichtpreußischen Bundesstaaten herab, brachte letzteren freilich in Harnisch. Das war ihm zu stark, und in hochgradiger Erregung verbat er es sich, daß ihm Gesinnungen nachgesagt würden, die sich für einen Reichskanzler nicht ziemen. Er verlas bestimmten Tones die auf die bundesstaatlichen Eigenarten bezüglichen Sätze aus seiner Wahlrechtsrede im Abgeordnetenhause.

Ob die Mißstimmung im Süden des Reiches dadurch aus der Welt geschafft werden wird, das ist wohl eine offene Frage. Das vom Abg. Bassermann (ntl.) empfohlene Rezept, volkstümliche Politik zu machen, erscheint jedenfalls nicht überflüssig.

Die Debatte ergab Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien, daß das Reichswahlrecht nicht in Gefahr sei und nicht in Gefahr kommen dürfte; daß das Reich auf Tod und Leben mit diesem Wahlrecht verbunden sei, und daß der aus ihm hervorgegangene Reichstag mit seinem Niveau und seinen positiven gesetzgeberischen Leistungen sich neben jedem anderen Parlament sehen lassen könne. Das demokratische Wahlrecht ist das Element der nationalen Einheit — so erkannte selbst und feierlich der konservative Abg. Dietrich an, das verkündeten die Abg. Gröber (Ztr.), Fürst Hatzfeldt (Rp.) und Liebermann von Sonnenberg (Wirtsch. Vg.). Nur Abg. Korfanty (Pole) legte minderes Interesse für den Zusammenhalt des Reichsgefüges an den Tag, größeres für die „polenfresserische" Bethmannsche Politik.

Die vom Abg. Ledebour (Soz.) veranstaltete Schlußkanonade bestrich eine friedlich gewordene Stätte. Doch ließ der Sozialistenführer — die Ordnungsrufe blieben auch heute nicht aus — auch die Minen des Humors springen, und schließlich bekam der „volksparlamentsfeindliche Januschauer" nochmals sein gerüttelt Maß.

Zu wünschen bleibt, daß die ernsten Warnungen der Redner aller bürgerlichen Parteien vor Straßendemonstrationen nicht in den Wind gesprochen sein mögen. Es muß durchaus vermieden werden, daß die Wahlrechtskämpfe ein blutiges Relief bekommen, umsomehr, als die Erweiterung der Volksrechte auf diesem Wege nicht durchgesetzt werden kann. „Wir werden", verkündete Abg. Ledebour, „vielleicht noch schärfere Mittel in Anwendung bringen." Der Bogen sollte nicht überspannt werden, schon um den Scharfmachern, die an der Arbeit sind, „durchgreifende" Maßregeln zu empfehlen, nicht Waffen zu liefern.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. Februar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute vormittag im Königlichen Schlosse die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marinekabinetts entgegen.

— (Auszeichnung.) Dem Oberpräsidenten von Loebell ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— (Drei Vorstandsmitglieder des Zentralverbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter,) Sitz Elberfeld, hatten um eine einstündige Audienz beim Eisenbahnminister gebeten, um eine Denkschrift über die Wünsche der Eisenbahnarbeiter zu überreichen. Der Minister sprach seine Befriedigung über die ruhige und sachliche Form, in welcher die Wünsche vorgebracht wurden, aus und sagte wohlwollende Prüfung zu. Die Mitglieder der Deputation waren über das Entgegenkommen des Ministers sehr erfreut.

— (August Bebel siebzig Jahre.) August Bebel erreicht am 22. Februar ein Alter von siebzig Jahren und wird an diesem Tage nicht nur von Deutschen, sondern von den Sozialisten aller Länder gefeiert. Es gibt zweifellos Sozialisten von größerer Originalität und Gelehrsamkeit, als sie Bebel aufweist, aber es gibt keinen Sozialisten, der auch nur im Entferntesten die gleiche Popularität hätte, wie Bebel. Schon die Tatsache, daß das Leben Bebels und seine gesamte Wirksamkeit mit der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie und damit auch zu einem guten Teil mit der Geschichte der sozialistischen Parteien in anderen Ländern verbunden ist, verschafft der Person Bebels in der deutschen Sozialdemokratie und auch in ausländischen Parteien eine große Autorität. Bebel ist deshalb schon seit langer Zeit die markanteste Erscheinung in der deutschen Sozialdemokratie, sein Einfluß ist außergewöhnlich groß und vielleicht nicht ganz mit Unrecht ist er der sozialistische „Parteidiktator" genannt worden. Für das Ansehen Bebels in der sozialdemokratischen Partei kommt noch besonders in Betracht, daß er selbst Arbeiter war. In einer Partei, die sich zum weitaus größten Teil aus Arbeitern zusammensetzt, bedeutet dies schon von vornherein einen Vorzug. Aber nicht nur in der sozialdemokratischen Partei trägt Bebel den populärsten Namen, auch in anderen Parteien wird Bebel allgemein als anerkannter Führer der Sozialdemokratie und als ihr erster Repräsentant betrachtet. Bebel ist nicht nur Parteiführer und Sozialpolitiker, auch als Schriftsteller hat er sich einen Namen gemacht. Sein Buch „Die Frau und der Sozialismus" gehört mit den Büchern, die am meisten bekämpft, aber auch am meisten gelesen worden sind. Allein in Deutschland ist es ungefähr in 120 000 Exemplaren verbreitet worden und es gibt wohl keine Kultursprache, die nicht eine Uebersetzung des Bebelschen Buches aufweist. Die ersten Auflagen dieses Buches haben insofern einen großen Kuriositätswert, als darin auf das Ende des vergangenen Jahrhunderts der große Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftslebens vorausgesagt worden ist. In den späteren Auflagen wurde allerdings diese Voraussage fallen gelassen, denn auch Bebel lernte bald einsehen, daß die von seiner Partei angestrebten Umänderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben in absehbarer Zeit nicht durchgeführt werden können. Wie immer das Leben und die Tätigkeit Bebels eingeschätzt werden mag, daß der jetzt Siebzigjährige ein ganzer Mann ist, darin stimmen auch alle seine Gegner zu.

— (Festlegung des Osterfestes.) Dr. John Mez berichtet in den „Dokumenten des Fortschrittes" (Berlin, Georg Reimer) über die Festlegung des Osterfestes. Im Juni 1910 findet in London der vierte internationale Kongreß der Handelskammern statt, der sich auch mit der schon seit Jahren erörterten Frage der Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Termin befassen wird. Ein von G. S. de Klerk ausgearbeiteter Kalender, der den Gregoranischen und Julianischen Kalender ersetzen soll, wird dem Kongreß zur Annahme vorgelegt werden. Ob dieser Kalender angenommen werden wird, erscheint indes sehr fraglich. Dagegen dürfte die Festlegung des Osterfestes, an der der gesamten Handels- und Geschäftswelt außerordentlich viel gelegen ist, der Verwirklichung erheblich nähergeführt werden. Man neigt gegenwärtig auch in kirchlichen Kreisen allgemein dem von deutscher Seite ausgehenden Vorschlage zu, der dahin geht, daß der erste Sonntag nach dem 4. April für das Osterfest bestimmt werde. Bisher scheiterte die Angelegenheit hauptsächlich an dem Widerstande Rußlands. Daß die Schwankungen des Ostertermins innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen nicht nur im Geschäftsleben, sondern auf zahlreichen anderen Gebieten menschlicher Betätigung, wie im Schulwesen, im Theater- und Kunstleben usw. zu großen Unzuträglichkeiten führt, macht sich immer mehr fühlbar, und so ist zu hoffen, daß es gelingen wird, auf internationaler Grundlage eine Einigung über die bedeutsame Frage zu erzielen.

— (Eine kirchliche Massendemonstration.) Berlin, 20. Februar. Zu einer großen religiösen Demonstrationskundgebung gegen die beiden Versammlungen, die vor einigen Tagen von liberal-kirchlicher Seite einberufen waren und in denen die Frage diskutiert wurde, ob die Persönlichkeit Jesu überhaupt historisch sei, gestaltete sich eine öffentliche Volksversammlung im Zirkus Busch, die vom Vorstande der Positiven Kirchlichen Vereinigung zur Pflege des evangelischen Lebens in Berlin für heute mittag einberufen worden war. Für die Versammlung war von positiv-kirchlicher Seite in den betreffenden Vereinen eine umfanegreiche Propaganda entfaltet worden, und so strömten denn nach Beendigung der evangelischen Gottesdienste ungezählte Tausende nach der Burgstraße, die kurz nach 11 Uhr den weiten Kuppelbau bis auf den letzten Platz gefüllt hatten. Man sah zahlreiche Angehörige der höheren Stände, auch der Hofgesellschaft, ferner aber auch viele „kleine Leute." Aeußerst zahlreich waren die Frauen vertreten. Eine halbe Stunde nach Eröffnung des Zirkus hatten sich weitere Tausende auf dem Vorplatze angesammelt, die keinen Einlaß mehr fanden. Es wurde daher in aller Eile eine Nebenversammlung inszeniert, für die freiwillige Helfer die angesammelten Menschenmassen, die beinahe den Wagenverkehr ins Stocken brachten, nach dem nahe gelegenen „Feenpalast" einluden. Auch diese zweite Versammlung war bald überfüllt. Die ganze Veranstaltung stand unter dem Signum „Jesus lebt!" Dieses Thema wurde von den Rednern nach verschiedenen Richtungen erörtert. Jesus lebt, denn Gottes Wort bezeugt es, die persönliche Glaubenserfahrung bestätigt es, im öffentlichen Leben merkt man es, damit steht und fällt unsere Kirche und darum lasset uns halten an diesem Bekenntnis. Die Redner waren: Pastor Le Seur, Hofkammerrat Eismann, Lic. Mumm, Pastor Israel und Pastor Philipps. Die Ausführungen waren weniger wissenschaftlich-kritischer Art, als vielmehr Bekenntnisse zu Jesu aus den Erfahrungen persönlichen Glaubenslebens heraus. Zwischen den einzelnen Ansprachen, sowie zu Beginn und am Schluß wurden reilgiöse Lieder gesungen. Das Schlußgebet sprach Generalsuperintendent D. Faber.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 19. Februar. Heute fand unter Teilnahme von mehr als 3000 Personen die Versammlung zur Gründung einer Regierungspartei statt, welche sich unter dem Namen Nationale Arbeitspartei konstituierte. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary entwickelte in einer einstündigen, von stürmischem Beifall oft unterbrochenen Rede das Reformprogramm der Regierung, welches alle Zweige der öffentlichen Verwaltung umfaßt. Bezüglich der Wahlreform erklärte Graf Khuen-Hedervary, die Regierung betrachte es als eine Hauptaufgabe, so schnell als möglich eine Gesetzesvorlage über die Wahlreform auszuarbeiten, welche auf dem allgemeinen Stimmrecht beruhe. Die Ausdehnung des Stimmrechts werde sehr weit gehen, doch, sagte der Ministerpräsident, werden wir stets den durch die Geschichte ausgeprägten nationalen Charakter des Staates wahren. Wir wollen andererseits bestrebt sein, daß die nicht ungarischen Mitbürger sich unter uns wohl fühlen, weil wir nur durch Einigkeit und brüderliches Verhalten jene Stufe der Entwicklung erreichen können, welche uns einen würdigen Platz unter den Nationen einnehmen läßt. Graf Khuen-Hedervary erklärte ferner: Bezüglich der Armeefrage werden wir die Forderungen, welche von der ehemaligen liberalen Partei unter dem Kabinett Tisza aufgestellt wurden, durchführen. Bezüglich der Bankfrage werden wir die Gemeinsamkeit mit der Notenbank nur insofern aufrecht erhalten, als es gelingt, unsere wirtschaftlichen Interessen durch eine gemeinsame Bank besser zu sichern als bisher. Mit besonderem Nachdruck hob der Ministerpräsident die in Aussicht stehende liberale Handhabung des Versammlungsrechts hervor. Hierauf begründete Graf Tisza in sehr beifällig aufgenommener Rede, in der er von sozialistischen Zwischenrufen wiederholt lärmend unterbrochen wurde, sodaß ein Ruhestörer aus dem Saal entfernt werden mußte, eine Resolution, in welcher die Zustimmung zu dem Reformprogramm der Regierung ausgedrückt wird, welche die staatsrechtlichen Kämpfe ausschalte und die Ziele der nationalen Demokratie verwirkliche. Bezüglich der Wahlreform erklärte Tisza, er wünsche wohl den industriellen Arbeitern das Wahlrecht zu verleihen, doch würde eine zu radikale Lösung nationale Interessen gefährden. Unter großen Ovationen für die Grafen Khuen-Hedervary und Tisza wurde alsdann ein Organisationskomitee von 50 Mitgliedern gewählt.

Wien, 19. Februar. Morgen wird die Funkentelegraphenstation Pola als erste österreichische Küstenstation dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Station wird ununterbrochenen Dienst haben. Für die nächste Zeit steht die Eröffnung zweier weiterer Küstenstationen innerhalb der österreichischen Territorialgewässer bevor.

Serajewo, 20. Februar. Heute mittag erfolgte durch den Landeschef im Landesregierungspalais inmitten einer glänzenden Festversammlung die feierliche Proklamation der Verfassung. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Proklamation wurde gleichzeitig im ganzen Lande bekanntgegeben.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Februar. Gestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage einer Verstärkung der Marine gemäß den Vorschlägen des Flottenvereins beschäftigte. Nach einer Meldung der Sabah bewilligte der Ministerrat den ungefähr 410 000 Pfund betragenden Kaufpreis für die auf deutschen Werften lieferungsfertig befindlichen vier Torpedobootszerstörer. Dieser Beschluß hängt, wie Ikdam mitteilt, mit den Ereignissen in Griechenland zusammen, deren mögliche Einwirkungen auf das Gleichgewicht am Balkan der Ministerrat erörterte.

Griechenland.

Berlin, 19. Februar. Die Botschafter der vier Kretamächte England, Frankreich, Italien und Rußland haben heute im Auswärtigen Amt Mitteilung von der den Generalkonsuln dieser Mächte in Kanea dem Exekutivkomitee Kretas überreichten Note gemacht. In dieser Note ist gesagt, daß die vier Mächte die Teilnahme der kretensischen Bevölkerung an den für Griechenland in Aussicht genommenen Wahlen nicht zulassen können. Wenn ungeachtet dieses Einspruches der vier Mächte eine Wahlbeteiligung eintreten zu sollen scheine, so würden die Mächte wirksame Maßregeln ergreifen, um die Ausführung zu verhindern.

Brindisi, 21. Februar. (Telegramm.) Der Kronprinz von Griechenland ist gestern abend hier eingetroffen und reiste um Mitternacht nach Korfu weiter.

Amerika.

Cairo (Illinois), 18. Februar. Hier ist es zwischen Beamten des Sheriffs und einer Volksmenge zu einem Straßenkampf gekommen, bei dem ein Weißer getötet und mehrere andere schwer verwundet wurden. Die Menge hatte einen Neger, der gestern abend eine Geldbörse gestohlen hatte und deshalb verhaftet worden war, lynchen wollen. Mehr als 500 Leute zogen vor das Gefängnis und verlangten die Herausgabe des Gefangenen. Auf die Weigerung des Sheriffs hin drohte die Menge ins Gefängnis einzubrechen. Darauf ließ der Sheriff Feuer geben. Truppenkontingente sind nach der Stadt abgegangen.

Newyork, 20. Februar. C. M. Schwab hat mit einer deutschen Firma einen Vertrag für den Bau von vierhundert Koksöfen für die Saucon-Plant der Bethlehem Steel Company abgeschlossen. Die Kosten werden auf fünf Millionen Dollars geschätzt.

Newyork, 19. Februar. Wie aus Managua gemeldet wird, hat das Konsularkorps beschlossen, zwischen der Regierung und den Aufständischen zu vermitteln. Ein Komitee, bestehend aus dem englischen, italienischen und spanischen Konsul, hat Madriz aufgesucht, der für die Sache sehr eingenommen, aber nicht geneigt war, Bedingungen zu stellen. Das Komitee hat den amerikanischen Konteradmiral Kimball gebeten, eine drahtlose Depesche an Estrada nach Bluefilds zu senden, in welcher die Konsuln mitteilen, daß sie weiteres Blutvergießen verurteilen und die Vermittelung des Konsularkorps anbieten.

Bluefields (Nicaragua), 19. Februar. Nach einer Meldung des Generals Mena ist gestern bei St. Vincent zehn Stunden lang gekämpft worden. Die Regierungstruppen hatten unter dem Feuer der feindlichen Artillerie starke Verluste und mußten zurückgehen.

Newyork, 19. Februar. Wie aus Caracas gemeldet wird, hat man daselbst eine neue gegen die Regierung gerichtete Ver-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** 20. Februar. „Lohengrin." Herr Schubert von der Metropolitan Opera in Newyork gastierte als König Heinrich. Für die allgemeine Geschmacksverbesserung sind selbst sehr mäßige Aufführungen des Lohengrin ohne Zweifel zuträglicher als all die Werke, welche durch ihre chronischen Wiederholungen das Wochenrepertoire und die Tätigkeit der Kritik so vereinfachen helfen. Doch sind wir uneigennützig genug, diese Geschmacksverbesserung anderen zu gönnen. Wir haben allerdings schon mangelhaftere Aufführungen als die gestrige gehabt. Die Chöre sangen manches besser als sonst, aber noch lange nicht immer korrekt. Bei der Ankunft des Schwanes klang das Meiste verteufelt dünn, obgleich die meisten Sänger den Schwan im Orchester anschwimmen zu sehen schienen. Betreffs der Darstellung des Chores fiel es auf, daß man es für ganz selbstverständlich hielt, daß der fremde Ritter den König sofort als König Heinrich begrüßte. Dagegen kam der Abschluß des ersten Aktes ganz besonders gut zur Geltung, wobei auch das Orchester schwungvoll eingriff. Im übrigen merkte man gerade nicht, daß beim Orchester der Straußsche Einfluß veredelnd eingewirkt hätte. Das Vorspiel haben wir schon wesentlich reiner in der Stimmung gehört. Von sonstigen kleinen Zufälligkeiten abgesehen, leistete sich speziell die Bühnenmusik Scherze à la Eulenspiegel. Es heißt, daß bei recht schöner Musik Kerzen um so heller brennen sollen. Hier konnte man bemerken, daß die Lichter im Festsaale der Burg ob dieser Töne ohnmächtig zu werden schienen. Ueber unsere hiesigen Solisten ist bezüglich des Lohengrin schon mehrfach referiert worden. Eine Verbesserung in der Leistung war nirgends zu bemerken. Herr Bergmann sang sogar auffällig nasal. Der Gast auf Engagement, Herr Schubert, brachte namentlich im ersten Akte durch Nervosität oder Unsicherheit mehrere unerfreuliche Schwankungen und Unreinheiten zuwege. Später wurde er sicherer. In der Darstellung fehlt ihm als König Heinrich Mark und Würde in empfindlichem Maße, zumal da seine Stimmittel für diese Rolle wenig geeignet erscheinen. An Stelle von metallischem Glanz hat die Stimme etwas fettig Gedrücktes. Die krampfige Anstrengung, welche dem Organe eine ihm nicht eigene Fülle und Größe abringen will, machte sich auch verschiedentlich an dem starren Zutiefsitz bemerkbar. Im Ensemble konnte sich die Stimme nicht als gleichwertig gegenüber den beteiligten hiesigen Kräften behaupten. Als Ersatz für Herrn Birkholz ist somit noch niemand gefunden.

C. Compes de la Porte.

* **Berliner Theater.** Im Schillertheater hatte Sonnabend das Schauspiel „Neue Jugend" von Tor Hedberg, in finnisch-revolutionärem Milieu, einen sehr hübschen Erfolg bei teilweise recht guter Darstellung. — Im Berliner Theater setzte sich Melchior Lengyels Schauspiel „Taifun", ein japanisches Stück von geschickter Sensationsarbeit, mit lärmendem Erfolge durch. Die Aufführung bot recht nennenswerte Leistungen.

* **Berliner Musikbrief: „Mandanika".** Man schreibt uns aus Berlin, 19 Februar: In der Volksoper wurde gestern eine Novität aufgeführt, die einaktige romantische Oper „Mandanika" von Julius Freund mit der Musik von Gustav Lazarus. Julius Freund hat es sich, seit er vor einer langen Reihe von Jahren diesen Operntext geschrieben hat, längst abgewöhnt, indische Sagen zu dramatisieren, und auch Gustav Lazarus, der hier in einer hervorragenden musikalischen Stellung tätig ist, hat inzwischen schönere Lieder und bessere Klaviermusik geschrieben als diese Partitur. Veraltet ist das Buch und veraltet ist auch die Musik. Eine Wundergeschichte wird in dem Buche erzählt, — wie eine Fremde in das Land eines indischen Königs kommt und dort die Dürre bannt, durch die Land und Volk so schwer leiden. Das fremde Mädchen berührt mit heiligen Sandalen die Wurzel des Baumes, unter dem des Königs Thron steht, und sofort senkt sich ein Blütenregen auf die Erde herab. Der König, der das Mädchen, — nebenbei, wie sich das so schickt, eine verkleidete Prinzessin — liebt, heiratet sie, und deren Widersacherin, die sich um des Königs Gunst beworben hatte, wird des Landes verwiesen. Die Musik zu dem Stücke ist ein Klang aus alter Zeit, sentimental und weich, auf „verinnerlichte Stimmung" gerichtet, aber leider nur wenig originell, weil der Komponist sich von allerlei Einflüssen beherrscht zeigt. Er hat jedoch eine musikalisch saubere nud korrekte Arbeit getan, und vornehmlich berührt der künstlerische Ernst sympathisch, der aus dem Werke spricht. Die Volksoper hat die Novität mit ihren beschränkten Mitteln sehr gut dargestellt, der Autor konnte am Schlusse der Vorstellung wiederholt den Dank des Publikums entgegennehmen.

J. C. Lusztig.

* **Georg Hirschfelds dreiaktiges Drama „Das zweite Leben",** das Sonnabend im Wiener Burgtheater zur Aufführung gelangte, behandelt das Schicksal einer vom Scheintot Auferstandenen. Das Stück erregte Befremden und Widerspruch. Der starke Beifall nach dem zweiten Akt galt hauptsächlich der trefflichen Darstellung. Der Dichter konnte sich mehrfach vor dem Publikum zeigen.

* **Oskar Straus hoftheaterfähig!** Die Wiener Hofoper nahm soeben das heitere Werk des Komponisten des „Lustigen Ehemann" an, das Straus nach einem Schnitzlerschen Text vertont hat und das vor einiger Zeit in Leipzig großen Erfolg hatte, den Einakter „Der tapfere Kassian". Oskar Straus wird die Partitur den Größenverhältnissen der Wiener Hofoper insofern anpassen, als er die Instrumentation für die Aufführung verstärken und vervollkommnen wird.

* **„Die Schaubühne",** Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, enthält in der siebenten Nummer ihres sechsten Jahrganges u. a.: Wiener Hofoper. Von Paul Stefan. Mutter und Tochter. Von Peter Altenberg. „Christians Heimreise" von Hofmannsthal im Deutschen Theaetr. Von S. J. „Wenn der junge Wein blüht" im Burgtheater. Von Alfred Polgar. Ernst Possart und Clara Ziegler oder Ueber die Würde in der Münchener Schauspielkunst. Von Lion Feuchtwanger. Die Feuerwerkerstochter. Von Gustav Schwab. Berliner Zukunftsmusik. Von Hermann Bahr, Moritz Diesterweg, Paul Bekker. Reinhardt bei Hofe. Von Malvolio. Carl Hagemann. Von Hermann Sinsheimer. Von Arthur Sakheim. Lieder und Stimmungen (Marc Henry und Marya Delvard). Von Arthur Reisser. Patentliste. Juristischer Briefkasten. Annahmen. Uraufführungen. Neue Bücher. Zeitschriftenschau. Engagements. Nachrichten. Die Presse.

* **Die Deutsche Bühne,** das amtliche Blatt des Deutschen Bühnenvereins (Verlag Oesterheld u. Co., Berlin W. 15) enthält in ihrer soeben erschienenen Nummer wiederum eine Anzahl interessanter Aufsätze, auf die wir unsere Leser angelegentlichst hinweisen. Prof. A. Seidl gibt eine Anzahl goldener Regeln eines fürstlichen Theaterleiters, die auf die außerordentliche Bedeutung des Herzogs Friedrich II. von Anhalt für die Deutsche Bühnenkunst aufmerksam machen will. — Ferner gibt Ernst von Possart ein interessantes Erlebnis aus seiner Tätigkeit als Schauspieler, und Adolf Donath schildert Matkowsky als Sammler. Neben einem Artikel über das Briefgeheimnis enthält die Nummer eine Uebersicht über Uraufführungen. Probenummern versendet der Verlag gratis und franko; das Abonnement kostet jährlich 12 Mk.

* **Ein neuer Marskanal.** Professor Percival Lowell, Direktor des Observatoriums von Falstaff in Arizona, der so oft schon in der Marsforschung von sich hat reden machen, will soeben die Vollendung eines neuen gigantischen Marskanals beobachtet haben. Er sei tausend Meilen lang und erstrecke sich von der für bepflanztes Land gehaltenen Gegend, der „Syrtis major", durch die große Ebene Lybia nach Südwesten. Professor Lowell hat den Kanal, sobald er sich mit Wasser füllte, photographieren können. Zwischen den Monaten Mai und September sei plötzlich aus den früher öden Strecken, die der Kanal durchzieht, ein offenbar sehr fruchtbares Land geworden. Professor Lowell hegt keinen Zweifel, daß der Kanal künstlich hergestellt ist und daß der Mars bewohnt ist. Professor W. Burnham, Direktor des Yerkes-Observatoriums, hat die Photographien geprüft und glaubt, daß Professor Lowells Entdeckung von der höchsten Wichtigkeit für die Wissenschaft ist und als sicheres Zeugnis dafür gelten muß, daß der Mars von intelligenten Wesen bewohnt ist. Direktor Archenhold von der Treptow-Sternwarte bei Berlin äußert sich, dem „B. L.-A." zufolge, zu dieser Angelegenheit dahin, daß der Kanal erst jetzt entdeckt worden ist, sei noch kein sicherer Beweis dafür, daß er nicht schon existiert habe. Den Schlüssen, die der amerikanische Gelehrte in Bezug auf die Bewohnbarkeit gezogen hat, steht der Berliner Astronom skeptisch gegenüber.

* **Der Herzog der Abruzzen im Karakorum-Gebirge.** Turin, 17. Februar. Aus dem gestrigen Vortrag des Herzogs der Abruzzen über seine Expedition in das Karakorum-Gebirge sind folgende Daten hervorzuheben: Die Expedition kam am 17. April 1909 in Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, an und schlug am 18. Mai ihr Lager am Fuß des Baltoro-Gletschers auf, eines der größten der Welt, wo die Expedition 67 Tage blieb. Am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0002

schwörung entdeckt, die im Interesse des früheren Präsidenten Castro angezettelt worden ist. Viele hervorragende Persönlichkeiten sind verhaftet worden.

Afrika.

Madrid, 21. Februar. (Telegramm.) **Gegenüber der Meldung des Pariser „Matin", der** spanische Gesandte in Tanger habe nach Madrid berichtet, daß nach den ihm vorliegenden Berichten in Fes **eine aufwieglerische Stimmung gegen die Franzosen herrsche,** wird im Ministerium des Auswärtigen erklärt, **eine Depesche Merry del Vals** versichere, daß in den Meldungen **aus Fes** von einer feindlichen Stimmung gegen die Franzosen **nicht die Rede** sei.

Tanger, 20. Februar. Gestern ist ein Abgesandter mit einem Ultimatum Frankreichs von hier nach Fes abgegangen. Sultan Mulay Hafid wird in dem Ultimatum, das ihm vom französischen Konsul überreicht werden wird, aufgefordert, die in Paris abgeschlossenen Abmachungen binnen 48 Stunden zu ratifizieren. Der französische Gesandte hat die Entschließung seiner Regierung El Gebbas und dem diplomatischen Korps mitgeteilt.

Cairo, 20. Februar. Ministerpräsident **Butros Pascha** ist heute in der Nähe des Ministeriums durch einen von einem Studenten abgegebenen Schuß **schwer verwundet** worden. Der Student wurde verhaftet.

Cairo, 20. Februar. Der verwundete Ministerpräsident Butros Pascha wurde **in das Krankenhaus gebracht, wo man festst**ellte, daß er von fünf Kugeln getroffen wurde. Zwei Geschosse haben ihn gestreift, während drei in den Körper eingedrungen sind und zur Zeit entfernt werden. Die Wunden sind schwer, jedoch, wie man hofft, nicht lebensgefährlich. Der Mörder, ein nationalistischer **Mohammedaner, ist Apotheker und in Cairo ansässig.**

Paris, 19. Februar. Nach Meldungen aus Casablanca ist **ein französischer Offizier** im Schaujagebiet bei der Verfolgung eines flüchtigen Verbrechers **getötet** worden. Eine Pariser Telegraphenagentur meldet dazu, daß der Getötete ein Leutnant namens **Meaux** ist und daß der Vorfall sich in folgender Weise zugetragen hat: Ein Marokkaner, der eines Mordes überführt ist, entfloh aus dem Gefängnis des Militärlagers Boulhaut. Der Leutnant erhielt Befehl, ihn mit einer Truppe von Goumiers nachzusetzen. Im Grenzgebiet der Schauja drang Meaux in ein Dorf der Zaer, wohin sich der Verfolgte geflüchtet haben sollte. Die Soldaten wurden mit **Schüssen empfangen.** Der Leutnant und einer der eingeborenen Goumiers fielen und waren sofort **tot.** Der Stamm der Zaer soll exemplarisch bestraft werden.

Asien.

Allahabad, 18. Februar. Wie am 14. d. M. gemeldet, waren 120 Mann **Polizeitruppen** nach dem **Aufstandsgebiet im Vasallenstaate Bastar,** Zentralprovinzen von Britisch-Indien, aufgebrochen. Die beiden **Befehlshaber** dieser Mannschaften haben sich am 16. d. M. **nach** Jagdalpur, dem Zentrum des Aufstandes, begeben. Als die Eingeborenen der Truppe beim Ueberschreiten eines Flusses Widerstand leisteten, wurden fünf von ihnen getötet. Heute kommt aus Jagdalpur die Nachricht, daß der Ort von Tausenden von Eingeborenen umzingelt ist, deren Zahl sich täglich mehrt. Die Polizeitruppe wird nunmehr ebenfalls in Jagdalpur einrücken, auch Militär ist requiriert worden.

Allahabad, 20. Februar. Die in das **Aufstandsgebiet im Vasallenstaate Bastar** entsandten Polizeitruppen sind in die im Mittelpunkt dieses Gebiets liegende Stadt Jagdalpur ohne Kampf eingerückt, trotzdem sie von einer dreifachen Kette von Aufständischen umzingelt war. Eine 225 Mann starke Abteilung regulärer Truppen mit einem Maschinengewehr ist nach Jagdalpur unterwegs.

Australien.

* **Melbourne,** 18. Februar. Der **Bericht Lord Kitcheners** über die militärische Verteidigung Australiens nennt das **junge Menschenmaterial,** aus dem die Verteidiger Australiens genommen werden müssen, ein ausgezeichnetes, fügt aber hinzu, daß die gegenwärtigen Truppen bei dem größten Eifer nicht genügen, um gründlich geübten regulären Truppen Widerstand zu leisten. Die gegenwärtigen Streitkräfte seien in bezug auf Zahl, Organisation und Bewaffnung **nicht imstande, Australien zu schützen,** zumal dessen Eisenbahnen für eine feindliche Invasion günstiger seien als für die Verteidigung. Lord Kitchener empfiehlt eine Armee von 80 000 Mann gut ausgebildeter Soldaten, von denen die Hälfte Städte und Häfen verteidigen, die andere Hälfte als **bewegliche Truppe** verwendet werden müßte. Die Offiziere müßten nur nach dem Grade ihrer Tüchtigkeit ohne Rücksicht auf politische oder gesellschaftliche Erwägungen ausgewählt und befördert werden. Schließlich empfiehlt der Bericht die Gründung eines australischen militärischen Instituts und die Entsendung der Kadetten zu einer halbjährigen Ausbildung in ein indisches oder englisches Regiment.

Lokales.

Halle, 21. Februar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Professor D. Erich Haupt †.** Am Sonnabend ist der Geheime Konsistorialrat Professor D. Erich **Haupt** verstorben. Die Universität Halle hat in ihm einen ihrer hervorragendsten und angesehensten Lehrer verloren. Er ward am 8. Juli 1841 in Stralsund geboren, studierte 1858—1861 in Berlin Theologie und Philologie und war 1864 bis 1878 Gymnasiallehrer in Kolberg in Pommern und in Treptow am Rega. Michaelis 1878 wurde er als ordentlicher Professor der Theologie nach Kiel, 1883 nach Greifswald berufen. Seit Michaelis 1888 gehört er als ordentlicher Professor der neutestamentlichen Exegese dem Lehrkörper der Halleschen Universität an. Die theologische Fakultät zu Greifswald verlieh ihm 1878 ehrenhalber die Doktorwürde. 1884 wurde er Konsistorialrat und Mitglied des Kgl. Konsistoriums in Stettin, 1902 in Magdeburg. Im August 1908 wurde ihm der Titel eines Geheimen Konsistorialrats verliehen. U. a. war er Vorstandsmitglied des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen, des Halleschen Zweigvereins des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und Ehrenvorsitzender des Hauptvereins Halle der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung.

* **Für Militäranwärter** im Bezirke des 4. und 11. Armeekorps. Gesucht werden: 1. April, Bitterfeld, Magistrat: Sparkassenkontrolleur, 1400 bis 2000 Mk. Gehalt und 300 Mk. Wohnungsgeld; 1. April und 1. Mai, Halle, Magistrat, 6 Magistratsbureaugehilfen, 1200 bis 1900 Mk. Gehalt; 1. April Pretzsch (Elbe), königliches Militärmädchenwaisenhaus: Anstaltswärter, 1100 bis 1600 Mk. Gehalt und freie Dienstwohnung; sofort, Zerbst, Kreiskommunalverwaltung: Kreisstraßenwärter 690 Mk. Anfangsgehalt, freie Dienstkleidung und 25 Mk. Wohnungsgeldzuschuß; 1. April, königliche Eisenbahndirektion in Kassel: 15 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt und 150 bis 360 Mk. Wohnungsgeld; sofort, Jena, Gemeindevorstand: Assistent, 1200 bis 1800 Mk. Gehalt; sofort, Weimar, großherzogliches Gendarmeriekommando: Ordonnanzgendarm, 1400 bis 1700 Mark Gehalt, 25 Mk. Nebenbezüge, und 120 Mk. Kleidergeld; sofort, Schleiz, Stadtgemeindevorstand: Schutzmann, 1000 bis 1400 Mark Gehalt und 100 Mk. Kleidergeld.

* **Bei der Handelskammer zu Halle a. S.** sind dem öffentlichen Verkehr zugänglich: 1. Die Patentschriftenauslagestelle. Sie ist seit mehreren Jahren in den Räumen der Handelskammer, Franckestraße 5, untergebracht. Es sind sämtliche deutsche Patentschriften nach Klassen geordnet und bis auf die zuletzt erschienenen gebunden vorhanden. Auch das Patentblatt, in dem die Gebrauchsmustereintragungen veröffentlicht werden, das Blatt für Patent-, Muster- und Warenzeichenwesen und das Warenzeichenblatt liegt zur Einsicht für jedermann aus. 2. Die Bücherei. Sie ist eine öffentliche, ein gedrucktes Verzeichnis der Bücherbestände ist vorhanden und für 50 Pfg. käuflich. Die Benutzung ist unentgeltlich, die Bücher werden auch ausgeliehen, können aber auch in dem der Bücherei angegliederten 3. Lesezimmer eingesehen werden, wo auch nähere Auskunft über die Benutzungsordnung erteilt wird. Neuerdings liegen hier auch der Norddeutsche Submissionsanzeiger und der Straßburger Submissionsanzeiger aus. Nach einer Verfügung des Reichsmarineamts hat die Bekanntmachung sämtlicher Lieferungsausschreibungen für diese Behörde in diesen Anzeigern zu erfolgen, worauf Interessenten besonders hingewiesen werden. Die Dienststunden der Handelskammer sind von 9—1 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags.

* **Stadttheater.** Das Lustspiel „Das Konzert" gelangt am Dienstag zur Aufführung. Mittwoch zum letzten Male: „Madame Butterfly" und „Versiegelt". Donnerstag: „Der fidele Bauer". Freitag: Zum letzten Male: „Die Königin von Saba". Die Oper bereitet eine der schwierigsten Novitäten vor, die es in der modernen Operliteratur gibt, die Oper „Herzog Wildfang" von Siegfried Wagner, der zu der Premiere am Sonntag, den 27., persönlich erscheinen wird, auch eine Anzahl Proben persönlich leitet. Das Schauspiel bereitet zum Benefiz für Herrn Oberregisseur **Scholling** das letzte Drama von Ernst von Wildenbruch „Der deutsche König" vor; ferner in Vorbereitung „Strandkinder" von Hermann Sudermann. (Regie: Herr Sieg.)

* **Neues Theater.** Zu dem morgen, Dienstag, stattfindenden Gastspiel Hedwig **Reinau,** welches bekanntlich die Erstaufführung der Novität „Gretchen" bringt, ist der Vorverkauf ein außerordentlich lebhafter. Am Mittwoch, den 23. d. M., wird bei kleinen Preisen „Der Veilchenfresser" gegeben.

* **Walhalla-Theater.** Mittwoch nachmittags 4 Uhr findet eine Vorstellung bei ganz kleinen Preisen statt, in der sämtliche Künstler namentlich auch die 4 urkomischen Liliputaner auftreten und auch die sprechenden Vögel Coocoo und Laura von Mstr. Niblo vorgeführt werden. (Näheres Inserat.)

* **Biophon-Theater.** Das neue Wochenprogramm ist wieder außerordentlich reichhaltig. So gefallen besonders die Serien „Daphne und Apollo", Szenen aus der griechischen Mythologie, „Das Leben Moses" und das Drama „Die Dankbarkeit eines Hundes." Auch die beiden Tonbilder „Teufeltanz" und „Ach, daß noch einmal sie erschiene", sind recht gediegen. Mit den Stücken „Müller auf dem Ball" und „Piefke als Don Juan" kommen die Lacher auf ihre Kosten. Herrliche Naturaufnahmen bietet die Serie „Des ewigen Meeres Rauschen bei Sonnen- und Mondschein. Zum Schluß kommen noch reizende Sinnbilder „Die Ketten."

* **Erstaufführung des Oratoriums Joseph von Händel in Deutschland!** Wie bereits mitgeteilt, gewinnt dieses künstlerische Ereignis noch dadurch an allgemeiner Bedeutung, daß diese Aufführung am Mittwoch, den 23. Februar zu einem niedrigen Eintrittspreis von 30 Pfennig für den numerierten Sitzplatz veranstaltet wird, und daß es damit auch den minderbemittelten Kreisen ermöglicht wird, sich einen vornehmen Kunstgenuß zu verschaffen. Die Hallesche Singakademie läßt sich bei der Veranstaltung von Konzerten edelster Kunstrichtung zu niedrigen volkstümlichen Preisen von dem Grundsatz leiten, daß nur das Beste eben gerade gut genug für das Volk sein kann, wenn es sich um volkserziehliche Bestrebungen handelt. Gerade in unserer realistisch gesinnten und oft so gefühlsarmen Zeit erscheint es als eine um so dringendere Notwendigkeit, einem wirklich vorhandenen Bedürfnis nach idealen Genüssen abzuhelfen. Für Verwirklichung derartiger idealer Bestrebungen unermüdlich eingetreten zu sein, ist ein Verdienst, das der Dirigent der Halleschen Singakademie, Herr Willy **Wurfschmidt** für sich in Anspruch nehmen darf, da er bereits vor seiner Dirigententätigkeit in diesem Konzertinstitut eine Reihe von Volksaufführungen veranstaltet hat. Volksaufführungen aber für diesen Eintrittspreis veranstalten und genießen zu können, verdanken Singakademie und Publikum in erster Linie dem Entgegenkommen des Herrn Oberbürgermeister Dr. **Rive** und des Magistrats, die durch eine pekuniäre Beihülfe die Ausführung des Planes ermöglichten. Die Hallesche Singakademie wird alljährlich am 23. Februar eine Händel-Aufführung zu niedrigen volkstümlichen Preisen veranstalten und so Händels Kunst wenigstens in seiner Vaterstadt populär machen. Eintrittskarten und Texte bei Heinrich **Hothan.**

* **Musikgruppe des Lehrerinnenvereines.** Der für Mittwoch angekündigte Vortrag von Frau Klara **Rutz**-München über „Neue Entdeckungen von der menschlichen Stimme" findet erst am Freitag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, im „Kronprinzen" statt.

* **Zum Besten der Halleschen Ferienkolonien** wird am Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. und Montag, den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr im Walhallatheater Herr Johannes **Erbs** hier über „Wintersport und Winterschönheiten im Harz" mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen, darstellend: Schneeschuhfahrer, Schlittenfahrten, Rodeln, Bobsleighfahrer usw., sowie das Leben und Treiben der Ferien-Kolonisten selbst, einen Vortrag halten. Alljährlich im Sommer werden Hunderte von kränklichen, erholungsbedürftigen und armen Schülern und Schülerinnen vom Verein für Volkswohl in das Harzgebirge gesandt, um dort in der Ferienzeit, unter Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen, Erholung zu suchen. Die hierzu entstehenden großen Unkosten veranlassen die Leiter der Ferien-Kolonien, sich an Schüler und Schülerinnen bemittelter Eltern und an diese selbst zu wenden, um durch Besuch dieser Veranstaltungen auch ihrerseits ein kleines Scherflein zu den Unkosten beizutragen, wodurch es dem Verein auch in diesem Jahre ermöglicht wird, wiederum einer größeren Anzahl bedürftiger Kinder die Wohltat einer Sommer-Erholung zugute kommen zu lassen. Die Direktion des Walhalla-Theaters hat in entgegenkommender Weise ihre sämtlichen Räume kostenlos zur Verfügung gestellt. Zu Donnerstag sind die Schüler höherer Lehranstalten, zu Freitag obere Mittel- und Volksschüler sowie deren Angehörige geladen.

* **Hansa-Bund.** In den „Kaisersälen" fand gestern nachmittag eine von zirka 600 Personen besuchte Versammlung statt, die der Vorsitzende der Ortsgruppe Halle a. S., Geheimer Kommerzienrat **Steckner,** leitete. Der Bundespräsident Geh. Justizrat Dr. **Rießer,** hielt einen Vortrag über: „Was will der Hansa-Bund und wie stellt er sich zu den verschiedensten Berufsständen." Er führte etwa aus: Die Landwirtschaft umfaßt etwa 28 Prozent, Handel, Gewerbe und Industrie 56 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung Deutschlands. Handel, Gewerbe und Industrie habe im Staate aber keineswegs eine ihrer Bedeutung entsprechende Stellung und nur das Vorrecht, die meisten Steuern aufzubringen. Im politischen Leben werden sie gegenüber der Landwirtschaft zurückgedrängt und auch in der Gesetzgebung, Verwaltung und Leitung des Staates werden sie nicht genügend berücksichtigt, ebenso werden ihre Interessen im Auslande nicht genügend vertreten. Der Hansa-Bund fordert deshalb für sie dieselbe Berücksichtigung, wie sie der Landwirtschaft zuteil wird. Der Bund ist keine politische Partei, er hat auch keine Spitze gegen irgend eine Partei; er verlangt nur die Gleichberechtigung aller Erwerbstände. Der Bund verkenne die hohe Bedeutung der Landwirtschaft durchaus nicht und werde sie auch unterstützen, soweit das im Rahmen des Gesamtinteresses möglich ist. Ebenso wie das Reich Schaden erleidet, wenn die Landwirtschaft nicht blüht und gedeiht, ebenso müsse es zu Grunde gehen, wenn Handel, Gewerbe und Industrie vernichtet werden. Man habe versucht, eine Erwerbsgruppe gegen die andere aufzuhetzen und behauptet, Handel, Gewerbe und Industrie könnten nicht unter einen Hut gebracht werden. Dann sei auch versucht, Großindustrie gegen Kleinindustrie auszuspielen, und den Hansa-Bund als eine Gründung der nationalliberalen Partei hinzustellen. Diese Versuche seien jedoch gescheitert. Aus den Reihen des Bundes denkt niemand daran, der Landwirtschaft die Zölle, welche zu ihrem Schutze nötig sind, zu entziehen, nur über die Höhe der Zölle seien die Meinungen verschieden; denn man müsse neben dem Produzenten auch den Konsumenten berücksichtigen. Weiter sei behauptet, der Hansa-Bund sei ein Bund der Bankdirektoren. Demgegenüber müsse doch betont werden, daß im Ausschuß 24 Bankdirektoren 131 Vertretern von Handel und Gewerbe gegenüberstehen. Nur Handwerk und Kleingewerbe haben ein Interesse daran, daß das erwerbtätige Bürgertum aufgerüttelt wird, das vielfach nicht einmal an den Wahlen teilnimmt. Der Hansa-Bund stelle sich diese Aufgabe, er will das Standesbewußtsein in diesen Berufsständen stärken und ihnen zu einer höheren Bewertung verhelfen. Auch die Handlungsgehilfen finden im Hansa-Bunde Vertretung ihrer Interessen. Es gibt zwischen Prinzipal und Angestellten genug gemeinsame Interessen. Ein Angestellter gebe nichts auf, wenn er in den Hansa-Bund kommt; er kann darin nur gewinnen. Die Mitglieder des Bundes seien davon durchdrungen, daß der Ausbau der sozialen Gesetzgebung unbedingt erforderlich ist, ebenso aber auch davon, daß im Interesse der Gesamtheit Inhalt und Tempo Rücksicht nehmen muß auf die jeweilige wirtschaftliche Lage. Es sei vom Hansa-Bunde eine Kommission gebildet worden zwecks Herbeiführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten. Der Eintritt in den Bund könne also Kleingewerbe, Handel und Angestellten nicht schaden, aber ihnen ungemein helfen. Der Bund verfolge nationale Interessen und stellt dies allem anderen voran: denn höher als der Bund stehe seinen Mitgliedern die Liebe zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich. — Nach dem Vortrage erklärte der Obermeister der Fleischer-Innung, Herr **Schliack,** durch die Ausführungen des Präsidenten in seiner Auffassung bestärkt zu sein, daß sein Gewerbe im Hansa-Bunde wertvolle Vertretung fände, und er forderte deshalb seine Berufskollegen auf, dem Hansa-Bunde beizutreten. Im gleichen Sinne äußerten sich für die Handlungsgehilfen Herr **Butt** und für die Techniker die Herren **Meyer** und **Schneider.**

* **Hallescher Kolonialverein.** Ueber die große Reise, die Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg mit deutschen Gelehrten, als Topographen, Geologen, Meteorologen, Botanikern, Zoologen, Ethnographen usw. in den Jahren 1907 und 1908 zur Erforschung innerafrikanische Gebiete unternahm, berichtete im Kolonialverein gestern abend Dr. Egon **Kirschstein.** Der Vortragende hat als geologischer Teilnehmer der Reise besonders das Virunga-Vulkan-Gebiet erforscht. Seine Ausführungen, die durch herrliche Lichtbilder veranschaulicht wurden, waren vom Anfang bis zum Ende fesselnd. Der Redner führte zuerst von dem bergumhegten Kiwusee in die westliche Gruppe der Vulkane, welche drei stolze Gipfel enthält. Dann bestieg er auf beschwerlichen Pfaden den Ninagongo, blickte hinein in den gewaltigen Krater, der eine Weite von 1200 Metern hat. Auch dem noch tätigen Namlagira-Vulkan wurde ein Besuch abgestattet. Dr. Kirschstein konnte 11 Ausbrüche beobachten. Wie die Lichtbilder zeigten, gewähren solche Erup-

Kein Opfer ist zu gross wenn es gilt, die Spuren ernster Sorgen aus dem Antlitz zu verbannen. Ohne große Opfer gibt die regelmäßige Anwendung der Myrrholinseife frische Züge, rosige Farbe und zarten Teint.

---

24. Mai kam zum ersten Male der Berg K. 2 (auch Godwin Austen genannt, 8600 Meter hoch) in Sicht. Am 7. Juni erstieg der Herzog eine bisher unerforschte Bergspitze von 6666 Meter Höhe, die er Col Savoia nannte. Dann erfolgte eine Besteigung des Windy Gap. Der am 26. Juni unternommene Versuch einer Besteigung des Staircase Peak mißlang, weil riesige Spalten das Vordringen hinderten. Nachdem der Herzog erkannt hatte, daß auf diesen Wegen eine Ersteigung des K. 2 unmöglich sei, versuchte er eine Besteigung des Bride Peak, erreichte am 10. Juli den Chogolisa-Sattel (6333 Meter hoch) und gelangte am 17. Juli auf dem Kamm des Ponde Peak bis zu einer Höhe von 7493 Metern, die im Gebirge noch nie eines Menschen Fuß erreicht hat. Der Gipfel war nur noch 150 Meter entfernt, jedoch infolge der großen Lawinengefahr und des schlechten Wetters unerreichbar. Am 11. August kehrte die Expedition nach Srinagar zurück. Im zweiten Teile seines Vortrages wies der Herzog u. a. auf das **gänzliche Fehlen von Gewittern auf dem Baltoro-Gletscher** hin, was vielleicht auf die geringe Feuchtigkeit und die Wirkung der Bergspitzen als riesiger Blitzableiter zurückzuführen sei. Auch über die Wirkungen der **Luftverdünnung** hat der Herzog sehr interessante Beobachtungen gemacht und ist zu der Ansicht gelangt, daß der Mensch die Verminderung des Luftdrucks auch auf den höchsten Berggipfeln der Erde ohne Gefahr auszuhalten vermöge.

* **Die Sterblichkeit an Appendizitis.** Außerhalb der ärztlichen Kreise gebraucht man auch für die Appendizitis die jetzt vielleicht die meisten aller Operationen veranlaßt, gewöhnlich die allgemeinere Bezeichnung **Blinddarmentzündung,** weil jener Begriff nur auf umständliche Weise als Entzübung des wurmförmigen Blinddarmfortsatzes ausreichend wiedergegeben werden könnte. Der Unterschied ist natürlich sehr bedeutend, weil dieser Fortsatz nur ein unverhältnismäßig **kleines, unwichtiges Anhängsel des Blinddarmes** ist und ohne Schaden und Gefahr beseitigt werden kann, wenn nicht die Entzündung schon weiter um sich gegriffen hat oder andere ungünstige Umstände hinzukommen. Ein Arzt, der eine ungewöhnlich ausgedehnte Erfahrung in diesen Operationen besitzt, Dr. Le Grand Guerry, hat im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung eine Abhandlung über die Sterblichkeit an Appendizitis auf Grund von 645 Operationen, die er in den letzten vier Jahren ausgeführt hat, veröffentlicht. Von diesen Kranken starben nur zwei, was den außerordentlich geringen Verlust von 0,3 vom Hundert ergibt. Der Sachverständige teilt jene große Zahl von Operationen in mehrere Gruppen, um die Sterblichkeitsgefahr nach der verschiedenen Umständen zu untersuchen. Bei 240 der Fälle handelte es sich um **chronische Entzündung, die in einer Ruhezeit operiert** wurde. Von diesen Kranken starb kein einziger, und der Arzt meint, daß solche Patienten überhaupt eine sichere Heilung durch die Operation haben, wenn nicht unvorhergesehene Unglücksfälle eintreten. Zu der zweiten Gruppe gehören 92 Fälle **akuter Erkrankung,** die innerhalb von höchstens 36 Stunden nach deren Eintritt operiert wurden. Hier scheint die Schlennigkeit des Eingriffs entscheidend zu sein, und der Chirurg empfiehlt, daß dieser **stets sofort** vorgenommen werden sollte, sobald das Leiden sicher erkannt ist. Alsdann ist die Aussicht gleich günstig, wie bei der vorigen Gruppe, und nur in dem dritten Falle, daß akute Erkrankungen erst am dritten oder vierten Tage operiert werden, wächst die Lebensgefahr. Leider ist diese Verzögerung sehr häufig, denn von jenen 545 Fällen stellten 213 den Arzt vor diese Aufgabe. Bekam er den Kranken überhaupt erst am dritten oder vierten Tage zu sehen, so wurde nicht sofort operiert, sondern die Zeit der großen Gefahr abgewartet und der Eingriff erst einige Tage später vorgenommen. In diesem Punkte bestehen bei den Chirurgen noch große Meinungsverschiedenheiten, aber Dr. Le Grand hat die Ueberzeugung gewonnen, daß er seinem Verfahren die geringe Sterblichkeit zu danken hat. Er bekennt, daß er mit diesem Standpunkte auch dem Kranken gegenüber oft eine schwierige Stellung hat, weil dieser gewöhnlich die sofortige Operation verlangt und Mißtrauen gegen den zögernden Arzt schöpft. Die Zahlen sprechen jedenfalls deutlich zu Gunsten dieses Verfahrens, und die beiden einzigen Todesfälle, die Dr. Le Grand Guerry zu beklagen hatte, bezogen sich auf einen Kranken, der gleichzeitig an Nierentuberkulose litt, und auf einem anderen, ein erst siebenjähriges Mädchen, das erst am zehnten Tage zu ihm gebracht wurde.

* **Das Krokodil,** so schreibt Fernand Mazade-Paris in den „Dokumenten des Fortschritts" (Berlin, Georg Reimer), wurde seiner großen Gefährlichkeit wegen ehedem als ein schlechtweg schädliches Tier betrachtet, und neuerdings glaubt man, durch seine Ausrottung jenen Insekten, welche die Schlafkrankheit verbreiten, ihre Brutstätte entziehen und so weite Landstrecken Afrikas bewohnbar machen zu können. Demgegenüber hat man in Amerika, vor allem in Florida, mehr und mehr die **Verwertbarkeit bestimmter Teile des Krokodilkörpers** im Handel erkannt, seine Platten zu den verschiedensten Objekten des Galanteriegewerbes verarbeitet und damit große Gewinne erzielt. Die hierdurch verursachte Jagd auf das Tier wurde jedoch so intensiv, daß binnen kurzem die völlige Ausrottung des Krokodils in den Strömen Floridas zu erwarten steht. Aus diesem Grunde ist man auf die Idee gekommen, das Krokodil in eigenen, umzäunten Parks **für den Handel zu züchten.** Derselbe Versuch soll jetzt in **Frankreich** unternommen werden, dessen Klima den Krokodilen durchaus zusagt. An eingehegten Uferstellen der südfranzösischen Ströme sollen die Tiere gezogen und nach Erlangung der völligen Reife ihre Platten kommerziell verwertet werden. Da erfahrungsgemäß jenes gefährliche Reptil nur in der heißen Zone existiert, andererseits aber für die Unschadhaftigkeit der Einfriedung der Krokodilparks aufs sorgfältigste geachet werden wird, so hält man irgendwelche Gefahren bei dem neuen Unternehmen für ausgeschlossen.

tionen, namentlich zur Nachtzeit, einen grandiosen Anblick. Spannend war die Schilderung eines Abstieges in den Krater, welcher dem Forscher und seinen Begleitern durch das plötzliche Wiedererwachen des Vulkans fast das Leben gekostet hätte. Die Reise setzte sich dann fort in die mittlere Vulkengruppe, in der Eruptionen seit langer Zeit nicht mehr erfolgt sind, wie der Pflanzenwuchs auf den mit Erde bedeckten Lavafeldern zu erkennen gibt. Das Leben und Treiben der Bewohner dieses Gebietes, des Ruanda-Landes — die ackerbautreibenden Bahutos, die riesengroßen, viehzuchttreibenden Watussis und die von Raub und Jagd lebenden zwergartigen Batwas — wurden geschildert. Hochinteressant war auch die Beschreibung der Besteigung des 4500 Meter hohen Karissimbi und des Abstieges im Schneesturm, bei dem 20 Mann der Karawane ihren Tod fanden. Der Redner erntete lebhaften Beifall.

* **Evangelischer Bund.** Der Zweigverein Halle-Altstadt hält seine Generalversammlung am Mittwoch, den 23. d. M., abends 8 Uhr, im „Kronprinz", Kleine Klausstraße, ab. U. a. wird der Jahres- und Kassenbericht erstattet werden und außerdem wird Gelegenheit zu freier Aussprache der Mitglieder über Vereins- und Bundesangelegenheiten gegeben sein.

* **Zwecks Gründung eines Deutschen Hochschulverbandes zur Verbesserung des Ehrenschutzes und zur Beseitigung des Zweikampfes** findet am Sonntag, den 27. Februar, vormittags 10 Uhr, im „Kronprinz" hierselbst die 2. Allgemeine Deutsche Akademiker-Versammlung statt. Der Versammlung voraus geht zur Förderung der Werbearbeit an der hiesigen Universität eine Vortragsveranstaltung am Sonnabend, den 26. Februar, abends ½9 Uhr, ebenfalls im „Hotel zum Kronprinz", voraus, in der ein Hallenser Professor zur studentischen Ehrenschutzbewegung sprechen wird.

* **Frauenbildungsverein.** Dienstag, den 22. Februar 5 Uhr im Klub: „Details aus der Sittlichkeitsarbeit".

* **Entomologische Gesellschaft.** In der jüngsten Sitzung legte Herr Bandermann den Liebling unserer Jugend, den Schwalbenschwanz (Papilio machaon) in 10, zum Teil sehr seltenen, benannten Varietäten vor, die er sämtlich aus von ein- und derselben Fundstelle stammenden Raupen ohne jede künstliche Beeinflussung gezogen hat! Herr Spöttel sprach unter Vorlegung des Materials über die Ergebnisse seiner letzten Siebversuche (Ende Januar!), die wieder bestätigten, daß für diese Fangmethode Waldränder am geeignetsten sind. So erhielt er bei einem dreiteiligen Versuch an der Lisière über 600, im lichten Bestand nahe am Rande 314, mitten im Bestand 218 Kleintiere. In dem großen Fange überwogen die Käfer mit über 500 Stück, in weitem Abstande folgten die Wanzen mit 56, die Wespen mit 20, die Fliegen mit 5, die Heuschrecken mit 2 Vertretern. Herr Daehne sprach über wenig beachtete, von ihm regelmäßig beim Sieben erbeutete Spinnentiere, die zu den Afterskorpionen gehörigen Cheliferiden, von denen nur der durch Vertilgen von Staubläusen nützliche Bücherskorpion in weiteren Kreisen bekannt zu sein pflegt. Herr Haupt machte einige interessante Verbreitungsangaben aus der von ihm bearbeiteten Homopterenfauna von Thüringen, die insgesamt 45 Gattungen mit 130 Arten enthalten wird. Herr Kleine wartete gleich mit 3 Mitteilungen auf. Zunächst zeigte er von einem Rüßler (Magdalis armigera) befallene Ulmenzweige mit von oben nach unten stark im Splint verlaufenden, daher kurzen Larvengängen. Ferner sprach er über die Lebensweise der bisher nur als Schmarotzer von Eccoptogaster bekannten Wespe Dendrosoter protuberans, die er einmal bei Hylesinus fraxini und öfters bei Myelophilus piniperda auffand. Schließlich referierte er über einige neu entdeckte exotische Borkenkäfer, die im Gegensatz zu unseren nie Früchte oder Samen angreifenden heimischen Arten Datteln, Kaffeebohnen, Betelnüsse (Areca catechu) und sogar das gerade wegen seiner außerordentlichen Härte handelswichtige „vegetabilische Elfenbein", die Steinnüsse von Phytelephas macrocarpa, zerstören. Zum Schluß demonstrierte Herr Spöttel eine Auswahl Blatt- und Weichkäfer aus den Schlesischen und Schweiz-Tirolerischen Gebirgszügen.

* **Vereinigung zur Veranstaltung studentischer Unterrichtskurse für Arbeiter.** Auch in diesem Jahre soll die Arbeit des Wintersemesters mit einem Abschiedsfest abgeschlossen werden. Das lebhafte Interesse, welches allerseits dafür vorhanden ist, beweist, daß die früheren Feste den Teilnehmern gefallen haben und noch in angenehmer Erinnerung stehen. Nach den Plänen sollen u. a. zwei Theaterstücke aufgeführt werden, die besonders geeignet sein dürften, zur Belebung des Abends beizutragen. Ferner wird ein kleiner Männerchor einige Gesangsstücke vortragen. Besonderen Beifall hat bisher immer die Bücherverlosung gefunden, die deshalb auch in diesem Jahre wiederholt werden soll. Den Schluß des Ganzen wird ein fröhlicher Tanz bilden. Das Fest findet statt am Sonnabend, den 26. Februar abends 8½ Uhr im Saale des Zoologischen Gartens.

* **„Die Wahrheit über das Urchristentum."** Am Dienstag, den 22. Februar, abends 8½ Uhr wird in der „Tulpe" Herr Dr. Arnold-Leipzig in seinem Zyklus über das Urchristentum mit dem Thema: — „Der Jesus des Urchristentums" — fortfahren, in welchem Vortrage er die damalige Christologie und Christocentität historisch beleuchten will. Siehe Inserat.

* **Jungliberaler Verein.** In der Monatsversammlung sprach zunächst Professor Dr. Brodnitz über „Deutschland und die englische Krisis". Die außerordentlich interessanten Ausführungen, die die Ursachen der englischen Finanzkrisis sowie den Gegensatz zwischen Konservativen oder Unionisten und Liberalen zum Gegenstand hatten, wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Eine längere Aussprache knüpfte sich dann an die preußische Wahlrechtsvorlage, die durch ein Referat des Redakteurs Albrecht eingeleitet wurde. Das Ergebnis der Aussprache, an der sich u. a. Professor von Blume und der Generalsekretär der nationalliberalen Partei Braumann aus Magdeburg beteiligten, zeigte, daß hinsichtlich dieser Frage Alte und Junge innerhalb der Partei gleicher Ansicht sind. Schließlich fand folgende Resolution Annahme: Die Versammlung des Jungliberalen Vereins Halle erklärt nach eingehender Aussprache, das die preußische Wahlrechtsvorlage eine Lösung dieser brennenden Frage nicht bedeuten kann. Sie hält eine anderweite Einteilung der Wahlkreise und eine weitergehendere Minderung des plutokratischen Charakters des Wahlrechts für unerläßlich sowie die Bevorzugung des Beamtenstandes gegenüber der werktätigen Bevölkerung für durchaus verfehlt. Vor allem aber erachtet sie die Vorlage ohne die Einfügung der geheimen Stimmabgabe für unannehmbar."

* **Turnbezirk Halle.** Am nächsten Sonntage findet in der Turnhalle am Roßplatze die 1. diesjährige Bezirksturnstunde statt, in welcher die Gau-Stabübungen und Kreis-Freiübungen für das 9. Kreisturnfest geübt werden. Außerdem wird in vier Abteilungen an den Geräten geturnt.

* **Preußischer Beamtenverein in Halle a. S. (Pr. B.-V.)** Als 12. und 13. Vereinsabend werden zwei musikalische Gesellschaftsabende und zwar a) am 25. Februar in den „Thaliafestsälen", b) am 28. Februar im „Wintergarten" veranstaltet werden. Als Mitwirkende sind gewonnen worden: Die Damen Frl. Irmgard Kühn, Opernsängerin am Stadttheater, und Frl. Olga Voigt, Schülerin des Herrn Prof. Reuble, ferner Herr Hans Bergmann, Opernsänger am Stadttheater, sowie die Herren Pfitzner (Violoncello), Meusch, Wüstemann (Klavier) und Scheller (Violine). Es kommen zum Vortrag Stücke von Wagner, Loewe, Wolf, Schumann, Strauß, Schumacher, Hoffmann und Hildach, ferner von Sinding Chopin, Liszt, Moszkowsky, Goltermann, Gabriel Marie und Reißiger. Programme, die zum Einlaß berechtigen, werden vom 21. d. Mts. ab in den Verkaufsstellen des Beamten-Konsumvereins und am 25. bezw. 28. d. Mts. im Festlokale ausgegeben. Die Einführung von Gästen ist nur mit Zustimmung des Vorstandes zulässig. Das Vorausbelegen von Plätzen durch Vereinsmitglieder kann nicht gestattet werden. Die Säle werden ½8 Uhr geöffnet werden. Einer Ueberfüllung ist durch geeignete Maßnahmen vorgebeugt. Es empfiehlt sich, die Programme rechtzeitig zu besorgen.

* **Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure** hat am Dienstag, den 22. Februar, abends 8½ Uhr Sitzung in „Stadt Hamburg". Gäste sind willkommen. Die Tagesordnung lautet: Einläufe und Geschäftliches. Bericht des Vorsitzenden über die Vereinstätigkeit im Jahre 1909. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. Neuwahl eines Abgeordneten für den Vorstandsrat. Vortrag des Herrn Dipl.-Ingenieurs Mitter aus Leipzig über: „Turbo-Gebläse und -Kompressoren". (Mit Lichtbildern.) Allgemeines.

* **Arbeitsvermittlung für Ausbesserinnen, Wäschenäherinnen u. s. w.** Der Gewerkverein der Heimarbeiterinnen weist jederzeit tüchtige Ausbesserinnen für alle Arten von Wäsche und Kleidern nach, ebenso Wäschenäherinnen, Schneiderinnen, auch für Kinder, besonders Knabenkonfektion und für Kostüme, Stickerinnen, Strickerinnen (Strümpfe, Handschuhe, Golfjacken), Häklerinnen, Putzmacherinnen, auch Plätterinnen und Stuhlflechterinnen. Es werden nur tüchtige, leistungsfähige Arbeiterinnen nachgewiesen, die ev. vorher in den Lehrkursen des Vereins geschult sind. Die Arbeitsvermittlung ist kostenlos, alle Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die Sekretärin Frl. Schrecker, Kaiserstr. 21, II.

* **Christlicher Metallarbeiter-Verband.** Der Verbandssekretär Jakob Winter-Berlin wird in der am Mittwoch, den 23. Februar, abends 8½ Uhr im „Glauchaischen Schützenhause", Lerchenfeldstraße, stattfindenden Versammlung einen Vortrag halten über: „Warum christlicher Metallarbeiter-Verband?" Metallarbeiter, die sich noch keiner gewerkschaftlichen Berufsorganisation angeschlossen haben, sind willkommen.

* **Der Eisenbahndieb Homrighausen,** welcher am 11. d. M. von der hiesigen Polizei verhaftet, von dem Amtsgericht aber am 13. aus unbekannten Gründen wieder in Freiheit gesetzt worden war, ist in Leipzig wieder festgenommen worden. In Leipzig hatte ein Offizier Erpresserbriefe erhalten. Um den Täter abzufassen, verständigte der dortige Kriminalkommissar Fischer das Postamt, an welches der Offizier Chiffrebriefe für den Erpresser richten sollte, von dem Sachverhalt. Dabei erhielt der Beamte Kenntnis, daß gerade von Halle ein Telegramm eingegangen war, wonach der Eisenbahnräuber Homrighausen wieder verhaftet werden sollte. In diesem Augenblicke kam auch Homrighausen auf die Post und fragte, ob Briefe unter seiner richtigen Adresse eingetroffen seien. Der Kriminalkommissar nahm natürlich Homrighausen sofort fest. In der Brieftasche des Diebes wurde nun genau dieselbe Chiffre aufgefunden, welche der Erpresser dem Offizier aufgegeben hat. Es ist mithin anzunehmen, daß Homrighausen der Schreiber der Erpresserbriefe ist. Außerdem fand man aber in seiner Wohnung auch einen Koffer, den Homrighausen in der Zeit nach seiner Freilassung aus einem Eisenbahnzuge gestohlen hat.

* **Gestürzt.** Der Bahnarbeiter Kister aus Passendorf stürzte gestern nachmittag gegen 3 Uhr in der Artilleriestraße mit seinem Rade und erlitt dabei Verletzungen im Gesicht und an den Händen. K. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Schwerer Unfall.** In der Rabeschen Baumwollspinnerei geriet der 16jährige Arbeiter Fritz Meinhardt aus Dölau mit beiden Armen zwischen die Walzen einer Maschine. Er erlitt dabei solche Verletzungen, daß er in die Klinik gebracht werden mußte.

* **Verhaftete Einbrecher.** Die Brüder Wilhelm und Hermann Appenrodt von hier waren am Freitag nach Bitterfeld gefahren, um dort Einbruchsdiebstähle zu begehen. Sie hatten auch aus dem Kontor der Firma A. Neumann eine Anzahl Post- und Invalidenmarken gestohlen und einen Einbruch in die Geschäftsräume der Firma Ortenbach u. Vogel versucht, als einer der Brüder von einem Polizeibeamten festgenommen wurde. Der andere Spitzbube wurde darauf durch den Polizeihund gestellt. Den Dieben wurden Stemmeisen, Dietriche, Schlüssel und ein Dolch abgenommen.

* **Kleinfeuer.** Gestern fand im Kinematographentheater Rannischestraße 11 ein kleiner Brand durch Explosion einer Beleuchtungslampe statt. Das Feuer wurde vom Personal gelöscht. Personen sind nicht verletzt. Der Schaden beträgt ca. 700—800 Mark.

* **Selbstmordversuch.** Gestern mußte die unverehelichte Else Billhardt, angeblich aus Langensalza, mittels Krankenwagens nach der Königlichen Klinik gebracht werden. Sie hatte aus unbekannten Gründen in selbstmörderischer Absicht vor dem Grundstück Burgstraße 35 Salzsäure getrunken.

* **Messerlumpen.** Der stud. phil. Rudolf Scherzberg wurde in der Nacht zum Sonntag in den Anlagen der Pauluskirche von zwei unbekannten Tätern (Lattchern) nach vorangegangenem Wortwechsel durch Steinwürfe und einen Messerstich am Kopfe nicht unerheblich verletzt, sodaß Sch. ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Täter ergriffen die Flucht und konnten bisher nicht ermittelt werden.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Tod des ägyptischen Ministerpräsidenten.

* **Kairo, 21. Februar. (W. B.) Der Ministerpräsident Butros Pascha ist heute morgen seinen Verletzungen erlegen.**

Glückliche Ballonlandung.

* **Nystad** (Laaland), 21. Februar. (W. B.) Der deutsche Ballon Bitterfeld ist gestern abend 8 Uhr bei dem Dorfe Tokkerun glatt gelandet. Er war gestern vormittag 8 Uhr in Bitterfeld mit vier Insassen aufgestiegen, hatte nachmittags in Mecklenburg einen Passagier abgesetzt und war dann nach Norden weiter geflogen.

* **Altenburg,** 21. Februar. (W. B.) Der Ballon „Thüringen", der am Sonntag vormittag 9 Uhr 50 Minuten von dem Gelände hinter der Gasanstalt aufstieg, landete um 5 Uhr 5 Minuten nach guter Fahrt bei Röbl am Müritzsee in Mecklenburg. Vor der Abfahrt unternahmen der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die beim Aufstieg anwesend waren, eine Fahrt im Fesselballon.

* **Ohrdruf,** 21. Februar. (W. B.) Sonnabend abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde auf dem Nachhauseweg zwischen hier und dem Nachbarorte Hohenkirchen der 24 Jahre alte Maurer Robert Theyßner aus Hohenkirchen, Vater von 5 Kindern, von dem verheirateten, bereits mehrfach vorbestraften Gelegenheitsarbeiter Heinrich Adlung durch mehrere Revolverschüsse und Durchschneiden der Kehle getötet. Das Motiv der Tat soll Eifersucht sein. Der Mörder, Vater von 7 Kindern, wurde verhaftet und ist geständig.

* **Zürich, 21. Februar. (Frankf. Ztg.) Der hiesige Gymnasialprofessor Dr. Billerter hat am 31. Januar die alte Fassung der vier ersten Bücher von „Wilhelm Meisters Lehrjahre" entdeckt, d. h. die vollständigen sechs Bücher von „Wilhelm Meisters theatralischer Sendung." Das neu gefundene Manuskript enhält sehr viel Neues. Näheres wird der Entdecker in einer Broschüre bekannt geben.**

* **London,** 21. Februar. (W. B.) Der Sturm, der seit einigen Tagen hier herrscht, erreichte gestern die Stärke eines Orkans und richtete großen Schaden an. Mehrere Häuser wurden abgedeckt und Schaufenster eingedrückt. In den Parkanlagen sind große Verheerungen angerichtet worden. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist vielfach gestört. Es liegen zahlreiche Meldungen über Schiffsunfälle vor.

* **London, 21. Februar. (W. B.) Wie einem hiesigen Blatt aus Tanger gemeldet wird, hat sich der Sultan dem Großwesir gegenüber bereit erklärt, die mit Frankreich getroffenen Abmachungen wegen einer Anleihe zu unterzeichnen.**

* **Paris,** 21. Februar. (W. B.) Jaurès kündigt in der „Humanité" an, daß die sozialistische Gruppe den in der heutigen Kammersitzung zur Beratung gelangenden Plan betr. die Bildung eines Korps von schwarzen Truppen entschieden bekämpfen werde.

* **Philadelphia, 21. Februar. (W. B.) Infolge eines Ausstandes der Straßenbahnangestellten kam es hier gestern zu Ruhestörungen. Die Ausständigen brachten mehrere Straßenbahnwagen zur Entgleisung. Die Beamten er Straßenbahngesellschaft wurden mehrfach von den Ausständigen angegriffen. Es sind ungefähr 100 Verhaftungen vorgenommen worden.**

* **Philadelphia,** 21. Februar. (W. B.) Die Ausständigen unter den Straßenbahnangestellten zerstörten im ganzen 297 Wagen. Der Bürgermeister erließ eine Verordnung gegen die Erneuerung der **Unruhen. 3000 Polizeibeamte sind für die Aufrechterhaltung der Ordnung eingestellt worden.**

Briefkasten des „General-Anzeiger".

[Anfragen sind Monatsquittung und Namensunterschrift beizufügen.]

* **M. C.** Die Ottoman. 400 Franks-Lose werden an der Börse gehandelt; dieselben haben gegenwärtig einen Kurs von 177,60. Fällig werden diese Lose 1974. Der Verkauf der Lose auf Ratenzahlungen (wie dies bei Ihnen vorliegt) ist verboten. In jedem Bankgeschäft hier können Sie ein solches Los erhalten.

* **Potsdam O.** 1. Anzeige wegen Hausfriedensbruchs ist zulässig. 2. Der Ehemann hat die Anzeige zu erstatten und die Ehefrau als Zeugin zu benennen. 3. Es kann neben der Anzeige wegen Hausfriedensbruchs wegen Beleidigung Privatklage erhoben werden. 4. Der Vermieter kann Ihnen frühestens am 1. Juli zum 1. Oktober 1910 kündigen. 5. Für die zersprungenen Fensterscheiben hat nach Ihrer Schilderung der Wirt aufzukommen. 6. Wenn Sie nachweisen, daß die Möbel infolge der Nässe ruiniert worden sind, können Sie Ersatz des Schadens beanspruchen.

* **E. K. 100.** Richten Sie Ihre Anfrage bezügl. der ausländischen Briefmarken an die Briefmarkenhandlung und den philatelistischen Verlag von Paul Kohl, G. m. b. H. in Chemnitz.

* **W. 6.** Da im Dezember 1909 ein Zahlungsbefehl erlassen worden ist, ist die Verjährung noch nicht eingetreten. Im vorliegenden Falle tritt Verjährung erst in vier Jahren ein. Im übrigen ist es ratsam, die Sache einem Rechtsanwalt zu übergeben.

* **O. Sch.** Der Mietstaler kann auf den Lohn angerechnet werden. Wegen der anderen Abzüge müssen Sie sich an die Polizei wenden, welche bei Lohndifferenzen in erster Linie zuständig ist.

* **S. W. in N.** Sie können wohl das Kleid als Pfand zurückbehalten, können dasselbe aber nur auf Grund eines vollstreckbaren Gerichtsurteils durch den Gerichtsvollzieher pfänden und verkaufen lassen.

Quaker Oats

ist das Morgen- und Abendgericht für Schulkinder.

Es gibt ihnen Ausdauer beim Lernen und Spielen und macht sie stark und widerstandsfähig.

Man verwende Quaker Oats nach dem auf jedem Paket aufgedruckten Rezepte:

„Für den Frühstückstisch".

Meßmer's Thee

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an, 100 Gr. ab 55 Pfg. Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflieferanten, gr Steinstr. 9.

Lungenkrankheiten, Katarrhe

Keuchhusten, Influenza werden in günstigster Weise beeinflusst durch das seit über 10 Jahren bewährte

SIROLIN „Roche"

(Bestandteile: Thiocol Roche 10. Sir. Aurant 140).

Preis Mk. 3.20. Man verlange stets SIROLIN Originalpackung „Roche". Sirolinbroschüre K. 2 gratis und franko durch

F. HOFFMANN - LA ROCHE & Co. — GRENZACH (Baden).

Knorr's Hahn-Maccaroni

unübertroffen!

Knorr's Suppen

fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein

+ Königstee +

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an **Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- und Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- und Bronchialkatarrh,** Lungenspitzenaffektionen 2c. 2c. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M. bei **E. König, Goslar, Bahnhofstr. 19.** (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Gegen Kopfschmerz, Influenza, Rheumatismus empfehlen die Aerzte „Citrophen".

In allen Apotheken erhältlich, auch **Tabletten** in Originalschachteln zu Mk. 1.—.

Thüringisches

Technikum Jlmenau Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.

Dir. Prof. Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0004

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 19. Februar.

Am Bundesratstische: Dr. v. Bethmann Hollweg, Delbrück, Dernburg, Wahnschaffe u. a.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Interpellation der Sozialdemokraten betreffend die Wahlreformrede des preußischen Ministerpräsidenten im preußischen Abgeordnetenhause.

Reichskanzler Dr. **v. Bethmann Hollweg** erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Zur Begründung der Interpellation erhielt das Wort Abg. **Dr. Frank**-Mannheim (Soz.): Es sind erst einige Wochen verflossen, seitdem von konservativer Seite die Würde dieses Hauses schwer verletzt wurde, indem ein Abgeordneter, um ein Beispiel äußerer Disziplin zu zeigen, selbst ein Beispiel äußerer Disziplinlosigkeit gab. Es wäre klug gewesen, wenn dem gegenüber der Reichskanzler die erste Gelegenheit benutzt hätte, um öffentlich seinen Respekt vor dem Reichstag zu bekunden (Sehr richtig), schon um den bösen Schein zu vermeiden, als wenn jener spaßhafte Herr nur öffentlich ausgesprochen hätte, was andere Kreise denken. Der Reichskanzler hat aber eine Rede gehalten, von der man sagen muß, daß, wenn einmal der berühmte Leutnant mit den zehn Mann den Reichstag schließen würde, die theoretische Rechtfertigung für diesen Vorfall ganz genau so ausfallen würde, wie die Rede des Reichskanzlers. Wir verlangen darüber Rechenschaft! Der Reichskanzler ist verpflichtet, die Reichsverfassung zu hüten, also auch das Reichswahlrecht. Er hat aber gesagt, die politische Kultur leide unter dem demokratischen Wahlrecht, es verflache und verrohe den politischen Sinn. Was würde ihm geschehen, wenn er sagte, manche Reden und Geschmacksrichtungen des Kaisers wirkten verflachend und verrohend. (Glocke; Vizepräsident Dr. Spahn: Ich muß bitten, den Kaiser aus dem Spiel zu lassen). Reichstag und Kaiser sind am gleichen Tage geboren worden, und können den gleichen Respekt verlangen. (Bravo! bei den Soz.) In Baden und Bayern, und ebenso in England haben sich die demokratischen Wahlrechte bewährt. Allerdings müssen die Minister dort auf die Bedürfnisse des Volkes Rücksicht nehmen und verdanken ihre Wahl nicht der Laune oder der Protektion. Alle Staaten haben sich demokratisieren müssen, selbst die Türkei und China, nur der russische und der borussische Felsen ragen noch mit ihrer Eigenart hervor. (Sehr gut! links.) Warum will Preußen das öffentliche Wahlrecht konservieren? Der Reichskanzler sollte ganz ehrlich sagen, weil es wünscht, daß die Wähler nicht nach ihrer Ueberzeugung stimmen. Ich kann mir nichts Gemeineres und Gewissenloseres, Erbärmlicheres und Feigeres denken, als den Versuch, die wirtschaftlich Schwachen um ihre Ueberzeugung zu betrügen. Der Idealismus steckt in den Massen, die Arbeiter werden den Wahlkampf fortsetzen.

Reichskanzler Dr. **v. Bethmann Hollweg:** An einer Diskussion über das preußische Wahlrecht kann ich micht nicht beteiligen. (Sehr richtig! rechts.) Die Ordnung der verfassungsrechtlichen Zustände in den Einzelstaaten ist nicht Reichssache. Ich werde mich streng an das halten, was vor das Forum des Reichstages gehört. Die Interpellation verlangt Auskunft darüber, was mich veranlaßt habe, gewisse Ansichten im preußischen Abgeordnetenhause zu äußern. Da kann ich nur antworten, weil ich sie für richtig halte (Heiterkeit rechts.) In Wahrheit wünscht die Interpellation aber wohl zu wissen, ob das Reichstagswahlrecht in Gefahr ist. Sie behauptet, ich hätte im Abgeordnetenhause Ausführungen gemacht, die geeignet sind, das in der Verfassung des Reichs und mehrerer Bundesstaaten gewährleistete gleiche, direkte und geheime Wahlrecht herabzusetzen und zu bedrohen. Was habe ich denn nun gesagt? Ich habe das Sakrilegium begangen, nicht an die allein seligmachende Kraft des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Staaten und für alle Verhältnisse zu glauben. Ich bin sogar so weit gegangen, von der zunehmenden demokratischen Entwicklung des Parlamentismus eine Verflachung der politischen Sitten zu erwarten, was doch ein in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten erwiesener Grundsatz ist. (Sehr wahr, rechts; Zurufe links.) Wenn ich gesagt, oder nur von ferne angedeutet hätte, ich beabsichtigte den verbündeten Regierungen die Abänderung des Reichstagswahlrechts vorzuschlagen — wie ich das Wahlrecht in den Bundesstaaten bedrohen könnte, ist mir ganz unerfindlich — dann könnten ängstliche Gemüter sich beunruhigt fühlen, obwohl der Bundesrat und Reichstag auch noch ein Wort mitzusprechen hätten. Nichts von alledem habe ich getan, nichts von alledem liegt in meiner Absicht. (Zurufe der Soz.) Wer an dem Bestande des Reichstagswahlrechts rütteln will, das sind die Herren Interpellanten. (Lebhaftes Sehr richtig; Lärm bei den Soz.) Sie wollen das Wahlalter bis unter das Mündigkeitsalter herabsetzen und den Frauen zum Stimmrecht verhelfen. Im übrigen haben wir im Januar 1908 dasselbe erlebt, was wir heute erleben. Damals hatte Fürst Bülow erklärt, es entspräche nicht dem Staatswohl, das Reichstagswahlrecht auf Preußen zu übertragen. Damals knüpfte die Agitation an das Programm an, heute an die Ausführung des Programms.

Dieses Spiel ist zu durchsichtig, um nicht erkannt zu werden. Ich wiederhole, die verbündeten Regierungen denken garnicht daran, an das Reichstagswahlrecht zu rühren. Das Reich hat sich mit diesem Wahlrecht sein Haus eingerichtet und trotz aller Mißstände unseres öffentlichen Lebens ist mein Glaube an die Kraft und an die Zukunft des deutschen Volkes viel zu fest begründet, als daß ich nicht davon überzeugt wäre, es werde diesen Bau unversehrt erhalten. (Vielseitige Zustimmung.) Wer es nicht begreifen kann, daß ich als preußischer Ministerpräsident das Beamtentum gegen ungerechte Angrifffe in Schutz genommen habe, der hat keinen Sinn für die Notwendigkeiten des staatlichen Lebens. Das ist kein Bureaukratismus, der uns zur Versteinerung führen würde. Ich habe im Abgeordnetenhause betont, daß die größte wirtschaftliche und geistige Kulturarbeit in den unteren Verbänden des Staates und Volkes geleistet wird, und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß wir nur durch die freiwillige Mitarbeit des Volkes weiterkommen können. Wer das Bureaukratismus nennt, der weiß eben mit Fremdwörtern nicht bescheid. (Große Heiterkeit und Zustimmung.) Der unverwüstliche Idealismus gehört ebenso zum deutschen Wesen, wie die unverwüstliche Streitlust. Ich halte es mit dem Idealismus und vertraue fest auf die idealen Kräfte des deutschen Volkes, die sich unter dem realen Drucke unserer nationalen Bedürfnisse steigern und das Feld behaupten werden. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Für uns ist die preußische Wahlreform ein allgemeines deutsches Interesse. Die Worte des Kanzlers im Abgeordnetenhause haben bei uns schwere Besorgnis erweckt. (Sehr richtig im Zentrum.) Die Hauptsorge hat er allerdings weggeräumt durch die Mitteilung, daß die Regierungen nicht am Reichstagswahlrecht rütteln wollen. In der Zeit der allgemeinen Wehr- und Steuerpflicht ist auch das allgemeine Wahlrecht geboten. Namens meiner Partei erkläre ich, daß wir jeder Verschlechterung des Reichstagswahlrechts mit aller Energie entgegentreten wollen.

Vizepräsident Dr. **Spahn:** Nach dem Stenogramm hat Abg. Frank einen Kollegen einen spaßhaften Herrn genannt, dieser Ausdruck ist nicht zulässig.

Abg. **Dietrich** (konf.): Die Einrichtungen des Reiches auf Preußen zu übertragen, käme einer Mediatisierung Preußens gleich. Obwohl wir Konservativen uns aber gegen die Einführung des Reichswahlrechts in Preußen ablehnend verhalten, so denkt doch niemand von uns daran, daß es im Wege der Gesetzgebung abgeändert werden soll. Dies Wahlrecht ist ein Element der deutschen Einheit geworden und hat sein Verdienst am Aufbau der Nation. Aber auch Gegenwartsgründe sprechen für dies Wahlrecht. Im Reiche sind nationale Fragen Gegenstand der Sorge, dort ist es notwendig an das nationale Interesse, ja an die nationale Eigenschaft zu appellieren und dort hat das volkstümliche Wahlrecht seine Bedeutung. Die ernsten sachlichen Ausführungen des Reichskanzlers sind unseres Vertrauens im vollen Umfange würdig. (Lebhafter Beifall.) Es geht nicht an, daß der Süden den Norden bei jeder Gelegenheit kritisiert. Preußen hat nach einem glorreichen Kriege den Süden als gleichberechtigt anerkannt und sein Schicksal verbunden mit dem des Reiches, dessen Zukunft dadurch in bester Weise gesichert ist. (Beifall rechts.)

Abg. **Bassermann** (ntl.): Diese Interpellation entsprach nur dem Bedürfnis der Sozialdemokratie nach Agitationsstoff für die kommenden Wahlen. Der Anschauung des Ministerpräsidenten, die politische Erziehung leide unter dem allgemeinen Wahlrecht, können wir nicht zustimmen. Wir halten Versammlungen und Presse für die Orte, wo politischem Unmut Ausdruck gegeben werden kann. Die Straße ist nicht der Ort dazu. Ich befinde mich bei dieser Anschauung in Uebereinstimmung mit dem sozialdemokratischen Abg. Heine. Was der Reichskanzler über das Interesse der Nichtpreußen an der preußischen Wahlrechtsfrage gesagt hat, billigen wir. Der Versuch, das Reichstagswahlrecht abzuschaffen, müßte geradezu eine revolutionäre Bewegung nach sich ziehen. Man treibe volkstümliche Politik und beseitige Mißstände, dann wird man auch mit dem allgemeinen Wahlrecht zufrieden sein können. (Beifall.)

Abg. Dr. **Wiemer** (freis. Vp.): Die Angelegenheit hätte ebenso gut beim Etat des Reichskanzlers vorgebracht werden können. (Zustimmung.) Immerhin bleiben die Erklärungen des Kanzlers, die eine Abneigung gegen das allgemeine Wahlrecht bekunden, bedauerlich, besonders bei dem höchsten verantwortlichen Reichsbeamten. (Zustimmung links.) Der stärkste Pfeiler der Verfassung ist das allgemeine Wahlrecht, die preußische Reform ist daher eine nationale Aufgabe. Wir sind Gegner der Straßendemonstrationen, die nur den Gegnern der Wahlrechtsreform neue Waffen bieten. Wir werden mit Entschlossenheit dahin wirken, die Grundlagen der Reichsverfassung zu erhalten.

Reichskanzler Dr. **v. Bethmann Hollweg:** Der Vorredner hat mir Herabsetzung der Süddeutschen Bundesstaaten mit liberalen Institutionen nachgesagt. Wie kommt er dazu, da ich darüber allein Bescheid wissen kann. Er hat sich an einige allgemeine Betrachtungen meiner Rede gehalten. Er hätte, wenn er logisch sein wollte, meine besonderen Ausführungen über die Bundesstaaten zitieren sollen. Ich sagte, in Gewohnheiten und Lebensart der einzelnen deutschen Stämme, aber auch in der politischen Form ihres Staatslebens achten und lieben wir deutsche Eigenart. (Mit erhobener Stimme): Ich muß mir verbitten, daß mir Gesinnungen nachgesagt werden, die sich für den deutschen Reichskanzler nicht ziemen. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. **Fürst Hatzfeld** (dsch. Rp.): Das Reichstagswahlrecht ist durch die preußischen Verhältnisse nicht gefährdet. Die heutige Debatte wird dem deutschen Volke die Augen öffnen, daß die bürgerlichen Parteien einmütig zusammenstehen, ihm die Verfassung zu erhalten (Bravo!) und damit wird dem Volke auch bewiesen, wo seine wahren Freunde sitzen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Zischen bei den Soz.)

Abg. **Korfanty** (Pole): Das monarchische Prinzip wird durch das allgemeine Wahlrecht nicht untergraben. Herr v. Bethmann verficht abgelebte Ideen. Die preußische Politik ist die denkbar intoleranteste, wir Polen sind dafür ein typisches Beispiel.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (wirtsch. Vg.): Wir halten an dem Reichstagswahlrecht unverbrüchlich fest. Dem Reichskanzler muß jedoch gleichfalls das Recht des freien Wortes zustehen. Er hat durch seine Rede im Abgeordnetenhause das Reichstagswahlrecht nicht gefährdet. Die sozialdemokratische Interpellation weisen wir als unberechtigte Anmaßung zurück.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Durch die öffentliche Wahl wird der Regierungsterrorismus gesetzlich festgelegt. Nachdem Preußen seine einzelnen Länder zusammengeraubt hat, nachdem der Westen sich fundamental anders historisch entwickelt hat, als der Osten, ist es ein absoluter Unsinn, zu behaupten, es müsse seiner Stammesart nach eine andere Verfassung haben, als das übrige Deutschland. Das allgemeine Wahlrecht muß die Macht der kleinen Clique im Osten brechen und deshalb verteidigen wir es mit aller Macht, auch mit Straßendemonstrationen. An den Ausschreitungen der Polizei ist das System schuld, und darum klebt das in Neumünster, Frankfurt und Halle vergossene Blut auch an den Fingern des Reichskanzlers. Wir werden dem preußischen Volke sein Wahlrecht erkämpfen gegen alle Widerstände. Die herrschende Bureaukratie wird gegen eine siegreiche sozialistische Volksmehrheit Gewalt anwenden, dem würden wir die Gewalt des Volkes entgegensetzen und sie zerschmettern. Sie (nach rechts) gehen dem Untergange entgegen. (Lärm rechts; Zustimmung bei den Soz.)

Vizepräsident Dr. **Spahn:** Wegen des Ausdrucks der zusammengeraubten und zusammengestohlenen Macht Preußens und wegen der Wendung, das Blut, das in Neumünster, Frankfurt und Halle vergossen sei, klebe an den Fingern des Reichskanzlers, rufe ich den Abg. Ledebour zur Ordnung.

Damit schloß die Debatte. Nach einigen persönlichen Bemerkungen, in deren Verlauf es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. v. Oldenburg und Ledebour über die Bedeutung der kürzlich vom Abg. v. Oldenburg beim Militäretat getanenen Aeußerung kam, ging das Haus zur Fortsetzung der Spezialberatung des Etats des Innern über.

Abg. **Kämpf** (freis. Vp.): Ich bitte um Auskunft über das Handels-Abkommen mit Kanada. Die Angriffe auf den Hansabund waren ungerecht. Der Hansabund bezweckt lediglich die Aufklärung des Publikums über handelspolitische Verhältnisse. Mit Baumwolle und Kupfer können uns unsere Kolonien in absehbarer Zeit nicht in dem Maße versorgen, daß es irgendwie bedeutenden Einfluß auf die Handelsbilanz hätte.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr vertagt.

Einem schleunigen Antrage aller Parteien, für die Dauer der Erkrankung des Präsidenten den Abg. Grafen von Schwerin-Löwitz ins Präsidium zu berufen, wird auf Antrag Gothe (freis. Vgg.) sofort entsprochen.

Graf v. Schwerin-Löwitz erklärte sich bereit, dem Wunsche des Hauses zu entsprechen. (Beifall.)

Schluß gegen 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 19. Februar 1910.

Am Ministertische Finanzminister Rheinbaben.

Das Haus setzt zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Reisekosten der Beamten, fort und überweist die Vorlage nach kurzer Debatte an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Beim Etat der indirekten Steuern beantwortet der Generalsteuerdirektor Heinke Beschwerden und Anfragen mehrerer Abgeordneter.

Abg. **von Hennigs**-Techlin (konf.) weist es zurück, wenn behauptet würde, daß manche Grundbesitzer unrichtige Steuererklärungen abgeben: Wir halten es für eine Ehrensache, daß bei der Veranlagung das wirklich vorhandene Einkommen und Vermögen erfaßt wird. Wir haben kein Bedenken, die Deklaration bei der Ergänzungssteuer einzuführen.

Finanzminister Frhr. **von Rheinbaben:** Wir sind für die Geheimhaltung der Steuerverhältnisse. Durch die Auslegung der Listen bei den Wahlen wird aber diese Geheimhaltung leider illusorisch gemacht. Auf alle Fälle ist es verwerflich, Auszüge aus den Steuerlisten zu machen und sie zu veröffentlichen, wie es mehrfach vorgekommen ist. Unsere ganze Steuergesetzgebung hat sich immer mehr dahin entwickelt, die individuelle Leistungsfähigkeit des Einzelnen zu erfassen. Durch eine scharfe Nachprüfung sind wir dem Ziel einer gleichmäßigen und gerechten Steuer immer näher gekommen. Der Vorwurf, als ob die Landräte bei der Veranlagung mit verschiedenem Maß messen, und den ländlichen Grundbesitz zu milde anfassen, ist absolut unbegründet. Es wird die sachliche Beratung nur fördern, wenn wir die Frage der Steuerveranlagung von allen Parteifragen loslösen

Abg. Frhr. **von Zedlitz** (freikonf.) stimmt dem Minister hierin bei. Die Vorarbeiten der Veranlagung müssen besonderen Organen zugewiesen werden. Der Landrat muß den Vorsitz in der Veranlagungskommission erhalten.

Abg. **Röchling** (ntl.): Der Landrat muß als Vorsitzender der Veranlagungskommission die Leitung der Geschäfte haben.

Abg. **Heisig** (Ztr.) empfiehlt die Aufstellung besonderer Grundsätze für die Einschätzung des landwirtschaftlichen Inventars.

Abg. Dr. **Pachnicke** (freis. Vg.): Niemand wird bewußt falsche Angaben machen bei den Deklarationen.

Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister **von Rheinbaben** die Frage des Vorsitzes in der Veranlagungskommission werde bei der Verwaltungsreform ihre Lösung finden. Nach weiterer Debatte wird der Etat erledigt.

Es folgt die Beratung des Etats des Finanzministeriums.

Abg. Dr. **Schröder**-Cassel (ntl.): Die vor dem 1. April 1907 in den Ruhestand getretenen sogenannten Altpensionäre müssen aufgebessert werden. Die Bestimmung über die Zwangspensionierung muß neu geregelt werden.

Finanzminister **von Rheinbaben:** Der Aufbesserung der Altpensionäre stehen erhebliche etatsrechtliche und finanzielle Bedenken entgegen. Was die Beamtenpensionierung betrifft, so können die Beamten, wenn sie 65 Jahre alt sind, ihre Pensionierung beantragen. Der Staat kann nur dann pensionieren, wenn Dienstunfähigkeit vorliegt. Es besteht keine Verfügung, nach der ein Beamter ohne weiteres, weil er 65 Jahre alt ist, zwangsweise in den Ruhestand versetzt werden kann.

Nach weiterer Debatte, die hauptsächlich die Aufbesserung der Pension der Altpensionäre betrifft, und im Verlaufe welcher der Finanzminister nochmals betont, daß für kein Ressort ein Erlaß ergangen sei, wonach unter Ausscheidung der Frage der Dienstunfähigkeit der Beamte bloß deshalb pensioniert werden kann, weil er das 65. Jahr überschritten hat, wird der Etat des Finanzministers genehmigt. Die nächste Sitzung findet Montag 11 Uhr statt. Antrag der Konservativen betreffend Verschärfung der Geschäftsordnung, Etat der Zentralgenossenschaftskasse, Anträge betreffend Verhältnis der Eisenbahnverwaltung zu den Adjacenten, und betreffend Arbeitsnachweis.

Schluß 4¼ Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 19. Februar.

* **Bauernfänger.** Der wegen verbotenen Glücksspiels bereits bestrafte 26jährige Arbeiter Georg **Schulz** verschleppte am 14. Dezember mit zwei nicht ermittelten Komplizen einen Arbeiter, in dessen mit Goldstücken gefülltes Portemonnaie er einen Blick getan hatte, vom Bahnhof in ein Restaurant, wo er ihn mit Schnaps betrunken machte. Dann nahm Schulz dem Arbeiter im Kümmelblättchenspiel 13,30 Mk. ab. Nachdem dies geschehen war, gingen die Genossen des Schulz mit dem Betrunkenen fort und zogen ihm das Portemonnaie, in dem sich noch ungefähr 150 Mk. befanden, aus der Tasche. Hierauf versetzten sie dem Beraubten einen Faustschlag ins Gesicht und flüchteten dann. Schulz, welcher in der Wirtschaft zurückgeblieben war, wurde dann durch einen Polizeibeamten verhaftet. Der Gauner stellte dem Beamten das Ansinnen, ihn gegen ein Geschenk von 10 Mk. entschlüpfen zu lassen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft.

* **Ein Spezialist.** Der mehrfach vorbestrafte 45jährige Buchbinder Bruno **Zimmermann** aus Nordhausen, der jetzt eine 5jährige Zuchthausstrafe verbüßt, betreibt, sobald er einmal die Freiheit erlangt hat, den Diebstahl von Grammophonplatten. Gewöhnlich kommt er in früher Morgenstunde in die Wirtschaften und bestellte bei den Mädchen, die die Zimmer reinigen, eine Tasse Kaffee. Sobald sich dann das Mädchen entfernt, um den Kaffe zu bereiten, läßt Zimmermann einen Stoß Grammophonplatten unter seinem Mantel verschwinden. Auf diese Weise stahl er in Halle im März v. J. 56 Platten. Einen hiesigen Wirt prellte er eines Tages auch noch um das Schlafgeld für sich und ein Mädchen, das sich in seiner Begleitung befand, indem er sich heimlich aus dem Staube machte. Vor Gericht bestritt er, damals in Halle gewesen zu sein und die ihm zur Last gelegten Handlungen begangen zu haben; die Zeugen erkannten ihn jedoch an einem Augenfehler wieder. Er erhielt deshalb eine Zusatzstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus.

* **In das Verderben gerannt.** Der 32 Jahre alte Bureauvorsteher Max **Eberwein** erhielt im Oktober 1907 Stellung bei einem hiesigen Rechtsanwalt mit 200 Mk. Monatsgehalt. Etwa ein Jahr später begann er Beträge von 368 Mk., 1104 Mk., 820 Mk., 75 Mk., 78 Mk. und 350 Mk. zu unterschlagen. Als im August v. J. die erste Unterschlagung entdeckt wurde, bat E. um Verzeihung und versprach sich zu bessern. Da sein Prinzipal seine tüchtige Arbeitskraft zu schätzen wußte, so wurde der Unredliche noch länger in der Stelle behalten. Ja als später die Unterschlagung von 1104 Mk. bemerkt wurde, erhielt E. den Laufpaß noch nicht. Sein Chef forderte ihn sogar auf, sich ihm anzuvertrauen und zu sagen, ob er noch Schulden habe, damit diese aus der Welt geschafft würden. Eberwein wußte dies Vertrauen aber nicht zu würdigen. Er erklärte, keine Schulden zu besitzen, versprach auch das Defizit zu decken, da er von seinem Bruder 1500 Mk. zu erwarten habe. Ja als nun tatsächlich bald darauf das Geld zurückerstattet wurde, war der Rechtsanwalt beruhigt. Er hatte natürlich keine Ahnung davon, daß sein Bureauvorsteher mit einer neuen Unterschlagung in Höhe von 2472 Mk. das alte Loch zugestopft hatte. Nachdem aber die jüngste strafbare Handlung bemerkt war, erfolgte Anzeige. Eberwein wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Welch ein Gegensatz!

Auf der einen Seite Zwang, Schelten und Tränen, wenn die Kleinen den ihnen widerlich schmeckenden Lebertran nehmen müssen — auf der anderen Seite leuchtende Augen, wenn die Mutter ihnen Scotts Emulsion gibt. Wie viel nachhaltiger die Wirkung eines Präparates ist, das die Kleinen mit solcher Vorliebe nehmen, beweist der folgende Brief:

Rölsdorf bei Düren, An der Kirche, 15. April 1908.

„Mein jetzt 2¼ Jahre altes Töchterchen Traudchen mußte auf Anraten des Arztes zur Stärkung seines äußerst zarten Knochenbaues Lebertran nehmen. Sie zeigte aber einen unüberwindlichen Widerwillen dagegen und konnte den Tran auch nicht vertragen. Der gewünschte Erfolg blieb also aus, und wir mußten uns nach einem anderen Kräftigungsmittel umsehen, das wir in Ihrer Scotts Emulsion gefunden haben. Ich will gleich bemerken, daß das Kind die Emulsion sehr gern nimmt und sie geradezu als etwas zum Naschen betrachtet. Die Wirkung war hervorragend, denn wir haben nun ein frisches blühendes Kind, das alle Speisen leicht und gut verdaut und mit seinem fröhlichen Wesen jedermann Freude macht. Auch das Gehen läßt kaum mehr etwas zu wünschen übrig, die Augen der Kleinen leuchten, und die Bäckchen sind kirschrot geworden.“ (gez.) Frau Peter Dohmen.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Im Scottschen Verfahren wird der allerfeinste Lebertran so sorgfältig und zweckmäßig mit anderen der Erhaltung und Erneuerung der Körperkraft dienlichen Materialien vermischt, daß die sich daraus ergebende Emulsion unbestritten unerreicht dasteht.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Hustentod

Tropfen-Tabletten M. 1-

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe laut massenhafter Dankschreiben aus aller Welt. In Tausenden Familien stets zur Hand. Ohne Hustentod-Tropfen oder Hustentod-Tabletten sollten Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. Fabrikant **Apotheke z. eisernen Mann, Straßburg-Els.** Erhältl. in all. Apoth., Tabletten auch in Drogerien. Haupt-Depot in Halle: **Löwen-Apotheke**, a. Markt.

Möbelfabrik C. Hauptmann

HALLE a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100224/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule ist zum 1. April dieses Jahres

1 hauptamtliche Lehrerstelle

zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt zurzeit 2700 Mark und steigt sechs mal um je 300 Mark nach je 3 Jahren bis 4500 Mark.

Bei besonders geeigneten Bewerbern können frühere Dienstjahre auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werden.

Gefordert werden gründliche Vorbildung und ausreichende Erfahrung zur Erteilung des Unterrichts in Technologie, Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde, Kalkulation und Buchführung, sowie im Fachzeichnen.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 5. März dieses Jahres an uns einzureichen.

Halle a. S., im Februar 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung, betreffend **Lernmittel in den evangelischen Volksschulen von Ostern 1910 an** wird bezüglich **Klasse V** dahin geändert, daß **Heft Nr. 3** als **Diktatheft** und **Aufsatzheft** noch bis Ostern 1911 gebraucht werden soll. Im Schuljahre 1911 wird es durch Heft Nr. 9 ersetzt werden.

Halle a. S., den 16. Februar 1910. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von Zementröhren für die Herstellung **von Straßenkanälen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 28. Februar 1910, vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 19. Februar 1910. **Städtisches Tiefbauamt.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der bei Netzerweiterungen und Hausanschlüssen vorkommenden **Erd-, Pflaster- und sonstigen Arbeiten** soll für das Rechnungsjahr 1. April 1910/11 im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag den 1. März 1910, vormittags 10 Uhr

an die unterzeichnete Verwaltung, Holzplatz 8, einzureichen. Daselbst können auch die Bedingungen und die Verdingungsanschläge entgegengenommen werden.

Halle a. S., den 17. Februar 1910.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch-, Wurst- u. Backwaren** für das Hospital St. Cyriaci et Antonii auf die Zeit vom **1. April 1910 bis 31. März 1911** soll in Wettbewerb vergeben werden. Gebraucht werden voraussichtlich:

a. an Fleisch- und Wurstwaren:

325 kg	gewiegtes Fleisch, halb und halb,	25 kg	Leber,
		10 „	Talg, frischer,
800 „	Hammelfleisch,	20 „	Schweineschmalz,
500 „	Kalbfleisch,	65 „	Speck,
35 „	Pökelfleisch,	150 „	Bratwurst,
50 „	Rauchfleisch,	100 „	Brühwürstchen,
2000 „	Rindfleisch,	200 „	frische Kochwurst,
1200 „	Schweinefleisch,	150 „	geräucherte Kochwurst,
60 „	Fleisch zur Sülze,	125 „	Knackwurst,
150 „	Koteletten,	110 „	Röstwurst,

b. Backwaren:

15000 kg	Roggenbrot,	5200 kg	Semmel,
80 „	Kuchen,	160 „	Stolle.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau für Stiftungssachen Rathausstr. 1, II, Zimmer Nr. 84, während der Bureaustunden zur Einsicht aus. Angebotsformulare können dort entnommen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind verschlossen bis zum 25. Februar d. Js., abends 6 Uhr einzureichen. Die Oeffnung derselben erfolgt am 26. Februar ds. Js. vormittags 11 1/4 Uhr im vorgenannten Bureau in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Halle a. S., den 11. Februar 1910.

Der Hospital-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Strafgefängnisse in der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 aufkommenden **Küchenabgänge**, bestehend in Speiseresten, Kartoffelschalen u. s. w. und Knochen, sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors einzusehen. Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Bieter sich den festgesetzten Bedingungen unterwirft, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Ueberlassung der Küchenabgänge" bis zum 2. März d. J., vormittags 11 Uhr einzureichen.

Halle a. S., den 16. Februar 1910.

Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Jagd-Verpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am **Sonnabend den 26. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr** das der **Gemeinde Kleinkorgau** gehörige, zirka 16—1700 Morgen große **Jagdrevier**, davon zirka 2/3 Wald und 1/3 Feld, im Gasthause hierselbst auf 6 Jahre und zwar vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1916 öffentlich und meistbietend verpachten.

Das Revier liegt zirka 2 km vom Bahnhof Bad Schmiedeberg entfernt, grenzt an den Kgl. Forst, birgt guten Rehstand und Wechsel mit Hochwild. Bietungskaution 300 Mk. Bedingungen im Termin.

Kleinkorgau bei Bad Schmiedeberg (Bez. Halle), 9. Febr. 1910.

Der Jagdvorsteher: Schlabitz.

Jagd-Verpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am **Sonnabend den 5. März d. J. nachm. 3 1/2 Uhr** das der **Gemeinde Moschwig** gehörige, zirka 800 Morgen große **Jagdrevier**, davon zirka 2/3 Wald und 1/3 Feld, im **Weidelschen Gasthofe hierselbst** auf 6 Jahre, und zwar vom 24. August 1910 bis 23. August 1916 öffentlich und meistbietend verpachten.

Moschwig ist Bahnstation der Linie Wittenberg-Eilenburg. Das Revier grenzt an den Kgl. Forst und den Schmiedeberger Stadtforst, birgt guten Rehbestand und Wechsel mit Hochwild. Bedingungen im Termin.

Moschwig bei Bad Schmiedeberg (Bez. Halle), 18. Februar 1910.

Der Jagdvorsteher. Häder.

Joh. Vetters Konservatorium, Merseburgerstr. 4, Nähe Riebeckplatz. Vollständige Ausbildung in **Gesang, Theorie, Violine, Piano, Cello, Flöte etc.** Beste, leichtfasslichste Methode. Schüler der Anstalt erhielten Freistellen am Königl. Konservatorium zu Leipzig. Aufnahme-Prüfung täglich 8—10, 3—5 Uhr kostenlos.

Zweigverein Halle a. S.-Altstadt des Evangel. Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.
Generalversammlung Mittwoch den 23. d. Mts., 8 Uhr abends, Ev. Vereinshaus, Kl. Klausstr. 16. — Jahresbericht, Kassenbericht, Aussprache über Vereins- und Bundessachen. Jedes Mitglied hat Zutritt.
Der Vorstand.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
55. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.**

Nutzholz-Auktion.
Freitag den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr findet in meinem Garten am Gehöft der Verkauf von
20 Stämmen großen, starken Eschen,
2 „ Weißbuchen,
2 „ großen, schlankgew. Rüstern,
5 „ schlanken, astfreien Erlen
meistbietend statt.
Außerdem kommt noch eine große Partie fertig geschnittenes, ausgetrocknetes, zwei Jahre lagerndes **Stellmacherholz in Esche, Birke, Rüster rc.** mit zum meistbietenden Verkauf.
Th. Stegemann, **Schraplau.**

In das Handelsregister Abt. A Nr. 571 ist heute bei der Firma **A. Krautz Nachf.** zu Halle a. S. eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 10. Februar 1910.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 1679 Firma **Fritz Tell** und bei Nr. 1774 Firma **Jassy & Springer** in Halle a. S. eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 8. Febr. 1910.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Verding.

Die **Lieferung von Kies und Sand** für die Bauausführungen der elektrischen Zugförderung Dessau—Bitterfeld, zusammen etwa 3400 cbm, soll öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Zimmer 370 des Direktionsgebäudes der Eisenbahnverwaltung hier — Thielenstraße 2 — zur Einsicht ausgelegt. Dieselben können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 0.30 ℳ bezogen werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift: „Angebot auf Los 18, Lieferung von Kies und Sand für elektrische Zugförderung Dessau—Bitterfeld" versehene Angebote sind bis zum **Donnerstag den 3. März 1910, mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Bauabteilung postfrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt an obigem Termin im Direktionsgebäude der Eisenbahnverwaltung hier, Thielenstraße 2, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Halle a. S., den 11. Febr. 1910.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteil. b 2.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Donnerstag den 24. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr sollen in der zum Rittergut **Neukirchen** gehörigen Abtei

96	Rüstern-Stämme	26,250	festm.,
5	Akazien	1,589	„
2	Eichen	0,716	„
2	Eschen	0,518	„

öffentl. meistbietend verkauft werden. Versammlung im Gasthause zu Neukirchen. **Nachmittags 2 Uhr** im selben Schlage: **ca. 100 Haufen starkes Rüstern- und Eichen-Brennholz.**

G. v. Zimmermann'sche Ritterguts-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Am 23. Februar 1910, nachm. 1 Uhr, werde ich in **Schafstedt**
5 Pferde, 3 Rollwagen, 3 Kastenwagen, 6 Kummetgeschirre, 1 Kutsche, 1 Dogcart, 47 Flaschen Wein, 1 Flasche Arrak, 1 Drillmaschine, 1 Windfege, 1 Wage, 100 Zentn. Mischkleie, 30 Zent. Erdnußkleie und 1 Dezimalwage
öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigern.

Sammelort: **Restaurant Enke, Schafstedt.**

Lauchstedt den 20. Februar 1910.
Paech. Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am 22. Februar 1910, 1 Uhr nachmitt. werde ich in **Schafstedt**
40 Ztr. Weizen, 70 Ztr. Chilisalpeter, ca. 100 Ztr. Weizenkleie, 25 Ztr. Peru-Guano, 30 Ztr. Ammoniak, 160 Ztr. Gerste, ca. 100 Ztr. Roggenkleie, 400 leere Säcke, 20 Ztr. Häcksel und ca. 17 Ztr. Roggen öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigern.

Sammelpunkt Restaurant **Enke,** Schafstedt.

Lauchstedt, den 20. Febr. 1910.
Paech, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerungen
von ganzen Nachlassen.
Inventar- u. Mobiliar-Auktionen werden prompt und zu den anerkannt koulantesten Bedingungen ausgeführt.
Karl Flämig,
Auktionator,
Wilhelmstrasse 22.

Geheimnis des Erfolges im Damenverkehr M. 2.— Buch über die Ehe mit 39 Abbild., statt 2.50 nur 75 Pfg. Kleine Familie statt 1.70 M. nur 75 Pfg.
B. Oschmann, Konstanz D. 6.

Auktion
Dienstag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich hier **Kurze Gasse 1** meistbietend gegen Barzahlung:
1. für Herrn **Nicolay: 400 Flaschen Schiersteiner Rot- u. Weißwein, bessere Marken;**
2. **1 Kleiderschrank, Kommode, Trumeaux, Tisch, guterhaltene Wäscherolle, Vertikow, gold. Damenuhr,** fast neue **Hängelampe, Gaskocher, 1 Herren-Fahrrad, 1 gr. Musterkoffer, 1 Grammophon mit Platt., 2 Schuhmachermaschinen** u. v. a. S.
Die Sachen zu 2 sind gebraucht.
Besichtigung von 12 Uhr ab.
Hugo Götze, Auktionator,
Delitzscherstr. 78. Telephon 2579.

— 10 Mark Belohnung —
demjenigen, der mir den Spitzbuben, welcher mir in der Fasanerie eine Kastenfalle gestohlen hat, so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.
Neukirchen b. Delitz a. Berge.
Krümmling.

Gas
Kronen
Zugampeln
Tischlampen
-Reklamelampen
Kocher
Heizöfen
Plätten
grösste Auswahl, billigste Preise, beste Ausführung.
Max Schöllner, Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Neuer großer Fang! 15 ff Sorten u. zus. nur 2.95! ca. 60—
100 prima **Sprott.**
1 sehr schöner Rauchaal 20—
30 f. Bückl.! ff. Lachs! 1/2 Pf.
f Sardellhr. 10 f. M Fetthr.
40 f neu. Delikateßher.
20 f neu Rollmps. Dos. f
Geléher! u f. Brath! Dos f
Rollh! u. f Bismhr! Dos f.
Sardin! Anchov u 1 F. Kochb.
E. Degener, Swinemünde 159.

Tausche mein Eckhaus mit Land mit oder ohne Grundstück. Offerten unt. **B. A. 9412** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Einige hundert Fuhren
schwarze Erde
alter Lehmschutt u. dergl. werden zwecks Gartenauffüllung gebraucht u. je mit 50 Pfg. bezahlt f. d. Brauereigarten i. d. Talstraße unterh. d. Krugs z. gr. Kranze. Näh. beim Vorbeifahr. Tröllwitzerstr. 2, pt. (Café Rothnik).

Legehühner! Butter!
franko überall per Nachnahme: 1909er jetzt schon fleißig Eier legende Hühner, Italiener Rasse, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft: 12 Stück mit Hahn Mk. 23.50; 6 Stück mit Hahn Mk. 14.50; Kuhmilch-Naturbutter pr. 10 Pfd.-Kiste Mk. 8.50.
B. Kaphan, Buczacz 51,
via Oderberg (Schlesien).

Engr.-Niederlage b. **Düben & Herrmann** u. **Gutschow & Barnieske.**

Hilf dir selbst!

3000 Mark als Extrabelohnung erhielten wir wieder von einem unserer Bücherleser, der sich durch unsere einfache, aber unfehlbare Behandlungsweise, wie Tausende, aus verzweiflungsvollem Leidenselende geholfen hatte.

1. Professor Dr. Kapp u. Raussés Naturheillehre aller Krankheiten in 6 Bänden, geb. 15.—, brosch. 11.—.
3. Wie man in Jugend und Alter hohe Lebenskraft, festen Schlaf, starke Nerven, gesundes Blut, warme Füße, offenen Leib, blühendes Aussehen rc. sicher erreicht. (Preisschrift!) —.65.
8. Frauen- und Ehearzt. Von Professor N. Atur. Heilung der Frauenleiden, gründlichste Aufklärung aller Fragen vor und in der Ehe, über Regelung des Kindersegens rc. (Dieses bahnbrechende und einzigartige Buch veranlaßte die größte Begeisterung! Man mühte sich sogar, dem Verfasser eine Millionenspende zu verschaffen). Elegant gebunden Mk. 6.50, brosch. 5.—
9. Nierenleiden und deren erfolgreiche Selbstbehandlung. 1.60.
10. Hautkrankheiten, Flechten, alte Wunden rc. Behandlung und Heilung. 1.60.
11. Herzkrankheiten, Herznervenschwäche, Behandlung u. Heilung. 1.60.
12. Lungenkrankheiten, Schwindsuchtsleiden. (Großartige Heilerfolge!) I. und II. Teil 3.—.
13. Heimliche, ansteckende Geschlechtskrankheiten. (Hat ca. 90 000 Kranken zur raschen und gründlichen Heilung gedient!) 1.60.
14. Impotenz (Geschlechtsschwäche), Pollutionen rc. und deren einfachste Selbstheilung. (Hat ca. 75000 frische und glückliche Menschen geschaffen!) 2.60.
15. Magen- und Darmkrankeiten, Vorbeugung und erfolgreiche Selbsthilfe. 1.60.
16. Rheumatismus, Gicht rc. u. deren leichteste Selbstheilung. 1.60.
17. Nervenkrankheiten, Arterienverkalkung, Rückenleiden, Neurasthenie, Ischias, Schlaganfall, Spätformen eingequacksalberter Geschlechtsleiden. Vorbeugung und Kur geb. 3.—.
27. Leib- und Seelenkur. Vorbeugung und Heilung der Jugendverirrungen von Professor N. Atur. (Menschenfreunde bezogen oft bis über 100 Stück) br. 2.—, eleg. geb. 3.—.
33. Die naturgemäße Ernährung des Menschen. Mit 182 Koch- und Speiserezepten für kräfteschaffende und billigste Beköstigung 1.—.
35. Winke für Ehemänner bei der Geburtshilfe, um Leidensqualen fernzuhalten —.65.
48. Das Stottern und die Heilung aller Sprachstörungen. 1.—.
62. Gesundheitsblätter. Monatsschrift für Naturheilkunde und Lebensreform. Jahrespreis 1.60.

Diese **volksverständlichen, guten und weltbekannten Gesundheitsbücher** versendet
Winkler's Verlag, Erdenglück Nr. 179
Post Frauendorf (Bez. Leipzig).

Für die kommende **Konfirmationszeit** ist wärmstens zu empfehlen als **Geschenk für Konfirmanden**
U. G. Hobbing: „Im Lichte des Herrn".
Preis 2 Mark, mit Buchschmuck; desgl. vom selben Verfasser:
„Seit dem Tage der Konfirmation".
Preis 0.75 Mark.
Gleichzeitig machen wir auf die höchst aktuelle Broschüre von **H. Meinhof: „Vorwärts zum Glauben",** eine ev. Antwort auf die Schrift des Herrn **Prof. Dr. v. Ruville:** „Zurück zur heil. Kirche", aufmerksam. — Sämtl. Verfasser leben in Halle. — Die Schriften sind zu beziehen durch die
Buchhandlung der Ev. Stadtmission,
Weidenplan 3.

Gegen Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechten, Bartflechten, Hautausschläge, besonders auch gegen **offene Beine,** alte Wunden u. bösartige Geschwüre hat sich als unschädliches altes Hausmittel seit vielen Jahren bewährt die echte **Ripp-Heilsalbe** i. Dosen zu ℳ 1 u. 2. Garant. frei von ätzend. u. giftigen Bestandteilen. Nur in Apotheken erhältlich. Versand nach auswärts nur in Dosen à ℳ 2. Laboratorium Leo, Dresden-A. Bestandt. Cera flav. 10.0, Terebinth. 15.0, Vit. ovi 5.0.
Depots: **Hirsch-, Hohenzollern- u. Löwenapotheke**

Die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.
gewährt auf Wohn- und Geschäftsgebäude
Hypothekendarlehen
an erster Stelle bis 6/10 des Wertes, sowohl in Form von Annuitätendarlehen als auch in Form von einfach verzinslichen Darlehen. Als Vertreter genannter Bank für **Halle** erbiete ich mich zur Bekanntgabe der Darlehnsbedingungen und zu unentgeltlicher Auskunft. **M. Oberländer, Alte Promenade 6.**
Teleph. 1149.

Speise-Leinöl,
frische Sendung empfiehlt
Franz Boas, Meckelstr. 9

Wollene, mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0006

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh entschlief nach längerem Krankenlager unsere liebe Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Fräulein Auguste Roloff,

Oberlehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule.

Halle a. S., Gütchenstr. 16, den 21. Februar 1910.

Die Hinterbliebenen.

Berlin, Magdeburg, Ollenrode, Nordhausen, Giessen, Friedenau, Halle a. S., Bitterfeld.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 23. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen verschied sanft nach langem Leiden die

Lehrerin Fräulein Elisabeth Reinboth.

Radewell, den 20. Februar 1910.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern abend 5½ Uhr entschlief nach langen qualvollen Leiden unser lieber treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Privatmann

Karl Hiller

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Kupper.**
Familie **Hiller.**

Halle a. S., den 21. Februar 1910, Liebenauerstraße 9.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern nachmittag 6 Uhr entschlief nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Emil Schatz

im 53. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten in tiefer Trauer

Emma Schatz und Kinder.

Neukirchen, den 20. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr statt.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser lieber Vater, der Restaurateur und Dreschmaschinenbesitzer

Ernst Knappe.

Dies zeigt in tiefer Trauer an

Unterröblingen a. See, den 20. Februar 1910.

A. Knappe u. Kinder.

Am 19. dieses Monats verschied plötzlich und unerwartet unser Sportbruder

Karl Rost.

Wir verlieren in ihm ein teures Mitglied, welches wir hoch in Ehren halten werden.

Radfahrerverein Adler,
Schlettau a. S. und Umgegend.

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verstarb plötzlich und allen unerwartet

Herr Rittergutsbesitzer Paul Boeck.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen milden und gerechten Herrn, der uns stets mit liebevollem Verständnis entgegenkam und in allen Lebenslagen mit Rat und Hilfe treu zur Seite stand. Sein Andenken wird daher für alle Zeiten von uns hoch in Ehren gehalten werden.

Gutenberg, den 19. Februar 1910.

Das Arbeiterpersonal des Rittergutes Gutenberg.

Nachruf.

Es hat Gott gefallen, am Donnerstag den 17. ds. Mts. den Kirchenpatron und Kirchenältesten unserer Gemeinde

Herrn Rittergutsbesitzer Paul Boeck

plötzlich aus diesem Leben abzurufen.

Durch seinen Hingang hat unsere Kirchengemeinde, welcher er ein schönes Beispiel kirchlichen und christlichen Sinnes gab und auf deren Wohl er stets bedacht war, einen neuen schmerzlichen Verlust erlitten. Was er ihr in der langen Reihe von Jahren gewesen ist und wie viel er für sie getan hat, wird sie ihm auch über das Grab hinaus danken. Wie sie bei seinen Lebzeiten zu seiner vornehmen und dabei schlichten und gütigen Person stets mit der grössten Hochachtung aufgeblickt hat, so wird sie ihm auch nach seinem Tode allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Gutenberg, den 18. Februar 1910.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

Hallesches Beerdigungsinstitut

von

Forsterstrasse 33 — John Wabbel — Forsterstrasse 33

Fernsprecher 1453.

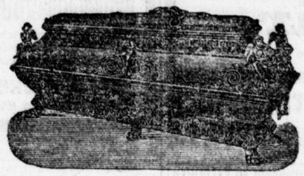
Uebernahme ganzer Begräbnisse sowie Ueberführungen Verstorbener nach ----- ausserhalb, für Halle und Umgegend durch eigenes Geschirr -----

ferner zur

Feuerbestattung nach allen Krematorien. Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen in allen Grössen und Preislagen. Hermetisch verschliessbare Zinkeinsätze stets am Lager.

Sterbekleider, Steppdecken in grosser Auswahl.

Gestellung von Trauerdekoration billigst.



Referenzen von hohen und allerhöchsten Herrschaften stehen zur Verfügung.

Behördliche Anmeldung und Besorgung aller damit verbundenen Wege kostenlos.

Nachruf.

Am 18. Febr. verschied unser hochgeehrtes Mitglied, das er in seiner Auffassung idealer Kameradschaft gern sein wollte, unser vielgeliebter Herr Kamerad

Viktor von Kronhelm,

Generalmaj. u. Kommandeur d. 79. Inf.-Brigade, Ritter hoher Orden.

Tieftraurig steht der Marine-Verein am Sarge dieses edlen Offiziers, der es meisterhaft verstand, in den alten Soldaten die Liebe zum großen deutschen Vaterlande und zum Kaiser wach und rege zu erhalten. Groß und erhaben sind seine Verdienste um den Verein. Unvergeßlich bleibt das Andenken seiner liebenswürdigen Person in unseren alten Seemannsherzen.

Der Marine-Verein Halle a. S.

J. A.: Beuche, Obersteuermann a. D.

Wiederum ist unsere Anstalt durch einen zweiten harten Verlust tief erschüttert. Heute früh verschied nach kurzem Leiden an Embolie infolge eines Beinbruches unsere

Oberlehrerin

Fräulein Auguste Roloff.

Seit Uebergang unserer Anstalt in städtische Verwaltung vor 26 Jahren ist sie an der Schule tätig gewesen, der sie vordem als Schülerin angehört hatte. Mit reichen Gaben eines scharfen Verstandes verband sie ein für alles Gute, Schöne und Wahre empfängliches Herz. War sie so ihren Schülerinnen ein Vorbild edler Weiblichkeit, so hatte sie durch ihre treue Pflichterfüllung und persönliche Teilnahme an Freud und Schmerz jedes Einzelnen die Hochachtung und Zuneigung des Kollegiums erworben. Ihr Andenken wird nie vergessen sein.

Halle a. S., den 20. Februar 1910.

Das Lehrerkollegium der städt. höh. Mädchenschule.
Der Direktor Schulrat Dr. Biedermann.

Statt besonderer Meldung.

Gestern mittag ½12 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere inniggeliebte und treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

verw. Frau Louise Pötsch

geb. Barth

im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie **Stahlmann,**
Familie **Balke,** sowie
Martha, Louise und **Frieda Pötsch.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Hirtenstraße 13 aus statt.

Uhren aller Art bei M. Breiter Gr. Steinstr. 68.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonnabend morgen 6 Uhr mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der Mechanikerlehrling

Karl Rost

im Alter von 16½ Jahren nach kurzen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen an in tiefstem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rost.

Schlettau, d. 19. Febr. 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4½ Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Halle a. S., den 21. Februar 1910.

Ernst Schmidt,
Kgl. Zugführer a. D.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sage ich auf diesem Wege meinen besten Dank für die reiche Kranzspende. Besonders Dank Herrn Pastor Kindervater für die trostreichen Worte am Grabe. Dank der Brauerei Schultheiß für die Kranzspende.

Halle a/S., den 20. Febr. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jordan

nebst Mutter.

Dieskauerstraße 14.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres herzensguten Vaters und Großvaters, des **Musikdirektors a. D.**

Ferd. Liebing,

Eisleben,

sagen wir allen, insbesondere dem Bergmannsverein Dölau, unsern tiefgefühlten Dank.

Nietleben, d. 21. Febr. 1910

Die trauernde Familie

Richard Liebing.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen hiermit innigsten Dank.

Delitzsch, den 19. Febr. 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louise Quednow

geb. **Schneider.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,

Frau Emma Tiroff

geb. **Kaiser,**

sagen wir unseren herzlichsten Dank; insbesondere auch Herrn Pastor Haberland für die trostreichen Worte am Grabe der teuren Verstorbenen.

Halle a/S., d. 19. Febr. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konfirmations-Geschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Gutes dauerhaft. Gummiband (für Strumpfbänder) kauft man bei **H. Schnee, Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Kalbsbraten, amtlich vollwertig abgestempelt, **Pfd. 45 Pf.** empfiehlt Grundbesitzer **Gerull, Skuldeinen** bei Kaukehmen (Ostpr.).

Man verlange **Reform-**

Haarfarbe

in **schwarz, braun** und **blond, sehr natürlich aussehend, echt** u. **dauerhaft färbend,** bei

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Zu verkaufen.

Waschgefässe,

dauerhaft u. billig, größte Auswahl.
Böttcherei Schüllershof 1, dicht a. Markt.
Rabattmarken. Gegr. 1873.

!! Abbruch !!

Steinweg 19 u. 20

sind Türen, Fenster, 30 000 Dachziegel, 2000 gute Latten, 10 starke Unterzüge 15 Mtr., 200 Sparren, 800 Balken bis 12 Meter, Rähm, Säulen, Ueberlagshölzer, 30 starke eichene Säulen, Stein-Fließen, Treppen, Roll-Jalousien, eis. Dachfenster, 100 Meter Steinplatten, 1000 Meter Bretter, Brennholz u. viel. mehr sofort zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. 2-Spferd. **Gas-** und **Benzinmotore,** fahrbar und stationär, Leitspindelbänke, Bandsägen, Hobelmaschinen, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben **verkaufe** zu jed. annehmb. Preise.
Fr. Brockel, Magdeburgerstr. 9.

Pferde-Verkauf.

11 gute Arbeitspferde, Ein- und Zweispänner, darunter 6 mittelschwere, 8—11jährig, **2 schwere Belgier,** 5jährig und **3 Russen** (**Apfelschimmel**), 6—9 Jahre alt **verkauft** eventl. mit Geschirr, nur an **Privatleute**

M. Naumann & Co.,
Merseburgerstraße 108. Tel. 1992.

Mein Hausgrundstück

mit **Ladengeschäft, Werkstatt** mit Werkzeug, großem Garten, Torfahrt, sich gut für Schlosser oder Klempner eignend (Saalkreis), bin ich willens, altershalber **preiswert zu verkaufen.** Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Für Landwirte!

12 große Fässer je 1000 Liter Inh., 3 St. a 500 Liter Inh., pass. als Jauche-, Schlempe- u. Wasserfässer, zu verkaufen.
Gebr. Hoyer, Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr.

Achtung Nietleben.

Wohnhaus mit Zubehör (bessere Wohnungen), pass. f. Pensionäre 2c., neu, verkaufen. Zu erfragen **daselbst Granauerstr. 5.**

Einfamilienhaus,

beste Lage, 7 Wohnzimmer 2c., Zentral-Heiz., Garten. **Preis 46000 ℳ** Gefl. Off. u. C. 5043 a. d. Exp. d. Bl.

Mod. Pinschjota spottbill. z. v. **Gr. Steinstr. 27/28, Hof II. Mai**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0007

Konserven.

Schnittspargel	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Schnittspargel II	2 Pfd.-Dose	68 Pf.
Brechspargel mit Köpfen	2 Pfd.-Dose	78 Pf.
Brechspargel, fein, mit Köpfen	2 Pfd.-Dose	98 Pf.
Brechspargel, prima	2 Pfd.-Dose	1.18
Brechspargel, extra stark	2 Pfd.-Dose	1.55
Stangenspargel, zart	2 Pfd.-Dose	98 Pf.
Stangenspargel I	2 Pfd.-Dose	1.38
Stangenspargel, extra stark	2 Pfd.-Dose	1.68

M. Bär,

54 Gr. Ulrichstrasse 54.

Herrschaftl. Hausgrundstück

im Königsviertel mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 9417 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Folgende Grundstücke sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen:**

Bergstraße 7,
Lindenstraße 10,
Bernburgerstraße 30,
Kl. Ulrichstraße 18, 18a und 19.

Die Grundstücke sind sehr solid gebaut, durchweg mit massiven Decken versehen und gut unterhalten. Nähere Auskunft erteilen **Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstraße 49.**

Sicherer Gewinn.

Mit ca. Mk. 3000.— sind in kurzer Zeit durch **sofortigen Ankauf** erstklassiger Effekten der Berliner Börse (Risiko beschränkt) ca. Mk. 10—15.000.— zu verdienen. — Gut informierter Fachmann erteilt Interessenten gegen ganz mäßige Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweis. Reflektant. woll. Adr. eins. unt. **E. R. 494** an das Annoncenbureau **Berlin S. 14,** Prinzenstr. 41.

Hartholzräucherspäne

in groß. u. klein. Posten offeriert bill. **Holzhandlung Louis Weickart, Halle-Trotha. Fernspr. 2737.**

Gebrauchte Pianos,

unter voller Garantie, stets am Lager.

C. Rich. Ritter,
Hof-Pianoforte-Fabrik.

Stakschwarten,

60, 70, 80, 90 und 100 cm lang, habe großen Posten billig abzugeben. Gefl. Nachfr. erb. unter T. 5457 durch die Expedition d. Bl.

Haus in Cröllwitz

mit Gart., Toreinfahrt, äußerst solid gebaut, Umst. halb. billig zu verk. Nur Selbstreflektanten wollen Offert. unter **B. W. 9348** an **Rudolf Mosse, Halle** einreichen.

Das Grundstück **Wittekindstr. 20,** 480 qm groß, ist Erbteilungshalber zu verkaufen. Angebote bitte daselbst abzugeben. **Carl Barth.**

Ein gebrauchter großer **Herrenschreibtisch** mit Aufsatz, sowie ein großer Tisch mit Schieferplatte ist umzugshalber zu verkaufen. **Merseburg,** Bahnhofstr. 6, Hof.

Schreibmaschinen, neu, v. jederm. sof. zu handhaben, f. 25 M. (statt 75 M.) desgl. z. Durchschl. (Kopieren) f. 40 M. z. v. **C. Stellfeld,** Triftstr. 4.

Irrigateure

komplett von **80** Pfg. an per Stück,

Bett-Unterlagen

für Kinder von **15** Pfg. an
„ Erwachsene „ **70** „ „

Klystierspritzen,
Eisbeutel,
Krankenkissen,
Mullbinden,
Verbandwatte.

Hugo Nehab

Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27,
66 obere Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Schrank geschnitzt,
Spiegel-Vertik., Sofa, Ausziehtisch, 4 Stühle, Pfeilerspiegel, Konsole, 2 Bettstellen mit Matratzen, Küchenschrank, Tisch u. 2 Stühle, **zus. Mk. 355.**

Schrank, Spiegel-Vertikow, Plüschsofa, Sofatisch, 4 Stühle, Trumeauspiegel, geschliffenes Glas, 2 engl. Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Waschtisch, 2 Stühle, 1 Küchenbuffet, Tisch u. 2 Stühle, Rück, Halter, **zus. Mk. 500.**

Salonschrank, 1 Sofa, 2 Sessel, Umbau mit Spiegel, Stühle, Tisch, Teppich,

Schrank, Vertikow, Sofa, Trumeauspiegel, 4 Stühle, Auszugtisch,

2 engl. Bettstellen, 2 Matratzen, Waschkommode u. Spiegel, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Halter, 1 Kleiderschrank,

Küchenbuffet, Tisch, 2 Stühle, Halter, Rück, **zus. Mk. 1050.**

Die Preise sind äusserst billig berechnet bei nur reeller Bedienung unter Garantie. Transport frei.

R. Harmann,

Brüderstr. 14.

Da in meinem früheren Laden jetzt ein Konkurrenz-Geschäft ist, so bitte ich auf meine Firma genau zu achten.
Fachmännisch christliches Geschäft.

Kinderwag.

bestes Fabrikat, große Auswahl, billige Preise. Rabattsparmarken.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Schnee-Puter preiswert zu verkaufen **Eisdorf, Hauptstr. 18,** Mansfelder Seekreis.

Eine Zugkuh zu verkaufen. **Pezold,** Wansleben a. See.

Vertikow, 2tür. Schrank, echt, b. zu verk. **Brüderstr. 15,** Hof.

Eleg. Kleidersekretäre nur 27 M., Vert. 35 M. Schreibt. 34 M.
Ausstattungen, grosse Auswahl.
Carl Bieler, Albrechtstraße 39, kein Laden.

Eine fast neue **National-Registrierkasse** ist billig zu verkaufen. **Fr. Peileke, Geiststr. 25.**

2 gebrauchte 4" Leiterwagen zu verkaufen Richard Wagnerstr. 57.

Pa. Jagdwagen,

4- bis 6sitzig zu fahren, gut erhalt., erstes Fabrikat, preiswert zu verkauf. Off. u. H. 5728 an die Exp. d. Bl.

2 Bettstellen mit Matr. sofort spottb. zu verk. Lindenstr. 74, pt. l.

Kinderbett m. M. u. Vertikow bill. zu verkauf. Hochstr. 19, I. l.

Geldschrank,

4sitz. eich. Dipl.-Schreibtisch, 4- u. 2sitz. Doppelpulte, einfache Pulte, Aktenschrank, Dreh- und Schreibsessel verk. **billig** **Fr. Peileke, Geiststr. 25.**

Hobelbank, gebr., zu verkauf. Leipzigerstr. 31. H.

2rädr. Handfedertafelwag. mit Aufs. (Bahnspur) bill. z. v. Augustastr. 3.

Schneid.-Nähm. m. gr. Tisch, auch f. Dekorat., f. 25 M. z. v. Zenkerstr. 1, II.

4 Dutzend **Restaurationstische,** Stühle, Billard mit Zubehör, Büfett, Bierdruckapparat, Pianino verkauft billig. **Fr. Peileke, Geiststrasse 25.**

Jg. schott. Schäferhund (klug und wachsam) b. z. vk. Oleariusstr. 4, i. Lad.

Hocheleg. Babybettchen umständeh. sehr billig z. verk. Charlottenstr. 23, p.

Schöne **rote Pluschgarnitur, Tische, Stühle** zu verkaufen Ernst Moritz Arndtstr. 3, I. l.

Ein ält. wirklich gutgeh. **Material- u. Vikt.-Gesch.** sof. od. spät. z. vk. Verm. verb. Off. u. O. 5734 a. d. Exp. d. Bl.

Grüne Garnitur bill. z. verkaufen. **Werner,** Diyanderstr. 16, I.

Jg. Legehühner sofort zu verkaufen Hafenstraße 43.

Sofa, Schreibt., Kleiderschr., Bettst. m. M., Vert., Nähm. spottb. Gr. Klausstr. 12.

1 modernes, sehr gut erhaltenes Speisezimmer (grün Eiche) und eine eleg. Saloneinrichtung verkauft sehr billig **Fr. Peileke,** Geiststr. 25.

Warenagentur

mit lohnendem Propregeschäft sofort für 1000 Mark fortzugshalber **zu verkaufen.** Offerten unt. N. 5733 an die Exped. ds. Blattes.

Ein gut erhaltener einspänniger **Kutschwagen** billig zu verkaufen, sowie ein Gang Kutschräder. **Büschdorferstraße 3.**

Alte Bettstelle m. Seegrasmatr. und 4reihiges Blumenbrett zu verkaufen **Hagenstraße 2,** II.

Gute Rauhschälige **Speisekartoffeln** zu verkaufen Kl. Sandberg 14. p.

1 Partie große **Spiegelgläser,** für jedes Geschäft passend, verkauft billig **Fr. Peileke,** Geiststr. 25.

Saloneinrichtung steht a. Lager preiswert zum Verkauf. Spediteur **M. Winkler.** Magdeburgerstr. 67.

Gut gehendes **Viktualiengesch.** zu verk. Tageskasse 40—50 Mark. Off. unt. J. 5749 an die Exp. d. Bl.

Tischlampe, Küchenbank billig zu verkaufen Forsterstr. 34, H. III.

Schuhwaren-Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt, Herrensohlen und Abs. 2,90 M. Damensohlen u. Abs. 1,70 M. Kindersohlen je nach Größe. **Olearinsstr. 1a,** Laden.

J. Meerschweine zu verkaufen Harz 26, I.

Gebr. bl. **Kinderwagen** z. verkaufen Forsterstraße 4, Keller.

2 schwere **Arbeitspferde** z. verkaufen Morl Nr. 17.

Gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen Dorotheenstr. 1, IV. r.

Backtrog m. Böcken u. 1 Post. w. gebr. r. u. lg. Backsch. bill. Unterplan 11, II.

2 alte **Grundstücke** evt. als Baustelle zu vk. Näheres Kantenberg 8, pt.

G. erh. Kinder- und Sportwagen bill. z. vk. Krukenbergstr. 25, H. II.

Sport-, Sitz- u. Liegewagen zu verk. Lerchenfeldstr. 19, pt.

Schönes **Aquarium** billig zu verkaufen Südstraße 60, I. l.

3 Pferde, 1 Russe, 2 Ostpreuß., 1 Dogcart, 4sitzig, u. Selbstf., gut erh., zu verkaufen Hochstr. 19.

Reelles, mittleres **Pferd,** weil überzählig, für 150 Mark sofort zu verkaufen, desgl. ein Paar 2½zöll. **Wagen** Wansleben a. See, Kesselberg 12.

1 Fuhre gutes **Wiesenheu** ist zu verkaufen **Löberitz Nr. 23.**

Speisekartoffeln! Up to date, Industrie, gelbfl. **Magnum bonum,** im Keller lagernd, abzugeben. **Vogel, Deitz a. B.**

Gebr. Waschwanne z. vk. Geiststr. 39, Hof.

Industrie.

Platz, ca. 10000 □m, Nähe Sophienhafen, sofort **zu verkaufen.** Genehm. Projekt für Gleisanschluß vorhanden. Gefl. Angebote unter F. 5686 an die Exped. d. Bl.

Gute Nähmaschine, fast neu, Schreibt. m. Schränkchenaufs. 36 M., Bücherschrank 56 M., Schreibtischstuhl 10 M., Schlafsofa 28 M., Paneelbrett, Nähtisch, Schaukelstuhl u. prachtv. Büfett spottbillig zu verkaufen Geiststr. 21, 1 Tr.

1 Federtafelwagen 8—10 Ztr. Tragkraft, passend für Gärtner od. Milchhändler, in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale des „Gen.-Anz." **Holleben.**

Piano, schwarz, Ton wie neu, zu verkaufen. Anmeldung z. Besichtigung erbeten. **Schröder,** Paul Riebeckstr. 23, pt.

Kleines Posamenten-, Woll- und Weißwaren-Geschäft ist günstig zu verkaufen, vorzüglich passend für einz. Ehepaar od. Dame. Off. u. C. 5683 an die Exped. d. Bl.

Zöpfe verk. in allen Farb. v. 1,50 an fertigt v. ausgek. Haar saub an **Emil Stemmler,** Glauchaerstr. 79. Zahle höchste Preise f. ausgek. D.-Haar. Daselbst sind Mehlwürmer zu verk.

Schöne Bude,

evtl. mit Konditorei- u. Zuckerwarenverkauf in Gartenlokal, billig abzugeb. Off. u. S. 5696 an die Exped. d. Bl.

Bin willens, mein **neuerbautes Wohnhaus** mit Toreinfahrt bei wenig Anzahlung zu verkaufen. **E. Werner, Siedten,** Hallescheftr. 59.

Ein gebrauchter **Leiterwagen** ist zu verkaufen. **Wegelin & Hübner A.-G., Maschinenfabrik und Eisengießerei.**

Gutgehendes **Produktengeschäft** in Leipzig, wöchentl. Schlachten, m. gr. Wohnung wegzugshalb. sof. preisw. zu verkaufen. Off. unter **G. 3087** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erb.

Blüthner-Flügel,

kreuzsaitig, in tadellos. Zustande, 700 Mk. empfiehlt

H. Lüders, Mittelstr. 9|10. Ecke ob. Schulstr.

Hochherrschaftl. Grundstück in feinster Wohnlage d. Nord., über 6% verzinsl., bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Offert. unter J. 5709 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit Materialw.-, Bier- und Schnapsgeschäft, beste Lage, in sehr gr. Dorfe bei Corbetha, altershalber **zu verkaufen. Ford. 12000 M., Anz. 3000 M., Rest kann 6 Jahre fest stehen bleiben. Ware nach Faktura.**

Schöne Gastwirtschaft mit großem Garten, Kolonnaden, bei Halle, zu verkaufen. Anz. 10 bis 15000 Mark, mit kompl. Inventar.

Flotte Fleischerei in großem Dorfe b. Kötschau, m. ¾ Mrg. Garten und kompl. Inventar zu verkaufen. Forderung 18000 Mk., Anz. 3—4000 Mark, Extra-Mietsertrag ca. 400 Mark.

Flottes Viktualiengeschäft bei Cönnern, mit Grundstück, 1 Morgen Garten, 6 Morgen Acker 1. Klasse, Extra-Mietsertrag 180 M., mit 5000 M. Anzahlung zu verk., passend für Fleischer.

Näheres Alter Markt 32, I. Carl Dörge.

Gebr. Fleisch-Transportwagen billig zu verk. **Geiststraße 53.**

Biermarken mit Kassette, schw. Tafel billigst zu verk. **Grasweg 17,** H. II.

Apfelbäume (niedrige) à 1 Mk. sind abzugeben Dessauerstr. 48, Schrebergarten Nr. 58.

Eine neue gebrauchte englische Drehrolle zu verkaufen. Off. unt. L. 5731 an die Exped. ds. Bl.

Fast neue Wirtschaft (St., K. u. Küche) preiswert zu verkaufen Bernhardystr. 37, II. l.

Transport. guterh. Waschkessel, 85 Ltr. Inh., 30 M., z. verk. Geiststr. 6, i. Lad.

Salon-Einrichtung,

echt Nußbaum, hell, fast neu, äuß. preiswert **sofort zu verkaufen. Liebenauerstr. 19, I.**

Schreibtisch b. z. v. Anhalterstr. 12, pt. l.

Fabrik-Terrain,

möglichst in Trotha gelegen, mit Gleisanschluß oder Gleisanschluß-Gelegenheit baldigst **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **H. R. 201** an Annoncen-Expedition **Max Müller, Leipzigerstraße 84.**

Kl. Gasthof bei Landsberg m. ¾ Mrg. Gart. zu vk. Pr. 18000 M., Anz. 5—6000 M.

Schönes dreistöckiges Haus in Diemitz bei Halle zu verk. Preis 22000 M., Anzahlung 4000 Mark, Mietsertrag 1018 Mark.

Schöner Gasthof b. Wettin, mit Tanzsaal, Kegelbahn, 2 Morgen Acker zu verkaufen. Forderung 30000 Mk., Anz. 6 bis 8000 M., jährl. 150 Hektoliter Lagerbier, 2500 Liter Nordhäuser u. s. w.

Flottes Delikatessen-, Fisch-, Wild-, Geflügel-, Butter- und Eiergesch. in Industriegegend krankheitshalber zu verkaufen. Geschäft und sämtliches Inventar 3000 Mark Waren nach Faktura. Pacht 500 M.

Neues Haus in Dölau a. d. Heide, ist fein eingerichtet, zu verkaufen. Forder. 19000 Mark, Anz. 3000 Mk., mit 605 qm gr. Garten.

Kl. Haus in Halle, am Bahnhof wegen Todesfalls zu verk. Preis 36000 M., Anzahlung 6000 Mark.

Näheres Alter Markt 32, I. Carl Dörge.

Weißw. Empirekleid m. Jack. f. 12j. Mädchen b. z. verk. Schülershof 6, I.

Heck- u. and. kl. Bauer zu verk. Nicolaistr. 8, Topfgeschäft.

Trumeaux zurückgef., bed. u. Pr., sof. spottb. z. vk. Leipzigerstr. 11, II.

Grammophon mit 24 Platten, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Wo? sagt Exped. ds. Blattes.

In großem Industriedorf (Nähe Halle) ist für einen Bäcker u. Konditor, da auch ein Café betrieben werden kann, **ein Grundstück** (sehr günstige Lage) welches erst dazu ausgebaut werden muß, **zu verk.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mod. Prom.-Wag., z. Sitz. u. Lieg., f. 1 a. 2 Kd., g. erh., z. v. Streiberstr. 24, III.

Wegzugshalb. **Kanarienhähne** u. Weibchen, Singvögel versch. Bauer, zu verk. **Büschdorferstr. 2,** pt.

Eleg. Anzug, mittl. Figur, zu verk. **Olearinsstr. 1a,** pt.

Guterh. Sofa billig zu verk. **Gr. Ulrichstr. 11,** I.

ff. **Piano,** kreuzs. m. 5j. Gar., w. neu, f. Ton, spottb. z. vk. Leipzigerstr. 11, II.

Hundefutter g. ab. Barfüßerstr. 2.

Kinderw. z. vk. R.-Haymstr. 38. **Schulze.**

Kind.-W. m. G.-R. z. v. Büschersstr. 10, IV

Gutgehende **Fleischerei,** **Vorstadt Leipzig,** Umst. halber sof. billig zu verk. Off. u. **U. E. 9416** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Konfirmanden-Anzug (kl. Fig.), fast neu, bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 8, pt.

Nähmasch. Adschffsch., z. u. Fahrrad b. z. vk. Gr. Steinstr. 54, I.

Trumeaux, Vertikow, guterh., spottb. z. vk. Rannischestr. 22, I.

1 Chaiselongue, f. neu, zu verk. **Martinstraße 18,** III.

Kleiderschrk., Schreibt. u. Wascht. zu verk. **Dessauerstr. 9,** I., M.

Gelegenheitskauf. Neues **Plüschsofa** sofort spottbill. zu verkauf. **Bergstr. 4,** Hof I r. Besichtigung vorm. 8—3 Uhr.

Goldgrube.

Obst-, Südfrucht- u. Gemüse-Geschäft, schönste Lage v. Halle, besond. Verhältnisse halber, sofort **zu verkaufen. Knorre, Streiberstraße 25.**

Neue Chaiselongue m. sol. Bezug f. 22 M. zu verk. R. Wagnerstr. 56.

Gr. Säulenspiegel mit Stufe bill. zu verk. **Brüderstr. 15,** Hof.

2 Dogcart,

2 u. 4 sitzig, gut erhalten, **flottes Reit- u. Wagenpferd** zu verk. Eichendorffstr. 29, Neubau I. links.

2 Damen-R.-Uhren weg. Erbsch.-Regul. bill. zu verk. **Trödel 1,** pt. r.

Brautleute! Vertikow, 2tür. Schrank, echt Nußb., billig **Brüderstr. 15,** Hof.

1 Symphonion, 1 junger Jagdhund bill. z. v. **Friedrichstr. 6,** Laden.

Eine **Kochmaschine** billig zu verkaufen Büschdorferstr. 3.

Selten schön gezeichnete **Dalmatinerhündin** sofort zu verkaufen Olearinsstraße 1a, pt.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Möbel aller Art kauft stets zu h. Preis. **Wroblinski, Gr. Klausstr. 11.**

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. getr. **Damen- u. Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner, Schülershof Nr. 1.

Alt. Grundstück a. Baun., hoh. Anz., z. k. ges. Off. u. S. 5676 an d. Exp. ds. Bl.

Ladentisch, am liebsten verschließbar, **sucht** zu kaufen **H. Brodthuhn,** Wurstfabrik, Kapellengasse 4.

Das meiste Geld für getragene **Herrenkleider,** Schuhwerk, Möbel u. a. Sach. zahlt nur **Schleich,** Alt. Markt 34. Best. erbet.

Hausgrundstück

mit ca. 800—1000 qm unbebauter Fläche ohne oder mit geringer Anzahlung zu kaufen **gesucht.** Offert. unt. **N. 5001** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Jeden Posten alte **Feldtauben** kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jun., Halle a. S.** Wörmlitzerstr. 101. Tel. 3484.

Klein. mod. Haus, mögl. m. Garten, bess. Lage, zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 5753 a. d. Exped. d. Bl.

Altes, nachweislich gutes **Herren- u. Damen-Friseur-Gesch.** zu kaufen gesucht. Offert m. Angabe des Preis. u. F. 5746 a. d. Exp. d. Bl.

Neues, gut verzinsbares **Hausgrundstück** zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Ausführliche Offerten unter K. 5730 an die Exp. d. Bl.

Milchgeschäft, 150 Liter täglich sofort zu kaufen gesucht. Off. unter E. 5725 a. d. Exped. ds. Bl.

Gebr. Weißnähmaschine, mögl. mit Knopflochapparat zu kauf. ges. **Wilhelmstr. 17,** I.

Suche einen **Gasthof** od. **Restaur.** zu kaufen oder zu pachten. Off. mit gen. Angabe von nur reellen Angeb. unt. T. 6297 an die Expedition ds. Blattes. Agent verbeten.

Laden-Einrichtung für **Materialwaren und Schnittw.-Geschäft** zu kaufen ges. Off. u. K. 5690 an die Exp. d. Bl.

Verkaufe 1 Paar 4jährige schöne **bayr. Zugochsen.** **Fr. Bröse,** Rödgen b. Eilenburg, Stat. Kämmereiforst.

Photograph. Apparat (gebrauchter) zu kaufen ges. Größe 13×18 mit Anastigm. Offert. unt. M. 5219 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Bautechniker,

nicht zu jung, sicher im Abrechnen u. Zeichnen einfacher Bauwerke von hiesigem Baugeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unt. B. 5662 an die Exped. ds. Bl. erb.

3—20 Mk. täglich könn. Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres **Erwerbscentrale in Frankfurt a. M.**

Junge Leute von 14—24 J., die Kapitän der Handelsmarine werden wollen, erhalten Auskunft von **M. Brandt, Altona a/E.,** Fischmarkt 20.

Herren, welche in technischen Betrieben bekannt sind oder Fühlung haben und auch regelmäßig Besuche machen, finden lohnend. Verdienst.

Offerten erbeten unt. P. 778 an Invalidendank Braunschweig.

Margarine-Vertreter

wird von einer **leistungsfähigen Margarinefabrik** gesucht. Gefl. Offerten sub **A. G. 317** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Jg. Kellner f. Bahnhof, Kellner f. Saison sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 32.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0008
DFG

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 19. Februar. (Die Sperre des hiesigen Zentralviehhofes) ist heute aufgehoben worden

* **Berlin,** 19. Februar. (Einbrecher in der Schokoladenfabrik.) In der Nacht zum Sonnabend wurde in Berlin die russische Schokoladenfabrik von Varsevie in der Karlstraße von Einbrechern heimgesucht. Sie erbrachen auch den Geldschrank.

* **Charlottenburg,** 21 Februar. (Hier vergiftete) der 28jährige Eisendreher Hermann seine beiden Kinder und sich durch Leuchtgas, während die Frau auf einem Balle weilte. Die Kinder sind tot. Der Vater wurde schwerkrank ins Krankenhaus geschafft.

* **Kiel,** 19. Februar. (Das Unterseeboot U 4) ist gestern abend durch einen Handelsdampfer im Kaiser Wilhelm-Kanal gerammt worden. Es ist jedoch niemand verletzt. Das etwas beschädigte Boot hat die Reise nach Kiel mit eigener Maschinenkraft fortgesetzt.

* **Dresden,** 20. Februar. (Explosion.) Gestern abend erfolgte in einem Lagerraum der Kötschenbrodaer Gasanstalt eine Explosion, durch die das Dach des vier Meter hohen Gebäudes durchschlagen und auch an den anliegenden Baulichkeiten der Fabrik Schaden angerichtet wurde. Menschenleben wurden nicht gefährdet.

* **Frankfurt a. M.,** 19. Februar. (Schwere Urkundenfälschung.) Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Gerhold wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu 2½ Jahren Zuchthaus, 3000 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust, und den pensionierten Gerichtsschreiber Zehrung zu 1 Jahr Gefängnis. Beide hatten gemeinschaftlich die Namen hiesiger höherer Beamten und Gerichtspersonen benutzt, um Jahre lang Wechselfälschungen zu begehen. Im ganzen wurden auf diese Weise etwa 1000 Wechsel in Umlauf gesetzt, von denen nur 160 beschlagnahmt werden konnten.

* **Bamberg,** 19. Februar. (Erpresser.) Einem Bankdirektor wurde in einem anonymen Briefe die Ermordung seines 12jährigen Sohnes angedroht, falls er nicht 3000 Mark an einer bestimmten Stelle hinterlege. In einem vorausgegangenen Briefe war die Todesandrohung gegen den Bankdirektor selbst gerichtet worden. Die polizeilichen Nachforschungen waren bisher vergeblich.

* **Pforzheim,** 21. Februar. (Aus Verzweiflung über zerrüttete Vermögensverhältnisse) hat sich der 44jährige Fabrikant Schwemmie mit seiner Frau und seiner 15jährigen Tochter vergiftet. Eine 17jährige Tochter befindet sich in einem auswärtigen Pensionat.

* **Paris,** 19. Februar. (Die Seine) ist innerhalb 24 Stunden um 20 Zentimeter gefallen.

* **Paris,** 19. Februar. (Die Leiche des Kapitäns vom Dampfer „Chanzy" angeschwemmt.) Der französische Marineminister erhielt von dem französischen Konsul in Palma die telegraphische Mitteilung, daß die Leiche des Kapitäns des gesunkenen Dampfers „General Chanzy", Cayol, bei Fornello an Land geschwemmt worden sei.

* **Charkow,** 19. Februar. (Eisenbahnräuber.) Nahe der Station Rubeshnaja überfielen 15 junge Leute, die unter den Passagieren Platz genommen hatten, einen in der Dienstabteilung reisenden Kassierer, töteten ihn, indem sie drei Bomben gegen ihn schleuderten, brachten den Zug zum Stehen und entkamen mit dem geraubten Gelde.

Aus Jekaterinoslaw wird gemeldet: In einem von hier abgegangenen Postzuge wurden einem Kassierer der Aktiengesellschaft Chripatsch, der von zwei Wächtern begleitet war, von fünf Männern 11 000 Rubel geraubt. Im Verlauf des Handgemenges, das dabei entstand, wurden Schüsse gewechselt, wodurch ein Räuber und ein Wächter getötet und der zweite Wächter verwundet wurden.

* **London,** 19. Februar. (Diebstahl eines goldenen Tintenfasses.) In dem für Fürstlichkeiten reservierten Wartezimmer des Bahnhofes von Windsor ist ein goldenes Tintenfaß, das auf mehrere 100 Pfund geschätzt wird, und von der Königin Viktoria I. geschenkt worden war, gestohlen worden.

* **London,** 19. Februar. (Von Pferden zertrampelt.) In der irischen Stadt Ballyboy hat sich gestern ein nicht alltäglicher Unfall zugetragen. Achtzig nach Deutschland bestimmte Pferde, die per Spezialzug verladen werden sollten, scheuten auf dem Bahnhof; die ganze Herde ging durch, sprang über das Bahnhofsgeländer und überrannte viele Personen. Vier Männer wurden schwer, eine große Anzahl leicht verletzt. Mehrere Pferde rannten gegen Steinmauern und töteten sich selbst.

* **London,** 19. Februar. (Strandung eines deutschen Schiffes bei Bird Island?) Auf eine von der Lloydsagentur verbreitete Nachricht, daß das deutsche Schiff „Hohenzollern" von Bremen bei Bird Island in der Dunwoody-Bai gestrandet und völlig wrack geworden sei, ohne daß es gelungen sei, die Besatzung zu retten, hat sich der deutsche Konsul in Queenstown (Irland) nach der Unfallstelle begeben, um näheres über den Namen und die Staatsangehörigkeit des verlorenen Schiffes festzustellen, da es ein Schiff „Hohenzollern", das in Bremen beheimatet wäre, ausweislich der amtlichen Schiffsliste, nicht gibt.

* **Queenstown,** 19. Februar. Nach einem von der Küstenwache hier eingegangenen Telegramm scheint es sich bei dem in der Dunwoody-Bai gescheiterten Schiffe um das italienische Schiff „F.S. Ciampa" zu handeln, das von Chile mit einer Salpeterladung unterwegs war.

Aus der Umgebung.

* **Eisleben,** 19. Februar. (Hervorragende Leistungen.) Bemerkenswert ist wohl, daß von den diesjährigen Abiturienten des Kgl. Luther-Gymnasiums, der erste derselben, Erich Lebmann, Sohn des Lehrers Hermann Lebmann aus Eisleben durch sämtliche Klassen des Gymnasiums ununterbrochen als Erster hindurchgegangen ist.

* **Helbra.** 19. Februar. (Großfeuer.) Heute nacht gegen 1½ Uhr entstand in der großen Getreide- und Kohlenniederlage des Herrn Opitz in Mansfeld-Bahnhof auf noch unaufgeklärte Weise Feuer. Viele Waggonladungen Briketts und Hunderte von Zentnern Getreide und Salz wurden ein Raub der Flammen. Der zum großen Teile durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf 40000 bis 50000 Mark geschätzt. Es wird Selbstentzündung der Kohlenstapel vermutet. Eine große Anzahl an dem abgebrannten Gebäude entlang führender Telegraphen- und Fernsprechleitungen wurden zerstört.

* **Creypau,** 19. Februar. (Vom Erstickungstode) ereilt wurden in der Familie des Arbeiters Hermann Meyer hier die 74jährige Großmutter Karoline Neumeister und ihr 2jähriges Enkelkind Frieda Meyer. Während die Familie Meyer eine Treppe hoch schlief, schliefen die Großmutter und ihr Enkelkind in der Wohnstube, woselbst an dem Ofen nasse Kleidungsstücke zum Trocknen aufgehängt waren. Durch ein intensives Feuern mittels Torf haben sich nun Dämpfe und Gase entwickelt, die den Tod der beiden Unglücklichen herbeigeführt haben. Als die Familie Meyer heute früh die Stube betrat, fand sie die Großmutter auf dem Fußboden liegen; sie hatte jedenfalls versuchen wollen, ein Fenster zu öffnen, ist aber dabei umgefallen und erstickt.

* **Delitzsch,** 19. Februar. (Aus dem Fenster gestürzt) ist gestern gegen abend das 3½jährige Töchterchen des Roßschlächters Kirchner. Das Kind befand sich mit älteren Geschwistern in einer Erkerstube des oberen Geschosses und stieg in einem unbewachten Augenblick auf das Fenstersims, von wo es durch das geöffnete Fenster auf die Straße hinabstürzte. Die im Laden befindliche und zu Tode erschrockene Mutter trug das bewußtlose Kind sofort zum Arzt, der aber nur eine leichte Kopfverletzung feststellen konnte.

* **Naumburg,** 19. Februar. (Stiftungen.) Das am 12. d. M. verstorbene Fräulein Emilie Lambrecht hat eine Anzahl Stiftungen errichtet. Ein Kapital von 144000 Mark ist dazu bestimmt worden, daß aus seinen Zinsen elf unverheiratete Damen, vornehmlich Töchter von Offizieren, Beamten usw., eine jährliche Zuwendung von je 450 Mark erhalten sollen. Die ersten elf Empfängerinnen hat die Erblasserin selbst bestimmt, die späteren soll der Magistrat als Verwalter der Stiftung auswählen. Die Stadt soll dafür 6000 Mark als Vermächtnis ohne Vorschrift einer bestimmten Verwendung erhalten. Außer Einzellegaten sind noch zu erwähnen 3000 Mark, die dem Siechenhause, und 2000 Mark, die dem Elisabethverein zufallen.

* **Hettstedt,** 18. Februar. (Automobilunfall.) Heute Nacht gegen 1 Uhr erlitt der Autowagen des Fabrikbesitzers Sprunk hierselbst auf der Fahrt durch die Bahnhofstraße an der Wipper-Brücke eine heftige Karambolage. Ein Rad der Hinterachse wurde gebrochen, die Glaswand ging in Splitter und das Brückengeländer wurde teilweise zerstört. Von den drei Insassen wurde ein Herr in hohem Bogen herausgeschleudert, während der Chauffeur mit dem Kopf durch die Scheibe sauste. Der Herr am Steuer blieb unverletzt, da die Vorderachse nicht von dem Zusammenstoß berührt wurde. Glücklicherweise sind auch die Verletzungen der beiden Erstgenannten nur ganz geringfügig. Bei heftigerem Anprall hätte dem Autowagen leicht ein Absturz in die Wipper drohen können. Das Auto wurde durch den Spediteur abgeschleppt.

* **Zeitz,** 19. Februar. (Verhaftete Einbrecher.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden gestern von der hiesigen Polizei 2 Männer verhaftet, die in Gera einen Einbruchsdiebstahl begangen hatten. Die von ihnen gestohlenen Gegenstände, die bei den Männern vorgefunden wurden, haben einen Wert von rund 1000 Mark.

* **Nordhausen,** 19. Februar. (Ueber die schaurige Bluttat auf Chausseehaus Scherjen) bei Badra, durch die zwei blühende Menschenleben vernichtet wurden, sind ergänzend und berichtigend folgende Einzelheiten der gestrigen Nachricht zuzufügen. Es ist nicht zutreffend, daß der Forstbeamte Speiser mit dem Dienstmädchen ein Verhältnis hatte; die hieran geknüpften Folgerungen sind also hinfällig. Das Unglück ist vielmehr, wie festgestellt ist, auf einen verhängnisvollen Irrtum zurückzuführen. Speiser stellte mit geladenem Gewehr einer Katze nach. Das Dienstmädchen, eine Nichte des Wirtes, wollte den bellenden Hund im Hofe anlegen. Zweifellos festgestellt ist, daß das Mädchen dann auf den Riegel des Spaliers, das Hofraum und Garten trennt, getreten ist, um über das Spalier zu schauen. Den plötzlich auftauchenden Mädchenkopf hielt der unglückliche Schütze in der Dämmerung für die gesuchte Katze und schoß. Als dann der unglückliche Schütze die entsetzlichen Folgen seines Schusses erkannte, richtete er in der Verzweiflung die Waffe gegen sich selbst. Speiser stammt aus Rockstedt bei Ebeleben; er war von der von Krauseschen Forstverwaltung in Bendeleben seit etwa zwei Jahren als Forstaufseher angestellt und allgemein beliebt. Der erschütternde Vorfall begegnet allgemeiner Teilnahme für die beiden unglücklichen Opfer.

o. **Aschersleben,** 20. Februar. (Mutter und Kind in den Tod.) In vergangener Nacht ertränkte sich die etwa 30 Jahre alte Ehefrau des Bahnarbeiters Weißmüller mit ihrem jüngsten Kinde in dem Einefluß. Die Gründe zu dem Selbstmorde sind darin zu suchen, daß die Frau bei der letzten Entbindung die Sprache verloren. Der Mann und 5 Kinder betrauern den Heimgang der freiwillig aus dem Leben Geschiedenen.

* **Staßfurt,** 20. Februar. (Einbruch.) Der frühere Laufbursche Trautewig, sowie ein gleichaltriger Genosse, der Arbeiter Thiebe, unternahmen in einer der letzten Nächte einen Einbruch, indem sie durch ein Fenster einstiegen. Sie erbrachen ein Pult, nahmen das dort liegende Geld, 1 Mark und einige Pfennige, sowie mehrere Briefmarken und den im Pult verwahrten Schlüssel zum Geldschrank, den sie alsdann zu öffnen versuchten. Da ihnen der Mechanismus des Schrankes jedoch unbekannt, so nützte ihnen auch der Schlüssel zu demselben nichts und sie mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Die beiden Diebe wurden alsbald ermittelt und nach ihrem Geständnis dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

* **Kößlitz,** 19. Februar. (Einen tödlichen Unfall) erlitt im benachbarten Langendorf der 64 Jahre alte Geschirrführer Friedrich Wenzel aus Kößlitz. Genaues läßt sich über den Unfall nicht feststellen. Es wird angenommen, daß der Verunglückte aus der Schoßstelle gefallen, dann geschleift und gegen den Bordstein gequetscht worden ist. Vom Wagen ist Wenzel nicht überfahren worden. Es sind ihm sämtliche Rippen gebrochen worden. Bereits drei Stunden nach seinem Auffinden verstarb er.

* **Taucha,** 19. Februar. (Unfall.) Der Arbeiter Budnick stürzte in eine mit heißer Flüssigkeit gefüllte Grube und erlitt dadurch schwere Verbrennungen der linken Körperhälfte und des rechten Beines.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Das Eröffnungsmeeting des neuen Pariser Wintervelodroms** wurde einem Telegramm zufolge am Sonntag bei gutem Besuch zu Ende gebracht. Der Große Eröffnungspreis, dessen Vorläufe bereits vor einer Woche entschieden waren, endete mit einer großen Ueberraschung. Von den Favoriten konnte sich nur der Weltmeister Dupre zum Endlauf qualifizieren, da Ellegaard und Henry Mayer in den Zwischenläufen unterlegen waren. Den ersten Zwischenlauf gewann Comes gegen Schilling und Mayer, den zweiten Pouchois gegen Devoissou und Ellegaard, der eingeschlossen war, und im dritten Lauf triumphierte Dupre über Didier und Dupuy. Im Endlauf konnte dann Pouchois mit einer halben Länge den Weltmeister Dupre schlagen, während Comes den dritten Platz besetzte. Das Dauerrennen, bei dem die Motore noch immer nicht recht funktionierten, sah in beiden Läufen den Amerikaner Nat Butler siegreich.

Fußballsport.

* **Hohenzollern 2** siegte über **Seminar 1,** Naumburg, überlegen 12 : 0; Halbzeit 4 : 0.

* Nietlebener Fußballklub **Askania 2** gegen Hallescher Fußballklub **Saxonia 1,** 7 : 2. Halbzeit 4 : 1.

* **Der Berliner Fußballsport** zeitigte am Sonntag wieder einige Ueberraschungen. So konnte Britannia, die mit viel Glück spielten, in dem Kampf um die Verbandsmeisterschaft mit 3 : 3 gegen Preußen ein unentschiedenes Resultat herbeiführen, nachdem Preußen bereits mit 3:1 geführt hatte. Der Berliner Ballspiel-Club erlitt durch Viktoria die schwere Niederlage von 1:7 Goals (0:2) und Concordia wurde von Union mit 5:1 (2:07) geschlagen. Hertha spielte gegen Minerva 2:1 (2:1), trotzdem die letztere Mannschaft in der zweiten Hälfte besser als ihre Gegner waren. Die Resultate der 2. Klasse waren: Weißensee-Tennis Borussia 3:2, Fortuna-Wacker 2:0, Allemannia-Stern (Steglitz) 5:0, Roland-Slavia 2:0, Union (Potsdam)-Hellas 04 4:0, Favorit-Brandenburg 10:0, Union (Halensee)-Neu Hellas 3:3, Triton (Spandau)-Borussia-Schöneberg 1:0.

Automobilsport.

* **Der deutsche Automobilhändler-Verband,** der Ende vorigen Jahres in Köln gegründet wurde, hat für Sonnabend, den 19. Februar, nach Berlin, Hotel Kaiserhof, eine Versammlung einberufen, zu der die gesamte deutsche Händlerschaft der Automobilbranche geladen worden ist. Man bezweckt einen Zusammenschluß der Automobilhändler Deutschlands herbeizuführen, um so wirksam gegen die von privater Seite in letzter Zeit gegründeten Einkaufsgesellschaften usw. Front machen zu können. Es ist ferner beabsichtigt, die Fabrikanten zu veranlassen, ihre Erzeugnisse an Private oder private Einkaufsgesellschaften nicht zu Engros-Preisen abzugeben. Da die Händler im allgemeinen schwer zu kämpfen haben, darf man auf eine imposante Kundgebung und auf einen engeren Zusammenschluß der interessierten Kreise rechnen.

Luftschiffahrt.

* **Wright-Flugmaschinen mit Anlaufrädern** werden zur Zeit von der Deutschen Flugmaschinen-Wright-Gesellschaft in Johannisthal ausprobiert. Diese neuen Modelle, die außer den Gleitschienen auch noch ein federndes Räderpaar nach Art der französischen Maschinen besitzen, bedürfen zum Start nicht mehr des noch von Wright benutzten Startapparates mit Anlaufschiene und Fallgewicht, sondern erheben sich nach kurzem Anlauf leicht in die Luft. Die ersten Versuche sind außerordentlich zufriedenstellend ausgefallen, da der Versuchsapparat der mit einem Führer und Passagier besetzt war, sich bereits nach etwa 100 Meter Anlauf vom Boden erhob.

* **Die Disqualifikation des französischen Aeronauten Leblanc im Bennett-Rennen der Lüfte** hat diesen nochmals zu einem Protest bei der Federation Aeronautique Internationale veranlaßt. Leblanc führte in seiner Beschwerde gegen die von der Sportkommission des Schweizerischen Aeroklubs ausgesprochene Disqualifikation des von ihm geführten Ballon „Ile de France" u. a. an, daß er eine absolut freiwillige Landung ausgeführt habe, und daß die Ballonhülle nur durch einen unglücklichen Zufall nach der Landung davongeflogen sei. Wörtlich sagte Leblanc u. a.: „Nachdem wir die Gondel verlassen hatten, schaukelte die Hülle noch einige Minuten hin und her, dann erhob sich aber ein plötzlicher Windstoß, der Ballon wurde zum Drachen, riß sich los und flog davon. Wir sind der Ansicht, daß die Flucht nicht durch den restlichen Auftrieb verursacht wurde, sondern durch das Reißen des Füllansatzes hervorgerufen wurde. Als Beweis dessen, kann die kurze Zeit gelten, die der Ballon nach seiner Flucht in den Lüften verblieb." Leblanc schließt seine Protestschrift, indem er nochmals gegen seine Nichtqualifizierung protestiert und den Platz im Klassement verlangt, der ihm gebührt.

Jagd.

* **Rotwild.** Nachdem am 1. d. M. die Schonzeit für Tiere und Kälber begann, ist nun auch für unser edelstes Wild „Hahn in Ruh" geblasen. Starke Hirsche haben bereits abgelegt, nur Schneider haben noch auf und die wird jeder Jäger schonen, denn in ihnen hegt er ja seine künftigen Trophäen! Nur ganz erbärmliche Spießer und Hirschkälber fallen noch der Büchse des Hegers nach sorgfältiger Ueberlegung zum Opfer, da besonders unter letzteren ein strenger Nachwinter ja doch alle schwachen und nicht existenzberechtigten Stücke vernichtet. Die natürliche Zuchtwahl der Natur, der der Mensch natürlich nach bestem Wissen helfen soll.

* **Fasanen.** Jetzt ist die beste Zeit, überzählige Hähne abzuschießen. Die Hähne sind gut bei Wild, erzielen daher gute Preise. Es sollen im Frühjahr auf 5—6 Hennen höchstens 1 Hahn kommen; mehr sind nicht zu leiden! Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei allen Hühnervögeln, wilden wie zahmen, in der Vermehrung 75 Prozent männliche Nachkommen entstehen; ein deutlicher Fingerzeig der Natur für den Heger! Fasanhähne lassen sich an Saatäckern, auf die sie regelmäßig morgens gegen 8 Uhr, nachmittags gegen 3½ und abends gegen 5 Uhr austreten, sehr leicht abschießen. Man suche vor allem alte Hähne wegzunehmen, da dieselben im Frühjahr bei der Balz sehr rauflustig sind, junge kräftige Hähne abschlagen und häufig noch die bereits brütenden Hennen von den Gelegen vertreiben. — Man braucht auch nicht ängstlich zu sein, daß mal einer zu viel wegkommt: Der alte Fasan ist ein so scheuer, vorsichtiger Vogel, daß man getrost jeden Hahn abschießen kann, der nur irgend zu erlangen ist. Hennen unter allen Umständen schonen — das ist Hauptsache im Fasanenrevier! — Im übrigen sind Fasanen und Rebhühner fleißig zu füttern, damit sie im Frühjahr nicht verstreichen. Besonders Hühner wird man immer in der Nähe von Futterherden antreffen; sind Klee, Scradella oder Winterkornstücke in der Nähe, so werden die meisten Paare auch dort dicht dabei zur Brut schreiten; häufig mehrere Paare in einem Furchtstücke! Daher fleißig füttern — das bischen Geld für Korn und Weizen trägt klingende Früchte! R. D.

Hundesport.

* **Der Waterloo-Cup,** das große englische Rennen der Windhunde um das „blaue Band", das seit 1856 in England besteht, und zu den volkstümlichsten Sportveranstaltungen gehört, wird am 16., 17. und 18. Februar in der Ebene zu Altcar bei Liverpool entschieden. Diese als Sweepstake gedachte „Derby der Windhunde" vereint wie alljährlich 64 Meldungen und wird in Runden ausgetragen. Die Ausscheidungsrennen erfolgen in der Weise, daß je zwei Hunde einem Hasen nachlaufen. Derjenige Hund, der den Hasen faßt, gilt als Sieger des Laufes. Auf diese Weise werden schließlich die beiden besten Läufer festgestellt, die dann in einem letzten Laufe um den Triumph kämpfen. Die Favoriten des Waterloo-Cups sind in diesem Jahre „Such A Sell" des Mr. E. H. Sikes, der im Vorjahre von Mr. J. E. Dennis' „Dendraspis" in der Schlußrunde geschlagen wurde, und „Conover" des Sir Wyndham Hanmer. Auch der vorjährige Favorit und Sieger von 1907 „Long Span" befindet sich unter den diesjährigen Teilnehmern. Außer dem Waterloo-Cup wird noch die Waterloo-Pause und Waterloo-Plate für die in der ersten, bezw. zweiten Runde ausgeschiedenen Hunde ausgetragen werden. Der Sieger des Waterloo-Cups erhält 10 000 Mark in bar und einen Preis im Werte von 2000 Mark. Dieses Hunderennen ist zugleich mit bedeutenden Wetten verknüpft, die schon viele Wochen vorher abgeschlossen werden. So brachte beispielsweise der Sieger des Jahres 1884 seinem Besitzer an Wetteinkünften und Gewinn 600 000 Mark ein.

Allerlei.

* **Kongreß und Ausstellung in Barmen.** Auf Einladung der Stadt tagt der 11. Deutsche Kongreß für Volks- und Jugendspiele im Juli ds. Js. in Barmen. In Verbindung mit dem Kongreß findet unter dem Protektorate des Herrn Oberbürgermeister Voigt in der städtischen Halle eine große nationale Sport-Ausstellung, sowie Ausstellung für Volkswohl, Gesundheitspflege und soziale Fürsorge statt. Den Ausstellungs-Ausschuß bilden Beigeordnete der Stadt, sowie Stadtverordnete und Fachleute. Der Verkehrsverein Barmen und das Bergische Land fördert offiziell die Veranstaltung, die einen großen Umfang anzunehmen verspricht. Schon jetzt haben sich gegen 200 Firmen gemeldet, die der Ausstellung ihr Interesse entgegenbringen. Anfragen beantwortet der Ausstellungsausschuß zu Barmen im Rathause.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 22. Februar.

Veränderliche Bewölkung, mild, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 22. Februar.

Unruhig, wolkig, mild, vorwiegend trocken.

Wasserstände: Am 20. Februar. Weißenfels Unterpegel + 1,46, Halle unterhalb + 2,08, Trotha, 21. Februar + 3,00, Bernburg + 1,86, Calbe Unterpegel + 1,70, Oberpegel + 1,81, Dresden — 0,88, Magdeburg + 1,62

Hals-, Brust- und
Lungenleidende

die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich einmal eine **kostenfreie Probe** des echten arabischen oder Utu-Balsams (des naturreinen Saftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes) von uns kommen zu lassen. Der Utu-Balsam gilt im ganzen Orient schon seit alters her als das denkbar beste Mittel gegen chron. Erkrankungen der Atmungsorgane, und die mit ihm in zahlreichen Fällen von hervorragenden Aerzten angestellten Versuche waren fast durchweg von geradezu überraschenden Erfolgen begleitet. Jeder Probe legen wir eine aus der Feder eines praktischen Arztes stammende hochinteressante Broschüre ebenfalls durchaus kostenlos bei. Der Besitz dieser Probe und Broschüre kann für manch. noch zum rettenden Engel werden!

Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft Jaffa (Palästina).

Korrespondenzen aus Deutschland adressiere man an die GENERAL-VERTRETER:

BROCKHAUS & Co.
Berlin - Grunewald.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0009

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 157.

Jüngerer Schreiber
mit flotter Handschrift per sofort für das Bureau eines industriellen Unternehmens gesucht. Maschinenschreiber bevorzugt. Ausführl. Offerten mit Gehaltsforderung unt. Chiffre B. 5682 an die Expedition dieses Blattes

---

Gesucht werden:
Wirtschafter, Verwalter, Aufseher, Hofmeister, Diener, Kutsch., Gärtn., Heizer, Lokomotivführer, Pfleger, Schachtmeister, Schlosser, Gutsschmiede, Stellmacher, Sattler im Vakanzenanzeiger
Deutscher Stellen-Nachweis
Leipzig, Sophienstr. 56. **Miehe.**

Reisender
gegen hohe Provision **sofort gesucht.** Off. unt. **B. D. 9415** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Günstige Gelegenheit.
Suche für den Vertrieb ev. Alleinverkauf eines lukrativen Apparates der Telephonbranche in allen größ. Plätzen geeignete Verbindungen. Offerten unter **G. N. 878** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Jung. Mann, gleichviel w. Berufs, findet angenehme Beschäftigung mit 200 Mk., kein Risiko. Off. 6—8 od. schriftl. Rest. Rannischer Platz.

Per sofort verheirateter
tüchtig. Buchhalter,
perfekt in amerikan. Buchführ., flotter selbständ. Korrespondent u. Maschinenschreiber **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **B. J. 9420** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Verdienst 10—40 Mk. täglich durch d. Vertrieb e. **wirkl. guten leicht** verkäuflichen **Millionenbedarfsartikels.** Off. sub **L. E. 1370 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sub-Direktion einer Kranken-, Unfall- u. Sterbe-Versicherung sucht für Halle u. Saalkreis
Vertreter u. Vermittler.
Off. u. P. 5695 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein junger, tüchtiger **Barbiergehülfe** sofort gesucht.
Willy Weihrauch, Gommern bei Magdeburg.

Tüchtig. Stellmacher
(militärfrei) für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Friedrich Köhler, Gerbstedt, Fabrik landw. Maschinen.

Aeltere Bauschlosser
stellt ein
Blumentritt. Radewell.

Tücht. Schneidergeselle ges. **C. Schröter,** Unterberg 3, I.

Schneidergeh. w. ges. Königstr. 17, III.

Tücht. Hosen- u. Westenschneider sucht **W. Gottschalck,** Parkstr. 20.

Jüng. Schneidergesellen sucht W. Hackel, Talamtstr. 7.

Tücht. Rockarbeiter auf Werkstatt sucht **F. W. Blasche,** Gr. Ulrichstr. 11, I.

Tücht. Hosen- u. Westenschn. a. Werkst. stellt ein **O. Grätzel.** Rannischestr. 15.

Gut. Rockschneider a. Werkst. f. II. Tarif gesucht. **K. Abicht,** Scharrenstr. 12.

Stellmachergeselle
z. 1. März bei gutem Lohn gesucht.
O. Meiner, Stellmachermstr. **Helbra** b. Eisleben.

Gärtnergehilfe
in Landschaft und Binderei erfahren, 1. März ges. **K. Kaiser,** Pfännerhöhe 8.

Buchbinder
zur Aushülfe gesucht.
Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstr. 10.

Stellen finden:
Tücht. Verwalter 1. März 500 M., verheir. Hofmstr. in gr. Rübenwsch., nicht über 35 Jahre, 16 Mk. Wochenl., Wohng. Licht, Feuerg. u. Schwein v. 3 Centner, Leuteaufseher, 30—40 J. alt, 840 Mk. jährl., 75 Mk. Gratif., Wohng., Feuerg., 1 Morg. Acker.
Verheir. Hausmeister (gewes. Diener u. Gärtner) nach Leipzig, hoh. Lohn. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstr. 12, I.

Led. Kutscher für Arzt **1/4.** gesucht,
led. Knechte hoher Lohn, **sof., 1/3. u. 1/4.**
Burschen aufs Land erhalten gute Stellen durch
Richard Renner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Tagelöhnerfamilie 1/4. gesucht, 13 M. freie Wohnung, 3/4 Morgen Kartoffelland, 4000 Kohlen. D. O.

Ein verheirateter
Schäfer
findet 1/4. Stellung.
Rittergut Gröst bei Roßbach.

Gelegenheitskauf.

Wir haben einen grossen Posten

Herren- u. Knaben-Anzug- u. Ueberzieherstoffe,

grösstenteils allerbeste engl. Fabrikate, sehr vorteilhaft erworben und verkaufen diese vom

Dienstag den 22. ds. Mts. ab

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Die Stoffe sind auf Tischen extra ausgelegt.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstr. 22/23.

Generalagentur
für **Anhalt.** evtl. unter Zuteilung eines weiteren größeren **Bezirkes,** seitens **erstklassiger** Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft an
tüchtigen Versicherungsfachmann
zu vergeben.
Die Gesellschaft gewährt **hohe, feste Bezüge, Reisespesen** und Provision vom Gesamtgeschäft, ferner auch
Pensionsberechtigung.
Strengste Diskretion zugesichert.
Gefl. Offerten mit näheren Angaben, möglichst auch mit Photographie, an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unt. **L. S. 1344** erb.

Wir suchen für unsere neu aufgenommene **Versicherung gegen Mietverlust infolge von Brand, Blitzschlag oder Explosion**
rührige Vertreter und Vermittler gegen **höchste Bezüge.** Auch finden solche für die **Feuer- und Einbruchdiebstahl-Branche Anstellung.**
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Ges.
Die General-Agentur:
M. Skierl, Halle a. S., Zinksgartenstr. Nr. 4.

Routinierter Vertreter gesucht
unter günstigen Bedingungen, auf Wunsch **gegen feste Anstellung, für unsere**
Veruntreuungs-Versicherung.
Gefl. Angebote befördert unter **Nr. 1106**
Rudolf Mosse in Karlsruhe (Baden).

Tüchtige Häuer u. Förderleute
stellt ein
Bergwerk Henriette, Eisdorf b. Teutschenthal.

Kuhmelker mit eigenen Leuten **1. 4. ges.** 25-30 Kühe, 25 Jungvieh, 6 Ochsen, Lohn 180 Mk. monatl., freie Wohnung, Kartoffeln nach Bedarf, tägl. 2 Liter Milch, monatl. 4 Mk. Feuerungsg., Schwanzg.
Knecht, Frau zu 1/2 Tagen, **(Saalkreis) 1. 4. ges.** 14 Mk. Wochenlohn, freie Wohnung, Feuerung, Kartoffelland. Nur Leute mit gut. Zeugnissen sof. melden bei
Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**
Bursche zu 1 Pferd in Halle ges.

Arbeitsburschen sucht
Gustav Bauer, Malergeschäft, Schwetschkestr. 21.

Arbeitsbursche,
14—16 Jahre alt, sofort gesucht **Albrechtstr. 22. Laden.**

Knechte, Burschen
erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hohen Lohn, 5 M. Mietgeld. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin. **Merseburgerstr. 9.**

Dachdeckerarbeitsbursche, 15-16 J., ges. **Paul Hasse,** Langestr. 4.

Junger **Hausbursche** w. f. ges. Zwingerstr. 19, Bäckerei.

---

1 kräftiger Hausbursche,
nicht unter 17 Jahre, mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht **Geiststraße 25.**

Wir suchen zum Eintritt per 1. April, eventl. auch früher, eine perfekte **Maschinenschreiberin**
für System Hammond, welche flott stenographieren kann. Off. unt. **N. 5223 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** erb.

Geübte Maschinenschreiberin
(im Verwaltungsfach oder Rechtsanwaltsbureau tätig gewesene bevorzugt), die nach Diktat Maschine schreiben kann, (möglichst Adler) sofort oder 1. April von großer Verwaltung gegen gutes Gehalt **gesucht.** Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche unter **B. B. 9418** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aufwartung für **Freitag** vormittag ges. Bismarckstr. 25, III l.

Buchhalterin
für leichte Kontorarbeiten p. 1. März von Dampfziegelei **gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, unter **T. 6117** an die Expedition dieses Blattes.

25—175 Mk. wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. **Horton, Kattowitz O./S. Nr. 76.**

Fräulein für Lagerarbeiten
per sofort gesucht.
Joh. Nietzschmann, Kleinschmieden 6

Junge Dame,
die flott **Schreibmaschine** schreibt und in der **Stenographie** tüchtig ist (keine Lernende), findet **sofort** Stelle im
Verlag d. Sangerhäuser Zeitung, Sangerhausen.

Verkäuferinnen
f. Galanterie-Luxusw. finden Stellen-Auswahl bei
Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis,
Stellenvermittler Sternstr. 12, I.

Eine **branchekundige Verkäuferin** für die
Putz-Abteilung
z. 1. März evtl. später gesucht. Offerten sind Bild, Zeugnis- und Gehaltsansprüche beizufügen.
Warenhaus Willy Cohn, Bernburg.

Jg. Mädchen können die f. Damenschneiderei erlernen
Streiberstraße 19, III r.

Fräulein f. Brand- u. Malarbeiten
p. sof. gesucht. **Joh. Nietzschmann, Kleinschmieden 6.**

Taillen-Arbeiterinnen, Rock-Arbeiterinnen
suchen bei höchsten Löhnen
Wackernagel & Alperstedt.

Mädchen, mit Herrenarbeit geübt, wird eingestellt Ankerstr. 12. part.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterin ges., das. f. jg. Mädch. d. eleg. prakt. Dam.-Schneid. grdl. erl. **A. Duwe,** Geiststr. 18, I.

Suche 1. April eine
Köchin.
Frau L. Bauer, Fährstr. 1 u. 2.

Näherin
für Dekorationsarbeiten verlangt sof.
Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.

Jüngere Schneiderin z. Aushülfe b. Ostern sof. ges. Meld. 5-7 nchm. Frau **Schmidt,** Schimmelstr. 8.

Weißnäherin zum Ausbessern gesucht.
Schmidt, Wilhelmstraße 44.

Gesucht wird zum 1. oder 15./4. ein gebildetes
evang. Fräulein
aus guter Familie als Stütze für meinen Haushalt (mit einem 2jähr. Jungen). Dieselbe muß ganz selbstständig sein und perfekt kochen können. Angebote an **Frau Bürgermeister Müller** in **Querfurt.**

Ein nicht zu junges, anständiges
nettes Mädchen,
welches Lust hat ohne gegenseitige Vergütung den Haushalt und die Küche zu erlernen, findet 1. April freundliche Aufnahme. Offert. unter T. 6277 an die Exped. d. Ztg.

Zum 1. April ges. ordentl.
Mädchen
für Küche u. Haus, das bürgerlich kochen kann. Meldg. mit Buch bis 4 Uhr nachm. Anfangslohn 70 Tlr.
Frau Apotheker **Bernhardt,**
Geiststraße 15, I.

Suche 1. April eine
tüchtige Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Frau **Anna David,**
Gartenstraße 6.

Suche per 1. April bei hohem Lohn für herrschaftl. Haushalt nach Berlin **zuverlässige saubere Köchin,**
die auch Hausarb. übern. Nur m. g. Zeugn. z. meld. Magdeburgerstr. 10, I. l.

19jähr. Mädchen m. gut. Buch, **Kindermädch., Konfirmandinnen suchen 1. April Stell. Tel. 2073.**
Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**

Jung. Dienstmädchen,
das zu Hause schlafen kann, für sofort od. 1. März gesucht. Mit Zeugnissen melden Krondorferstr. 9, II. r.

Junges **Mädchen** zur **Aufwart.** ganzen Tag gesucht Burgstr. 4. p.

Suche zum 1. April oder früher
Köchin,
die Hausarbeit übern. Gute Zeugn.
Frau **von Reden,**
Merseburg, Grüne Straße 1.

Suche zum 1. April bei hohem Lohn ein **erstes**
Stubenmädchen u. Jungfer,
welch. im Servieren, Zimmerreinigen, Nähen, Plätten (nicht Glanzplätten) perfekt ist und schon in herrschaftl. Häusern in Stellung war; auch durch Vermieterin.
Frau Geheimrat Lehmann,
Burgstraße 46.

Kindergärtnerin II. Klasse
für zwei Kinder zu Nachmittag gesucht **Marienstraße 9,** I. Etage.

Kinderloses Ehepaar sucht
tüchtig. anst. Mädchen
(18—20 Jahre) mit nur guten Zeugnissen **Riemeyerstr. 6,** I.

Suche zum 1. 4. oder 15. 3. **Köchin**
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Suche Büfettfräul. als Lernende, Kellnerin, Stützen, Kochmamsf. u. Dienstmädch. f. ff. Privat sof. u. spät. **Frieda Becker,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 23,** an der **Jägergasse.**

Gesucht zum 1. April
perfekte Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche senden an
Frau Regierungsrat Knoblauch, Merseburg a. S., Domplatz 2, I.

Landwirtschafterinnen!
Große, große Auswahl an **guten Stellen mit höchstem Lohn** haben zu jeder Zeit: **Aeltere u. jüngere Landwirtschafterinnen,** sowie **herrsch. Dienstpersonal** jeder Branche durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
Empfehle: Lernende Mamsells.

Besseres Mädchen,
freundl. u. willig, 16—18 Jahre alt, findet gute Stell. nach Vorort von Berlin, kl. bess. Haush. m. 1 kl. Kind. Off. u. V. 5699 an d. Exp. d. Bl.

Fleißiges ehrl. Mädchen 1. 4. gesucht Martinstr. 28, I. I.

Aelt. Dienstmädchen f. Küche u. Haus z. 1. März ges. **Blumengesch.,** L. Wuchererstr. 74. Daselbst auch ordentl. Laufmädchen gesucht.

Jüng. Dienstmädchen sofort gesucht Kirchnerstr. 18, III. r.

Dienstmädch. ges. Witt. Scheffelstr. 17.

Unabhängige Frau
oder **Mädch.** ges. für Mineralwasserfabrik **Goethestr. 4.**

Zum 1. 3. od. 1. 4. **sauberes fleißiges Mädchen** für alles oder **eins. Stütze** mit guten Zeugnissen für feinen Haushalt (Ehep. mit kl. Kind) gesucht. Kochen n. erforderl. Off. postl. **E. M. 12 Merseburg.**

Ein **gewandtes,** sauberes
Stubenmädchen
findet 1. April bei hohem Lohn Stellung. **Marie Nette,**
Gorsleben b. Schochwitz.

Vorzügliche Stellen erhalten:
Köchin, Mädchen, w. bürgerlich kochen k., **Stubenmädch., Mädch.** f. Küche u. Haus f. Priv., **Zimmermädch., Haus-, Küch.- u. Waschmädch.** f. Rest. u. Gschfts.-L. b. h. Lohn sof. od. spät. n. hier, Berlin u. and. Städt.
Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 34.

Suche zum 1. April eine
ältere, einfache Mamsell
welche Erfahr. im Kochen u. Backen hat und auch Hausarbeit übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft. **Clara Hahndorf. Baalberge** b. Bernburg.

Stütze-Gesuch.
Gesucht wird zum 1. April von einer Dame nach Halle ein **einfach. Fräulein als Stütze.** Gute Erfahr. i. Kochen, Plätten, Schneidern und allen häuslichen Arbeiten. Refl. wird nur auf ein junges Mädchen aus besserer Familie mit guten Charaktereigenschaften. Familienanschluß wird gewährt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter C. 5663 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverlässiges, jüngeres
Kindermädchen
zum 1. 4. 1910 **gesucht**
Reilstraße 100, II.

Fräulein, welches kochen lernen will, eine Stelle frei!
Franziskaner. Kuhgasse 1.

Kochlehrfräulein
wird gesucht. **A. Hennig,** Schützenhaus. **Cöthen** (Anhalt).

Suche zum 1. April für das Sommerhalbjahr zuverlässige solide
Köchin.
Frau Landesrat **Höfer.** Merseburg.

Zum 1. April wird ein
ordentliches Dienstmädchen
gesucht. Frau **Hochheim,**
Lindenstraße 6. I.

Suche ein saub. fleiß. bess. **Dienstmädchen. Herrmann,**
Humboldtstraße 40.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche per 1. April ein
zuverlässig., sauberes Mädchen,
welches auch in der Küche nicht unerfahren ist. Zu melden mit Buch **Riebeckplatz 3.** II.

Zum 15. März
jüng. Hausmädchen mit guten Zeugnissen **gesucht. Vogel.** Königstr. 20, I.

Suche 1. 3. ordentliches
sauberes Mädchen.
Ernst Nietsch, Leipzigerstr. 77.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen m. g. Zeugn. finden Stellen in bess. Häusern, sowie bill. Wohn. u. Kost (täglich von 75 Pfg. an). **Marienheim, Leipzig.** Salomonstraße 2.

Köchin,
ältere, od. Stütze od. Wirtschafterin, d. Hausarbeit übern., f. Stadthaushalt z. 1. 4. ges. Angeb. m. Zeugnissen an
Frau v. Krieger, Worbis
(Prov. Sachsen.)

Suche zum 1. 4.
tücht. Mädchen
f. Küche u. Haus. Nur f. mit gut. Zeugn. mögen sich melden.
Frau Geheimrat **Fries,**
Franckesche Stift.

Suche Jungfer, ff **Stubenmdch., Köchin,** Mädch. w. kochen k., Haus-, Küchen- u. Scheuermädch., **viele** Mädch a. Güter **kostenfrei, 80 Tlr., viele** junge Mädchen.
Anna Winkler, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus bei hohem Lohn 1. März ges. **Talamtstr. 2,** III.

Suche Mädchen zu 2 Damen, gute Privatstellen. **Pauline Pfautsch,** Stellenvermittlerin, Rannischestr. 16

Brav., fleiß. Mädchen
zu 2 Personen u. 1 Kind zu Ostern nach Berlin gesucht Hermannstr. 7, II

Suche zum 1. April besseres, nicht zu junges, sauberes **Mädchen** für **Küche u. Haus.** Frau **Jacobs,**
Blumenthalstr. 3, I.

Solides **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit 1. April gesucht
Charlottenstr. 11, pt. r.

Tücht. Dienstmädchen
per 1/3. **ges.** Wilhelmstr. 17, I.

Junges **Dienstmädchen** nach Friedenau-Berlin ges. Zu melden **Bernburgerstr. 32,** I.

Gesucht zum 1. 4. cr. **tüchtig. Mädchen**
(nicht unter 20 Jahr.) für Küche u. Haus. Zu melden mit Buch bei
Geheimrat Sperling,
Händelstr. 19, I.

Jg. **Mädchen,** in häusl. Arbeiten erfahren, nach Berlin gesucht. Zu erfragen Ludw. Wuchererstr. 40 III r.

Ein älteres, sauberes
Mädchen,
zum Bedienen der **Kaffeeapparate,** am liebsten welches schon im Café war, wird bei **gut. Lohn für sof. gesucht**
Central-Automat,
Gr. Ulrichstr. 62.

Arbeitsmädchen
gesucht. **Langestr. 12,** Stärkefabr.

Saubere Aufwartung
für 3/4 Tag **sofort gesucht.**
Zwingerstraße 10. I.

Aufwartung f. früh wird ges.
Gr. Märkerstr. 9, I.

Perfekte Kochmamsell
für Saison per **sofort gesucht.** Meld. mit Zeugn. u. Anspr. an **Privatkinderheim „Hubertusburg",** Ostseebad **Zinnowitz.**

Köchin, Jungfer, Stubenmädchen **Mädch.** f. Küche u. Haus, **Mädch.** zu einz. Leuten erhalten hier u. größeren Städten, auf Rittergütern u. Umgeg. v. Halle gute Stellen d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Zum 1. April
wird ein gebild. erfahren. **Kinderfräulein,** nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugn., und ein älteres, sauberes, gewandtes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Zu erfr. **Germarstr. 2,** I., 4—7 Uhr.

Junges Ehepaar sucht zum 1. April nach **Berlin** ein
Mädchen
für Küche und Haus.
Zu erfragen **Burgstr. 39,** I., von 6 Uhr an.

Suche zum 15. März ein besseres **Hausmädchen.** Frau Klara Fuchs, **Raundorf** bei Beesenstedt (Halle-Hettstedter Eisenbahn).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0010

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 8a.

Aufgeboten (19. Februar): Der Kaufmann Max Plaschke und Elsbeth Ottilie, Tangerhütte und Viktor Scheffelstr. 7. — Der Mechaniker Otto Frauendorf und Klara Müller, Jägerplatz 34 und Brunoswarte 19. — Der Kaufmann Walter Loewendahl und Gertrud Pollak, Reilstr. 130 und Heinrichstr. 17.

Eheschließungen (19. Februar): Der Arbeiter Heinrich Friedrich und Minna Gneist, Talstr. 19 und Große Brunnenstr. 66. — Der Mechaniker Wilhelm Hampe und Auguste Schmidt geb. Baunack, Wittekindstr. 7 und Jacobstr. 46. — Der Gärtner Walter Sachse und Anna Schiefenbusch, Finsterwalde und Lessingstr. 10. — Der Gutsinspektor Bruno Benemann und Minna Köhler, Domsen und Wernsdorf.

Geboren (19. Februar): Dem Arbeiter Franz Bernhardt ein S. Willy, Trothaerstr. 78.

Gestorben (19. Februar): Die Arbeiterin Emma Nolle 15 J., Dölauerstr. 15.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließungen (19. Februar): Der Landbriefträger Otto Schunack und Martha Günther, Zschackau und Bernhardystr. 19. — Der Eisendreher Otto Jecht und Frieda Otto, Gottesackerstr. 14. — Der Direktor Johannes Schulze und Frieda Schmidt, Große Ulrichstraße 30 und Unterberg 8. — Der Kutscher Wilhelm Paetz und Marie Höch, Merseburgerstr. 102. — Der Geschirrführer Max Möbius und Frieda Borns, Adolfstr. 5 und Brunoswarte 6.

Geboren (19. Dezember): Dem Lehrer Otto Beyer ein S. Otto, Pfännerhöhe 14. — Dem Tischlermeister Heinrich Kittel eine T. Margarete, Kuttelhof 12. — Dem Kaufmann Wilhelm Friedrich eine T. Margarete, Charlottenstr. 3. — Dem Korrespondenten Walter Kühn eine T. Erika, Streiberstr. 48. — Dem Arbeiter Arthur Geiser eine T. Anni, Bruckdorferstr. 9. — Dem Arbeiter Otto Breternitz ein S. Otto, Dryanderstr. 15. — Dem Arbeiter Berthold Querengässer ein S. Arthur, Dachritzstr. 7.

Gestorben (19. Februar): Der Hutmacher Karl Müller 42 J., Poststr. 3. — Des Schuhmacher Wilhelm Ratzsch T. Hildegard, 11 Mon., Spitze 12. — Der Mechanikerlehrling Karl Rost aus Schlettau 16 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Des Arbeiter Max Ulrich T. Minna 2 Mon., Kleine Ulrichstr. 14.

Auswärtige Aufgebote.

Der Gutsbesitzer R. A. Rölke und M. B. Deutschbein, Sietzsch und Gollma. — Der Schmied F. O. Hering und A. B. Müller, Halle und Kütten. — Der Tischler H. K. Hautsch und K. J. Wettig, Weißenfels.

Handel und Verkehr.

* **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 18. März abzuhaltenden Generalversammlung der Aktionäre für das Geschäftsjahr 1909 eine Dividende von 30 Prozent (gegen 26 Prozent im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

* **Consolidierte Hallesche Pfännerschaft.** In dem Geschäftsberichte heißt es: Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahre 1909 nach Abzug aller Unkosten, Zinsen usw. einen Gesamtrohgewinn von 749 516,82 Mark erzielt, gegenüber 684 443,22 Mark im vorangegangenen Geschäftsjahr. Dieses Ergebnis muß aus dem Grunde besonders befriedigen, als die bekanntermaßen in den vorangegangenen Jahren bereits eingetretene allgemeine geschäftliche Depression auch im Berichtsjahre noch vorhielt. Infolgedessen trat fast überall ein die Nachfrage stark übersteigendes Angebot hervor, das auch uns beim Absatz unserer Hauptprodukte, wie Salz, Braunkohlen, Grudekoks, Braunkohlenbriketts, Flaschen, Ziegelsteine, zu scharfem Wettbewerb zwang. Bei diesen an sich unerfreulichen Marktverhältnissen haben sich die Syndikate, denen wir mit unserer Siedesalz-, Braunkohlenbrikett-, Flaschen-, Ziegelstein-Produktion angehören, durch ihren ausgleichenden Einfluß bewährt und wir verdanken diese Syndizierung unserer Hauptproduktionen in erster Linie das im Berichtsjahre erzielte günstige Jahresergebnis. Außerdem sind in einzelne unserer Produktionen, namentlich im Siedesalz und den Ziegelfabrikaten Absatzverschiebungen gerade zugunsten des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetreten, die die Gewinnziffern dieser Werke im Berichtsjahre besonders in die Höhe getrieben haben. Für das laufende neue Geschäftsjahr liegen die Verhältnisse nicht so günstig. Die Abschreibungen sind auf 324 613,24 Mark gegenüber 304 284,63 Mark in 1908 festgesetzt, es verbleibt nach Abzug derselben und zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 32 344,47 Mark ein Reingewinn pro 1909 von 457 248,05 Mark gegenüber 410 687,31 Mark. Mit Rücksicht auf die gerade für das laufende Geschäftsjahr ungeklärten Verhältnisse empfiehlt der Generaldirektor im Einverständnis mit der Deputation, nur einen Teil des diesjährigen Mehrertrages zur Ausschüttung zu bringen und die Ausbeute von 42 Mark pro Kux auf 46 Mark pro Kux zu erhöhen. Im übrigen wird seitens der Deputation in der diesjährigen ordentlichen Gewerkenversammlung nachstehende Gewinnverteilung beantragt werden: Ausbeute auf 5800 Kuxe zu 46 Mark pro Kux 266 800 Mark, statuten- und vertragsmäßige Tantieme an Deputation, Generaldirektor und Beamte 61 186,12 Mark, Ueberweisung an den Erneuerungsfonds 80 000 Mark, Ueberweisung an das Delkredere-Konto 10 000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 39 261,93 Mark.

* **Petzbräu, A.-G. in Kulmbach.** Der Aufsichtsrat bringt eine Dividende von 5 Prozent (i. V. 4 Prozent) in Vorschlag.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 19. Februar. Mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.) — Witterung: Schön.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 216—221 Mk. bez. u. B., nordrussischer 239—244 Mk. bez. u. B., südrussischer 239—250 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen per 1000 kg netto inländischer 156 bis 162 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, preußischer 160—165 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, Posener —,— Mk., ausländischer russischer 186—191 Mk. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 166—176 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 172—182 Mark bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 134—164 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 166—173 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländischer —,— Mk. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,—, runder 161—167 bez. u. B., Cinquantin 182—195 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 Mk. bez. u. B. — Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 56,00 Mk. bez., gefrorenes —,— Mk. Still.

Berliner Produktenbörse vom 19. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 226,00—228,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen, inländischer 161,00—161,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 170,00 Mk. — Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 173,00—180,00 Mk., mittel 167,00—172,00 Mk., gering 162,00—166,00 Mk., russ. mittel 156,00—162,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed 156,00—159,00 Mk., runder 155,00 bis 160,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142,00—149,00 Mk., gute 150,00—160,00 Mk., russ. u. Donau leichte 131,00—135,00 Mk., schwere 136,00—143,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 162,00 bis 169,00 Mk., feine u. Taubenerbsen 170,00—182,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 27,50—30,50 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 19,60—21,70 Mk. — Weizenkleie 11,50—12,50 Mk. — Roggenkleie 11,50—12,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matter. Mai 225,00 Mk., Juli 224,50 Mk., September 211,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Matter. Mai 170,25 Mk., Juli 173,75 Mk., September 168,25 Mk. — Hafer. Tendenz: Matter. Mai 161,75 Mk., Juli 164,00 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Mai 152,00 Mk., Juli 152,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Mai 53,90 Mk., Oktober 52,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 19. Februar, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 36¼ Gd., per Mai 36¾ Gd., per September 36¾ Gd., per Dezember 36½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 19. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 13,30—13,45. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 11,10—11,35. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 23,37½ bis 23,62½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 23,12½—23,37½. Gem. Melis I mit Sack 22,62½—22,87½. Stimmung: Stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Februar 13,35 Gd., 13,45 Br., per März 13,35 Gd., 13,42½ Br., per April 13,40 Gd., 13,45 Br., per Mai 13,45 Gd., 13,50 Br., per August 13,62½ Gd., 13,67½ Br. Ruhig aber stetig.

Hamburg, Sonnabend 19. Februar, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 13,35, per März 13,37½, per Mai 13,45, per August 13,62½, per Oktober 11,37½, per Dezember 11,22½. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 19. Februar. Petroleum lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 19. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 bez. u. Br., Februar 21 Br., März 21¼ Br., April-Mai 21¼ Br. Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 19. Februar.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1517 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 39 bis 44, S. 73 bis 78; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 35 bis 41, S. 63 bis 71; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 27 bis 35, S. 53 bis 61; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 1291 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 38 bis 42, S. 68 bis 72; 2. vollfleischige jüngere L. 35 bis 38, S. 61 bis 65; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 26 bis 34, S. 53 bis 60; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 830 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 36 bis 39, S. 64 bis 69; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 31 bis 35, S. 60 bis 63; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 27 bis 30, S. 54 bis 57; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 26, S. 48 bis 52; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 24 bis 31, S. 48 bis 53. — 1264 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. — bis 97, S. — bis 130; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 60 bis 64, S. 103 bis 108; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 51 bis 58, S. 88 bis 100; 4. geringe Saugkälber L. 30 bis 42, S. 60 bis 78. — 11417 Schafe. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 35 bis 40, S. 76 bis 80; 2. ältere Masthammel L. 31 bis 34, S. 68 bis 77; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 25 bis 30, S. 53 bis 64; 4. Marsch- und Niederungsschafe L. — bis —, S. — bis —. — 10419 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 57 bis 58, S. 71 bis 72; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 55 bis 58, S. 69 bis 72; 4. fleischige Schweine L. 54 bis 55, S. 67 bis 69; 5. gering entwickelte do. L. 51 bis 54, S. 64 bis 67; 6. Sauen L. 54 bis 55, S. 67 bis 69. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es wird voraussichtlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang anfangs ruhig, später langsam; es wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, verflaute später und wird kaum ganz geräumt.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 19. Februar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den Besatzungsmannschaften für Otter auf der Ausreise am 19. Februar in Gibraltar eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Algier fortgesetzt. Der D. Patricia der Hamburg-Amerika-Linie ist mit dem Ablösungstransport für das Gouvernement Kiautschou am 18. Februar in Tsingtau eingetroffen. Scharnhorst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und Leipzig sind am 18. Februar in Batavia eingetroffen. Tiger ist am 18. Februar in Kiukiang (Yangtse) eingetroffen und geht am 21. Februar von dort ab. Flußkbt. Vorwärts ist am 19. Februar in Schanghai eingetroffen. Tpdbt. G 133 ist am 17. Febr., München sowie die III., IV., IX. und X. Halbflottille sind am 18. Febr. in Kiel eingetroffen.

* **Hamburg,** 19. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Hohenstaufen 18. Febr. in Santos. Patricia (Truppentransport) 18. Febr. in Tsingtau. Dacia, n. Nordbrasilien u. Südbrasilien, 18. Febr. in Antwerpen. Patagonia 18. Febr. in St. Thomas. Mecklenburg 18. Febr. in St. Thomas. Sithonia, heimkehrend, 19. Febr. in Suez. — Abgegangen: Schwarzburg, v. Westindien, 18. Febr. v. Havre. Alemannia, v. Mexiko u. Havana, 18. Febr. v. Vigo. Kronprinzessin Cecilie, nach Havana u. Mexiko, 18. Febr. in Santander. Habsburg, n. Mittelbrasilien, 18. Febr. v. Boulogne-sur-mer. Pallanza, n. Philadelphia, 19. Febr. v. Cuxhaven. Bulgaria 18. Febr. v. Boston n. Baltimore. President Lincoln, n. Newyork, 19. Febr. v. Cuxhaven. Cincinnati, auf Orientfahrt, 19. Febr. v. Genua. Meteor, zweite Mittelmeerfahrt, 19. Febr. v. Galata. — Passiert: Brisgavia, v. Ostasien, 18. Febr. Gibraltar. Suevia, von Ostasien, 18. Febr. Quessant. Vandalia, v. Ostasien n. Newyork, 18. Febr. Perim. Belgravia, n. Ostasien, 19. Febr. Dover.

* **Bremen,** 19. Februar. (Norddeutscher Lloyd.) Prinzeß Alice Freitag in Singapur angek. Bülow Freitag in Amsterdam angek. Hessen Freitag v. Melbourne abgeg. Tübingen Freitag St. Vincent passiert. Lothringen Freitag v. Algier abgeg. Schleswig Freitag v. Neapel abgeg. Berlin Freitag v. Neapel abgeg. Barbarossa Freitag in Newyork angek. Erlangen Donnerstag v. Buenos Aires abgeg. Seydlitz Sonnabend in Colombo angek. Zieten Sonnabend v. Bremerhaven abgeg. Prinz Heinrich Sonnabend in Neapel angek. Cassel Freitag Dover passiert. Skutari Freitag in Konstantinopel angek.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.
Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	10 000	10 400	Rothenberg	2600	2700
Beienrode	6000	6300	Sachsen-Weimar	—	5600
Bernhardshall	700	750	Salzmünde	4300	4500
Bruckdorf-Nietleb.	5000	5200	Siegfried I	—	5600
Burbach	—	14 200	Thüringen	5650	5800
Carlsfund	—	7200	Trier	5800	5900
Centrum	400	450	Wilhelmshall	—	12 900
Desdemona	8500	8900	Wintershall	15 000	15 500
Deutschland	4650	4950			
Einigkeit	—	8200	Adler-Vorz.-Aktien	107	110
Freie Vogel & Unverhofft	2900	3000	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	105	107
Glückauf Sondershausen	—	18 000	Benthe-Akt.	—	62,50
Großherzog von Sachsen	—	7300	Deutsche Kaliwerk-Aktien	136	138
Güntershall	4750	4900	Friedrichshall. Akt.	—	100
Hansa Silberberg	—	4000	Hallesche Kaliwerk-Aktien	82	84
Heldrungen I.	2400	2600	Hattorf Vorzugs-Aktien	113	115
Hermann II Kali	3500	3700	Heldburg-Aktien	81,50	83
Hermann I-III Kohle	4750	4850	Justus-Aktien	114	116
Hohenzollern	—	5000	Krügershall-Aktien	115	117
Humboldt	1400	1475	Ludwigshall-Akt.	106,50	108,50
Immenrode	5600	5800	Neu-Bleicherode-Aktien	—	135
Johannashall	—	4350	Prinz Adalbert-Akt.	54	56
Mansfelder Kuxe	766	—	Ronnenberg-Akt.	125	127
Michel	4575	4650	Salzdetfurth-Aktien	218	222
Moltkeshall	675	750	Sigmundshall-Akt.	—	178
Neustaßfurt	13 300	13 700			
Regiser	2560	2600			
Rössing-Barnten	400	440			

abgeschlossen am 19. Februar 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse, 19. Februar 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.70bB
do. 1. 4. 12	4	100.75G
do. 1. 7. 12	4	100.70bG
Pr.Schatz1912	4	100.70bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	94.00bG
do. do.	3	85.00bG
do. Schutzg.08	4	101.50bG
Preuss. cons.A.	3½	94.00bG
do. do.	3	85.00bG
do. do.	4	102.30bG
do. Staffel I.	4	101.60bG
Bad.St.-Anl. 01	4	101.30B
do. do. 1902	3½	93.60G
Bayer. St.-Anl.	4	101.80G
do. do.	3½	93.20bG
Brem.Anl.1899	3½	92.10G
do. 05 uk. 15	3½	92.10G
do. 96 . . .	3	81.60B
Cass.Landescr	3½	94.10G
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	101.60G
do. am.87/04	3½	93.80G
do. do. 86/02	3	83.80G
Hess StA.93/00	3½	93.20bG
do.96 03 04 05	3	81.80B
do. 09	4	—.—
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	101.00B
do. do.	3½	90.90G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	92.30b
Posen.Prv.-Anl.	3½	91.25bB
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.40G
do. IX. XI. XIV	3	87.00G
do. XX. XXI	4	101.30G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.40G
do. do.	4	100.75B
Westpr.Pr.-Anl.	3½	92.40G
AltonaSt.-A. 01	4	100.60G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.50G
do. St.-Syn. I.	4	100.75B
Bielefeld	4	100.60G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.50G
Brombrg. St.-A.	3½	—.—
do. do.	4	—.—
Charlttb. 89/99	4	100.75b
do. 07 u.17	4	101.50B
do. 95/96	3½	93.00G

Cöln.St.-A. v.98	3½	93.40B
Düsseld. 88/03	3½	92.70B
Elberf.St.-0.99	4	101.00b
Ess.StA IV. V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.70G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.50b
do. 04/14	4	100.50b
do. 07/17	4	100.50b
do. 89/98	3½	—.—
do.01 02.04	3½	93.20G
Magdeb.91u10	4	101.10G
do. 06 u. 11	4	101.10G
do.75 91 u 02	3½	95.50G
Mündener St.A.	4	100.50G
Naumburg. 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	92.75B
Stettiner St.-A.	3½	91.80bG
Wiesbad. 1901	3½	95.90G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	120.30b
do. do.	4½	106.80G
do. neue	4	103.90B
do. do.	3½	92.50G
do. do.	3	83.25G
Cal. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.40b
do. do.	3	83.50G
Kur u.Neum	3½	93.00G
do. do.	3½	93.60b
Ostpreuss.	4	101.30b
do.	3½	91.60G
Pomm. Lnd.	3½	91.75bG
do. do.	3	82.80G
do. neuld	3½	91.50bG
do. do.	3	82.80G
Posensche	4	101.80B
do.	3½	93.20B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	92.10G
do.	3	83.25G
Schls. altl.	3½	94.60G
do. L. A.	4	100.60bB
do. L. C.	4	100.60bB
SchlHlstLe	3½	92.00G
do. do.	4	100.50bG
WestfLand	4	100.90B
do. do.	3½	91.50G
Westp. ritt.	3½	92.50G
do. do.	3	82.10G
do. neue	3½	89.30bG
do. do.	3	81.75b
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	101.50G
do.	3½	91.80b
Hess-Nass	4	101.30G
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.30bG
do. do.	3½	92.20G
Pomm.	4	101.00b
do.	3½	91.60G

Renten-Briefe		
Posensche	4	101.10bG
do.	3½	92.25G
Preuss.	4	101.25B
do.	3½	91.75b
Rh.-Westf.	4	101.30G
do.	3½	91.75G
Sächsisch.	4	101.30b
Schles.	4	101.40bG
do.	3½	92.75G
Schl.Holst.	4	101.20b
do.	3½	92.65B
Bad.Präm.A.67	4	159.00b
Brnschw.20TL.	frc.	216.25b
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.60b
Hamb. 50 Tlr.L.	3	161.00b
Lübecker do.	3½	157.25b
Mein.7Guld.-L.	frc.	40.25b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.60b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	100.10G
do.auss 100Lvr	4½	99.60b
do. Ges. 8.8.95	4	91.90B
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	105.50b
do. v. 1896	5	103.00b
do. v. 1898	4½	100.00B
Griech.A.81-84	1,6	47.25G
do. Goldrente	1,3	37.00bG
do. Monopol	1½	47.00G
Jap.A.II. 10.1.7	4½	98.00bB
do.	4	94.50bG
Mex.Anl 4080M	5	102.40b
Oesterr. Goldr.	4	100.20G
do. Papierrt.	4½	99.00G
do. Silberr.	4½	99.10b
do. 1860Lose	4	174.90b
Port.StA. unf.III	3	66.25bG
do. III. Spez.	frc.	12.60bB
Rumän. 1903	5	102.25B
do. 1905	4	91.60b
do. 1890	4	94.80b
do. 1898	4	91.40b
Russ.Anl. 1902	4	91.50bG
do. co. 1905	4½	99.90bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	91.40b
do. Boden-Cr.	5	111.60G
Sao Paulo G. A.	5	100.50G
Schwed. StA.86	3½	—
Serb.amAnl.95	4	84.50bG
Türk. St.-A. 03	4	94.90G
do. Bagd.-A.	4	87.10bG
do. 1905.	4	87.00bG
do. Lose	frc.	178.60b
Ung. Goldrente	4	95.75b
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.80G
Bocar. Anl. 98	4½	98.00B

B.Air.StA.100L.	4½	95.70b
do. do. Pes.	6	103.25b
Lissabon. St. A.	4	82.40bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	113.00b
Braunschw. Ld.	5½	133.25G
Crefelder .	3	106.00bG
Eutin-Lübeck	3½	73.90b
Halle-Hettst.LA	3	75.00b
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.90G
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	45.75b
Nordh.Wern. LA	4½	86.25bG
Oesterr. Staats	6¼	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	22.50bG
Warsch.-Wien	0	126.00bG
Mittelmeer	3,4	—
Prinz Henri	5	133.50b
Zschipk. Finstw	14½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.60G
ElisWestb.G.stf	4	99.30G
do. 1890	4	98.10bG
Galiz.CarlLudw	4	96.00B
Kasch.Odb.Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	85.10bG
Oest.Ung.St.alt	3	84.25bG
do. Ergzgsnetz	3	83.90bB
do. Staats Gold	4	99.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.70G
do. Obl. Gold	5	102.70G
Ivangor. Domb.	4½	97.60bG
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi39er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.25bB
Kostow-Woron.	4	86.70B
Kursk-Kiew	4	91.60b
Mosc.KiewWor.	4	86.90b
Mosco-Rjäsan	4	91.50bG
Rybinsk gar.	4	88.50bG
Süd-Ost 1897	4	89.70G
do. 1893 uk.08	4	88.70G
Wladikawk. 98	4	89.50b
Anat. Eisb.-Obl.	5	103.40bG
do.Ergänz.Netz	5	103.00bB
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	85.10bG
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	91.30G
do. V VI u. 14	4½	102.20B
do. XIII XIV 19	4	101.00G
do. III IV uk. 15	4	99.80bG

Brl.Hp.B.VII VIII	4	100.80G
do. I. uk. 1916	3½	94.10G
do.KmOb.I u.18	4	101.40G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50bG
do. XVI. XVIII	4	99.90G
DtschHyp.B.VIII	3½	91.25bG
do. VII X XI XII	4	99.80bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00G
GothaerGrdk. I.	3½	143.70B
do. II.	3½	118.50b
do. VII IX IXa	4	99.80G
Hamb Hyp.-B.	4	99.75bG
do. do. 1908	3½	91.50G
Hann. Boder. I.	3½	94.50G
do. do. II.	3½	92.50G
Meckl H. u. W.	4	99.80bG
do. do. I.	3½	94.60G
do. do. II. III.	3½	91.70G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.40bG
Meining. VI.VII.	4	100.10b
do. VIII.	4	100.00bG
do. IX. u.1914	4	100.00bB
do. XI. u.1916	4	100.50G
do. conv.	3½	91.50G
do. 1913	3½	92.80G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.25G
do. et. 06	3½	93.00G
do. Grdrbr.III.	4	100.30bG
NorddGrdcr.III.	4	99.25G
Preuss.Bode.IV	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	99.75bG
do. XI.	3½	91.90bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.90G
do.v.03 uk.12	4	100.00G
do.v.06 uk.16	4	100.30G
do.v.07 uk.17	4	101.00bG
do.v.86.89.94	3½	91.20bG
do.v.04 uk.13	3½	92.00G
do.C-0.96uk06	3½	92.80G
do.v.06 uk.16	3½	92.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	98.00bG
do. do. do.	3½	90.90G
do. 1904 u.13	4	99.20bG
do. 1905 u.14	4	99.50bB
do. 1907 u.17	4	99.80G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfdb.S. XXII	4	—.—
do. XVIII-XXI	4	99.80bG
do. XXV. 1914	4	100.00bG
do. XXVII. 1915	4	100.30bG
do.XXVIII.1917	4	100.30bG
do XXIX. 1919	4	101.00G
do. XXIII. 1912	3½	94.30bG
do. XXVI. 1914	3½	94.25G
do. XVII. XVIII	3½	91.00bG
do. XXIV. 1912	3½	91.80bG
do.Kleinb.-Obl.	4	100.00bG
Pr. Komm.-Obl.	3½	95.00G
Pr.Com.O.VI.17	4	101.25bG
do. IV. 1912	3½	96.75bG

Rhn.H Pf.83-85	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.III	4	99.70bG
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	92.80G
SchlesBoder Pf	4	99.60G
do. do.	3½	91.00G
Westd.Bodencr	4	99.50G
do. do. III.	3½	92.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	134.75b
Berg.-Märk.Bk.	8½	164.00bG
Brl HandelsGes	9	180.60b
do. Hypoth.B. A.	6½	127.90bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	166.00B
Braunschw. Bk.	6½	119.00B
do.-Hann.Hyp.	8	164.25G
Brsl.Disc B.abg	6	110.25bG
do. Wechsl.B.	4	104.25b
Comm.u.Disc B	5½	117.40B
Darmstädt. Bk.	6	137.50bG
Deutsche Bank	12	257.50bG
do. Effekt.-Bk.	4½	107.60G
do. Hyp.Bk.100	8	157.75G
Discont.-Comm	9	196.40B
Dresdner Bank	7½	166.00bG
Essen. Cred.-A.	8½	168.50bG
Gothaer Grndc.	8	162.00bG
Hamb. Hyp.-B.	9	182.50bB
Hannov. Bank	7½	149.50b
Hildesheim. Bk.	8	161.00G
Kieler Bank	7½	128.50G
Königsb. Ver.B.	7	—.—
Leipz. Cred.-A.	9	171.90b
Löb.Comm.-Bk.	8	134.25bG
Magdeb. Bnkv.	4½	114.40bG
MärkischeBank	6	103.90b
Mein. Hyp.-Bk.	7	142.75bB
Mitteld. Bodkr.	5½	104.50bG
do.Kreditbank	6½	120.60b
do.Privatbank	7½	127.10bG
Mülheim. Bank	6½	106.00bB
Nationalb. f. Dt.	6	129.00bG
Nordd. Grundcr	6	118.30b
Osnabrück. Bk.	7½	141.60bG
Ostb. f.Hd.u.Gw.	7	126.80G
Pr. Bod.Cred.A.	8	162.80b
do.Ctr.Bd.CrBk	9	190.30G
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	122.60bG
do. Leihhaus	6	118.60G
do. Pfandbr.Bk.	8	156.60b
Reichsbank	7	150.00B
Rhein.Disc.Ges	7	127.00bG
Rh.Westf.Bdcr.	8½	168.50G
Russ. Bk. f. a.H.	10	162.00bG
Schaaffh. Bnkv.	7	147.50bG
Schles. Bankv.	7½	155.10G
Südd. Bodencr.	8	178.50G
Wstd. Bodencr.	7½	152.75bB

Westf LippVerB	6½	105.20b
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	211.75bG
A.G. f.Mont.Ind	0	78.10bG
Alfeld-Gron. P.	0	99.50bG
Allg. Elektr.Ges	13	263.00b
AlsenPortl.Cem	10	213.60bG
Angl. Contin.	7½	109.25bB
AnhalterKohlen	4	135.50bG
Ankrw. Hengstb	0	101.90B
Aplerbeck Bgb.	10	166.30bG
Arenberg do.	24	415.00G
Balcke Bochum	14	227.50bG
Bergm. Elektr.	18	298.60bG
Berg.Märk.Ind.	4	96.25bB
Berl. Bockor.	4	197.00bG
do. Elekt.-W.	11	176.80bG
do. Maschb.	16	261.00bG
BielefeldMsch.	17	374.00G
Bismarckhütte	9	211.75b
Blumwe Msch.F	6	117.10bG
Bochumer Bgw.	0	65.75b
do. Gussstahl	12	245.00b
do.Victoriabr.	7	116.00G
Böhm. Brauh.	0	122.25G
BösperdeWlzw.	0	120.90B
Braunk.u.Brik.I	12	175.75b
BraunschwJute	12	211.00G
do. Kohlen	13	240.00G
Breitenb. Cem.	4	116.90bG
Bremer Wollk.	16	267.00bG
Caroline b.Offb	30	426.25bG
Cassel.Federst	12	209.00bB
CölnerBrgw.-V.	30	459.80b
CölnerGas u.El.	4	95.00bG
Cöln-Müs.Brgw	0	116.25G
ConcordiaBrgb	10	295.00bG
Consolidation	20	396.30b
Cröllwitz. Pap.	12	228.00bG
Delmenh.Linol.	13	233.60b
Dessauer Gas	9	180.75bG
Dtsch.Gasglühl	50	605.50bG
do Lux.Bgw.V.	10	216.60b
do Waff.uMun	20	339.10bG
Donnersmarck	17	309.50bG
Dortm.Union LC	2	92.00bB
do. Akt.-Br.	20	325.50G
do. Union-Br.	20	338.00bB
do. Victoriabr	7	110.00G
Düsseld. Eisen	9	188.10b
do. Waggon	20	277.90b
Dynam. Trust	10	179.50G
EgestorffSalin.	10	160.00bG
Eintracht Brak.	27	421.25b
Elberf. Farben	24	470.50b
do. Papierf.	0	77.50bG
Egel. Wollwar.	6	102.00bG
Eschweil. Brgw.	8	205.00bB
Essener Steink.	10	185.25b
Flensb.Schiffb.	6	167.00bG

Freund Masch.	10	357.00B
Frister&Rossm	7	119.60G
Gelsenk. Brgw.	9	216.40b
GermaniaBrtm.	8	150.50G
Gerresh. Glash.	15	223.00bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	157.00bG
Gildemeist.Wkz	8	126.50B
GladbachSpinn	8	143.75G
Görlitzer Eisnb.	20	314.00G
Hagen. Gussst.	0	59.90b
HallescheMsch	26	390.75b
Hannov. Masch.	25	349.75bG
Harbg.-Wien G.	6	214.80bG
Hark. Brückenb	10½	140.75G
Hark.Bgb. Pr.A.	7	138.50G
Harpener Brgb.	8	205.00b
Hartm. Masch.	11	183.25bG
Hasper Eisenw.	5	179.00bG
Herbrand Wgg.	9	167.10bG
Herkul. Brauer.	9	163.75G
HofmannWggfb	35	528.00bG
Hösch. Eis.u.St.	14	285.75bG
Höchst. Farbw.	27	448.60b
Howaldtwerke	0	77.00b
Ilse Bergbau	22	439.50b
Kaliw.Aschersl.	10	157.40b
Kattowitz Brgb.	14	258.50bG
KieferSchlossb	7	142.75bG
Köhlmann Strk.	18	300.00b
König Wilh. cv.	10	258.00G
Königsborn	10	206.00bG
Gebr. Körting	6	133.10bG
Küppers.&Shn.	12	215.50B
Kyffhäuserhtte.	6	172.25bG
Lapp. Tiefbohr.	0	123.75bG
Lauchhammer	10	216.00bG
Laurahütte	4	186.30bG
Leipz. Br Rieb.	8½	180.00G
Leonhardt Brk.	9	140.50G
Leopold-Grube	7	115.80bG
Leopoldshall	0	83.25bG
Lindenbr Unna	4	69.00B
Linden. Brauer.	12	231.40b
Löhnert Masch.	7	106.25G
Ldw Löwe &Co.	16	272.10b
Löwenbr. Dortm	10	183.60G
Märk.Westf Bgw	0	117.60b
Magdeb. Gas	6	113.25G
do. Bergwerk	33½	522.80G
Marienh. Kotz.	6	110.50bG
Mark Portl.Cem	14	146.25b
Massen Bergb.	6	120.00bG
MühleRüningen	14	249.25b
Mend.&Schwrt.	0	70.00bG
Möser Brauerei	6	128.00B
Nähm. Koch&C.	10	181.50G
NeuBod.-A.-G.	10	154.00bG
Niederl.Kohlw	10	224.00bG
Nordd. Wollkm.	8	164.40b
Obschl. Eisb. B.	1½	112.00G
do. Eis.-Ind.	1½	108.10bG

Obschl. Koksw.	11	152.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	169.00bG
Oppeln.Cem.W.	5	143.50b
Orenst&Koppel	15	218.70b
Ottenser Eisen	7	160.50G
Phönix, Lit. A.	9	219.40b
Pos. Sprit-A.-G.	25	439.00bG
Ravensberg.Sp.	13½	139.25bG
Rhein-Nassau	15	298.30b
Rhein. Stahlwrk	6	185.25b
Rh.-Westf.Kalkw	9	158.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	206.00bB
Rombach. Hütt.	5	185.75b
Rositz. Braunk.	14	—.—
do. Zuckerf.	4	119.00bG
Sächs. Gussst.	10	247.25G
Sächs Thür.Brk	5	103.50G
do. do. Pr.-A.	5	111.00G
SalineSalzung.	7	115.75G
Sangerh. Msch.	6	154.25b
Schimisch.Cem	6	138.00b
Schlegel Br	9	150.00B
Schles. Cement	5	139.75bB
do. Zinkhütte	14	409.00bB
SchöfferhofBr.	0	90.00bG
Schönen. Schl.	8	194.25G
Schub. &Salzer	20	377.10bG
SchuckertElekt	6	136.00bB
Schulth.Brauer	14	251.40b
Schulz-Knaudt	1	138.00G
SiemensGlas-I.	16	268.50b
Siem. & Halske	12	238.10bG
SpandauerBrg.	4	133.50G
Spinn &S. abg.	0	68.10bG
Spinn. Renner	9	136.00bB
StadtbergHütte	0	95.60bG
Stettin. Vulkan	12	228.50b
Stoeck & Co.	12	185.75G
Stolb. Zink-Akt.	5	145.25bG
TecklenbrgSch	6	115.75b
Thale Eisenhütt	0	144.00bG
do. V.-A.	0	144.75bG
Ver Cöln-RttwP	12	256.70bG
do Mülw.Haller	11	177.25bG
do. ZypenWiss.	7½	191.40b
Victoria Fahrr.	5	98.25b
Vorwärts BielfS	7	81.25b
Vogt & Wolf	13	208.25G
Vorwohl Prtl.C.	22	217.50bG
Warst Grub V.A	6	130.50bG
WesteregelAlk.	10	215.00G
Westfalia Cem.	17	182.50bG
Westf. Drahtind	6	192.40b
do. Drahtwerk	3	245.10b
do. Kupferwk.	0	109.50bG
do. Stahlwerk	0	76.80b
Wicking Cemnt.	10	123.25bG
Wickrath Leder	10	204.75G
Wicküler Küpper	7	153.10bG
Wiel. &Hardm.	4	101.25G
Wilke Gasom.	8	114.00bG

Wilhelmshütte	4	—.—
Witten. Gussst.	9	227.10b
do. Stahlröhr.	25	326.50bG
Zeitzer Masch.	7	203.00bB
ZellstoffVerein	4	86.00b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7½	150.10G
AllgBl Omn	0	143.60bG
do.Lok.u.St	8	158.50bG
Bch.GelsSt	6	138.00b
Brnsch. St.	6	122.00G
Bresl. El.B.	6	121.50B
do. Strssb.	6	124.00bG
Cassel.Stb	4½	101.75bG
Elkt.Hochb	5	120.50bB
Gr.Brl.Strb	8½	186.25bG
Hmb.Packf	6	137.75bG
do.Strassb	10	189.20bG
HannStrVA	2½	89.00bG
Magdb. Str	8½	166.80B
Hansa.Dpf.	0	161.50bG
Nrdd.Lloyd	0	105.20b
V.EisbB.VA	4	74.25b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.60bB
do. V u. 10	4	99.80bG
Dortm. Ba. 100	*5	103.25B
do. do.	*4	98.75B
German.Schf12	*4	100.25G
FKruppscheObl	*4	100.00B
Laurahütte	*3½	92.00B
do.	*4	99.00G
Neue Bod.-Ges.	4	96.90b
do. do.	3½	89.80G
Siem&Hlsk. kv3	4	100.60B

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3	168.45G
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.825G
Kopenhg	8 T.	5	112.30B
London	8 T.	3	20.445b
do.	3 M.	3	20.335G
New York	vista	—	4.20B
Paris	8 T	3	81.275b
Wien	8 T.	4	84.975bG
Schweiz	8 T.	3½	81.10B
Ital Plätz	10 T.	5	80.65G
Petersb	8 T	4½	215.75b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.285b
Sovereigns p. Stück	20.45bG
N Russ Gold p 100R	216.55b
Amerikan. Noten	4.2025b
Belgische Noten	80.80G
Englische Bankn. 1 L	20.45b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.30b
Holländ. Banknoten	168.60b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.85b
Zoll-Kupons, kleine	324.30G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0011

Suche Mamsell, Köchinnen, Stützen, viele Mädchen nach Halle a. S., Berlin, Leipzig u. and. Städten bei nur bess. Privatherrschaften; viele Mädchen aufs Land als Stuben- und Hausmädchen und Mädchen für alles, 100 Tlr. Lohn. **Martha Brandt**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Ordentl. Dienstmädchen per sof. od. 1. März b. gut. Lohn ges. **Kirchnerstr. 10**, III. rechts.

Sauberes **Arbeitsmädchen** u. **Aufwartung** sucht Waschanstalt Ludw. Wuchererstr. 29.

15j. gr. Auf. f. Vorm. Marienstr. 22, II.

Junge, ehrliche **Aufwartung**, die schon in besseren Häusern Aufwartung gehabt, von 8—12 Uhr vormittags per **sofort** bei **gutem Lohn** gesucht. Offerten unter K. 5750 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Mädchen z. Aufwart. 3 mal wöchentl. ges. Hohenzollernstr. 4. III.

15-16 jähr. Mädch. a. Aufw. f. d. g. T. ges., ev. gr. Ostermädch. Harz 25, pt.

Saub. gr. Schulm. ges. Steinweg 52, III.

Aufwartung zur Aushilfe sof. gesucht Wilhelmstr. 17, I.

Aufwartung ges. L. Wuchererstr. 8, p.

Aufwart. sof. ges. Kl. Ulrichstr. 29. II.

Saubere Aufwärterin für den Vormittag z. 1. März ges. Röserstr. 4, II.

Aufwartung, jüngere, f. kinderl. Ehepaar sof. ges. **Alter Markt 4**, III r.

Anst. jg. Laufmädchen wird ges. **Blumengeschäft**, Königstr. 23.

Jg. Mädchen als **Aufwartung** gesucht. **Steinweg 17**, III.

Stellenvermittlung f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberin.; f. Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.

Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.

Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine und Stenographie, Tages- und Abendkurse.

Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölberg. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte. Fernspr. 3119.

Lehrlings-Gesuch

Einen Lehrling sucht zu Ostern **Richard Böge**, Schuhmachermstr., **Bennstedt**.

Lehrling f. Maschinenschlosserei, Kost und Logis i. Hause, kein Lehrgeld, sucht **Karl Ziem**, **Löbejün**.

= Apotheker-Eleve = (Primaner) kann z. 1. April unter günstig. Bedingungen eintreten. **Halle, Kronen-Apoth.** a. Steinweg.

Bäckerlehrling kann sofort oder Ostern unter günst. Bedingungen gute Lehrstelle finden. **Johannes Schmidt**, Bäckermeister, **Zwingerstraße 19**.

Lehrling, Sohn anständiger Eltern, **für Buchdruckerei** zum 1. April **ges. Schlesinger**, Kl. Ulrichstraße 36.

Schneiderlehrling sucht **W. Hackel** Talamtstraße 7.

• Lehrling • für **Metallgießerei und -Dreherei gesucht** **Alter Markt 6.**

Tischlerlehrling gesucht Lessingstr. 8.

Für meine Kolonialw.-Handlung suche 1. 4. einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jg. Mann ohne Station als **Lehrling.** **Th. Stade, Halle**, Königstr. 80.

Lehrlingsgesuch. **Junger Mensch**, mit guter Schulbildung, **für Kolonialwaren en gros gesucht.** Bewerbungsschreib. mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses unt. H. 5708 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Junger Schlosser sucht Stellung, welcher auch Heizer- und Maschinisten-Stellung vertreten kann. Offert. bitte m. Lohnsatz unt. D. 5704 a. d. Exped. d. Bl.

Unverh. herrsch. Kutscher, ged. Artillerist, sicherer Fahrer und gut. Pferdepfleg., sucht z. 1/4. Stellg. als Kutscher. Offert. an **K. Thon, Hohencamern** b. Sandau a. Elbe.

10 Mark Belohnung, wer solidem Arbeiter dauernde Beschäftigung nachweist. Offert. unter C. 5623 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Kaufmann, 28 J. alt, verheiratet, erfahren im Lohn-, Kranken-kassen- u. Invalidenwesen, sow. perf. in Stenographie u. Schreibmaschine, Korresp., f. dauernde St. p. 1. April 1910. Off. u. A. 5681 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. anst. Mädch. v. außerh., jetzt hier in Stell., sucht zum 1. 4. Stell. in bess. Hause, auch als Stubenmädch. Off. u. C. 5703 a. d. Exp. ds. Bl.

Solider, tüchtiger Oberkellner, 25 J., verheiratet, mit Kaution, sucht für sofort oder später Stellung. Off. unter H. 5688 an die Exp. ds. Bl.

Besseres Mädchen, 18 J., welches kochen, nähen und plätten kann, m. guten Zeugn., sucht z. 1. April Stelle in Halle durch **Frau Kässler, Dessau.** Stiftstraße 12.

Junge Dame sucht Beschäftigung als Empfangsdame bei Arzt oder Photograph. Gefl. Offerten unter K. 5610 an die Exped. d. Bl.

Eine mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Maschinen vertrauter **Aufseher** (führt auch Dreschmasch. und spricht polnisch) sucht Stelle zum 15. 3. od. 1. 4. 10. Offerten unter **R. F. 100** postlagernd **Döllnitz**.

Ein junges, gebildetes Mädchen, im Haushalt u. Nähen nicht unerfahren, sucht Stelle als Stütze, um sich im Kochen noch auszubilden. Offert. unter B. 5702 an die Expedition dieser Zeitung.

Einfache, tüchtige Köchin sucht 1. 4. Stelle in Halle durch Frau **Doris Wengler,** Stellenvermittlerin, **Merseburg,** Preußerstraße 10.

Saub. Waschfrau sucht Wäschen **Weidenplan 25, Hof part. r.**

Mamsell sucht per 1. April oder 1. Mai Stell. auf größerem Gute (ohne Milchwirtschaft). Offerten **postlagernd Cöthen unter M. 100.**

Perfekte Köchin, welche bis jetzt nur in besseren Häusern war, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht 1/4. Stellung. Offerten bitte unter J. 5729 an die Exped. d. Bl.

Jg. **Mädch.**, 19 J., s. St. als Kinderfräul., a. n. ausw., i. Schneid. u. Handarb. geübt. Off. u. G. 5727 an die Exp. d. Bl.

Jg. **Mädch.** v. L., 15 J., sucht sof. St. Diemitz, Berlinerstr. 9, p.

Wirtschafterin s. St., am liebst. bei einz. Herrn, auch tagsüb. Off. u. K. 5710 a. d. Exp. d. Bl.

Köchin, 23 Jahr, sucht per sofort oder 1/3. Stellung, event. als Stütze der Hausfrau, übernimmt gern etwas Hausarbeit. **Ernst Funk,** Stellenvermittler, Graseweg 3b.

Junge Frau, gelernte Schneiderin, sucht im Geschäft oder bei anderer Schneiderin dauernde Beschäftigung. Offert. unt. P. 5735 an die Exped. d. Bl.

Buffetfräul. sucht Stellung z. 1. oder 15. März, nur auf Bahnhöfe oder als Kassiererin. Näheres unter **M. Z. 1111** postlagernd Alsleben a. S.

Suche für meine **Tochter,** w. zu Ostern die Schule verl., Stelle in Konditorei u. Feinbäckerei, od. bess. l. Dienst. Zu erfr. Körnerstr. 27, II

Junges, solides, saub. **Mädchen**, ca. 16 Jahre alt, (m. g. Zeugn.) sucht bei einer besseren Herrschaft in Halle a. S. Stellung per 1. April. Offerten an die Filiale des General-Anzeigers Landsberg b. Halle a. S.

Jg. **Mädchen** sucht 1/4. Stell. als **Stütze**, im Kochen, Schneidern, Plätten u. f. Handarbeit erf. Gefl. Off. an **F. Steuer, Dölau** b. Halle.

Buffetfräulein mit guten Zeugnissen sucht p. 1/3. Stellung. Off. unt. H. 5748 an die Exped. d. Bl.

Saub. Frau f. Wäsch., Paradiesg. 14. p.

Saub. Frau f. Wäsch. Leipzigerstr. 75, H. I

Jung. Mädchen, 19 Jahr, große Figur, welches schneidern kann, wünscht sich in einem größ. Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden. Werte Offerten unter M. 5752 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Heiraten

Bess. Witwe ohne Kinder, in d. 40er Jahr., m. Verm., wünscht Bekanntsch. mit bess. Herrn zwecks späterer Heirat. Off. mit Ang. der Verh. u. E. 5685 an die Exp. d. Bl.

Professionist in Kleinstadt, 28 J., der d. väterl. schuldenfreie Grundstück m. 7 M. Land übern., sucht Bekanntsch. einer hübsch., wirtschaftl. jung. Dame v. Lande mit Vermögen behufs Verheiratung. Anonym u. Agent. verb. Ernstgemeinte Angeb. unt. **E. S. 1246** an **Daube & Co., Magdeburg.**

Viele hundert Damen (a. solche m. Kind. u. körperl. Fehl.) m. Verm. v. 2000—100000 *M.* wünsch. **bald Heirat.** Nur für Herren, evtl. auch ohne Verm., bei den. geg. e. rasche Heir. f. Hindern. vorl. **L. Schlesinger,** Berlin 18.

Jung. Kaufmann sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu gemeinschaftl. Spaziergäng., Theaterbesuchen rc. zwecks spät. Heirat. Nachr. u. S. 5756 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ordentl. ält. Fräulein, 56 Jahr, sucht sich mit ält. Herrn in sicherer Lebensstellung zu verheirat. Anonym zwecklos. Offerten an die Filiale des „Gen.-Anz." in **Gerbstedt.**

Diverse

Junger Herr (Ing.) **sucht guten Mittagstisch,** Nähe Markt. Offert. unt. P. 5755 an die Expedition dieses Blattes.

Konfirmanden-Wäsche

aus guten, soliden Stoffen.

Hemden	aus gutem Hemdentuch mit Spitze, Vorder- oder Schulterschluss . Stück	1,15 *M.*
Hemden	aus feinfädigem Hemdentuch mit Stickerei, reiche Ausführung	1,55 *M.*
Beinkleider	aus Köperharchent oder Hemdentuch mit Stickerei . .	1,25 *M.*
Beinkleider	Kniefasson mit Stickerei	1,60 *M.*
Röcke	aus Piqué-Barchent ausgebogt 2.50	1,80 *M.*
Röcke	aus Chiffon, mit breiter Stickerei . . . 4.00 3.50	2,50 *M.*
Korsetts	aus gutem Drell, alle Weiten	1,50 *M.*
Konfirmanden-Taschentücher	mit Spitze garniert Stück	20 *ℌ*

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hühner, garant. leb. Ankunft, 11 Mon. alt, Farbe nach Wunsch, jetzt fleißig legend, p. Stamm mit Hahn 6 St. 12 *M.*, 12 St. 22 *M.*, 18 St. 32 *M.* liefert **M. Götter, Podwoloczyska Nr. 65**, via Breslau.

Wacholder-Extrakt (gar. echt), beste Blutreinigungskur, **lose ausgewogen,** offeriert billigst d. **Schwanendrogerie Leipzigerstr.,** gegenüber Hönicke.

Die von mir über die **Frau Hoyer, Wettin a. S.** gegenüber der **Frau Körner** ausgesprochene **Beleidigung** nehme hiermit als **unwahr** zurück.

Auguste Fürste, **Wettin a. S.**

Zu sprechen nur **für Damen.** Frau **Schneider.** Gr. Schloßgasse 14.

Aufpolstern, Tapezieren sauber u. billigst. **Naue.** Gr. Klausstr. 38, III.

Suche sof. Hundeamme z. leihen od. z. k. **Brüggemann,** Merseburgerstr. 3, hpt.

Jed. Lef. 1 × Extra-Vergütg. 12 ff Sort. zus. nur **2.50.** Frische leckere neue **Ware 40—50** ff Delikateßher. Dose ff Geleehr. u. f. Bismhr 20 — **30** f. Rollmps. u. Brathr. 20 — **30** f. Bückl., 1 f. Aal. Je **1 Dos.** Sardin u f Rollhr. 10 — **15** f. M Fetthr. 1 Pfd. beste Sardellhr. u. f. Anchov. **E. Degener,** Swinemünde 159a.

Herren, welche an Schwäche leiden oder vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, erhalten sof. sichere Hilfe durch **F. G. Loelhoeffel, Berlin,** Dolzigerstr. 9.

Wildunger Tee bei **Blasen- und Nierenleiden.** Dep. **Löwen-Apotheke** (Markt).

Dame von christl.-soz. Weltansch. u. vielf. Interessen w. m. ähnl. ges. Dame in Beziehg. zu tret., um d. gegenseit. Sympathie i. behagl. eingericht. Wohng. n. d. Wittekind m. ihr zu teilen. Off. erb. unt. **P. 5260 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bitte u. Offert. i. Schreibmasch. unt. Beifüg. v. Adress. ber. Bezogener. Off. u. **B. K. 9421 an Rud. Mosse, Halle.**

Plissee! hoch u. flach gebrannt. **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

Nehme Asche-Fuhren an, a Fuhre 3.00 Mk. mit Tragen 3.50 " Off. unt. D. 5684 a. d. Exped. d. Bl.

Garant. reinen Bienen-**Honig** 10 Pfd.-Eimer 6.90 *M.* fr. Nachn. **A. Warlich, Uelzen** (Lüneb. Heide).

Theaterbühnen, komplett, in prächtiger Farbenstimmung, fertigt Vereinen u. Gastwirt. bill. **Barth, Erdeborn.**

Sonnabend nachmittag 3 Uhr Bahnhof, rote Elektrische, bittet Leipzigerstr. aussteigender Herr, der auf 8 Tage verreisen muß, um Nachricht unter O. 5754 an die Exped. d. Bl.

Sämtliche Maurerarbeiten, Umbauten, Hausreparaturen, sowie Abputz u. Anstrich von Häusern, Ausbessern von Fassaden werden allerbilligst ausgeführt von **L. Stroisch,** Angerweg 54.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend **Tier-Asyl: Feldstraße 13,** Nähe Roßplatzkaserne.

Kostenlose Aufnahme herrenloser überzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Annahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 20—50 Pfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen je 10 Pfg. mehr. Tötungsgebühr 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos.

Provinzial-Gesangbücher

in einfachen, soliden und dauerhaften, sowie elegant. Einbänden empfiehlt in gr. Auswahl **O. Preuss,** Papierhandlg., Liebenauerstr. 157.

Verloren

Weisse Kinder-Boa gestern abend Wettinerstr.—Hermannstraße verl. Bitte abz. Gr. Wallstr. 22, I.

Silberne Geldstückbrosche auf dem Wege „Kaiser Wilhelmshalle", Ulrichskirche verloren. Geg. hoh. Beloh. abzug. b. **Lehmann,** Alte Promenade 8.

Silb. (oxyd.) Brosche mit Rubin a. d. Wiesenweg nach Passendorf verl. Geg. hohe Belohn. abzugeben bei **Lehmann, Alte Promenade 8.**

Silb. Damenuhr verl. Geg. Belohn abzug. **Weniger.** Gommergasse 10.

Portemonnaie Sonnabend abend in od. vor dem Geschäft von **Pottel** verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Friedrichstraße 8**, II.

Goldene Damenuhr Streiberstr., Magdeburgerstr., Volkmannstr. nach Diemitz, Mittelstr., verloren. Gegen Belohn. abzug. **Streiberstr. 5**, III r.

Korallenkette von Magdeburgerstr. — Ludwig Wuchererstr. verl. geg. Abzug. geg. Bel. **Kutscher**, Delitzscherstr. 77.

Kl. brauner **Hund** mit weißer Brust, auf den Namen „Zambo" hörend, entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Georgstraße 1.

Ein **Teckel**, schwarz-braun, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Friedenstraße 4, parterre.

Große auffallende Angorakatze mit braunem Fleck an d. Nase entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird dringend gewarnt Julius Kühnstr. 6.

Zu verleihen

Eleg. D.-Mask. z. vl. Grünstr. 32, III r.

Perücken! Masken! hochapart und chik, verl. **Kostümfrisuren u. Schminken** führt aus **H. Krolow Wwe.,** Geiststr. 16.

Eleg. Damen-Masken billig zu verleihen Dachritzstr. 6, part. links.

Aparte neue Damenmasken 4 seid. ff. D.-Masken (4—5 Mk.) z. vl. Zinksgartenstr. 14, p., Hauptpost. 3 eleg. Herren-Mask. (4—6 Mk.).

Kostüme: **Spanierin, Italienerin, Holländerin** zu verleihen Taubenstraße 3, I.

2 Masken zu verleihen (Tirolerin) Dryanderstr. 31. H. pt.

Seid. D.-Maske z. v. Jacobstr 30, II r.

Sch. D.-Masken b. z. v. Dachritzstr. 3, II.

D.-Mask. b. z. v. Kl. Sandberg 12-13 II.

Eleg. D.-Maske b. z. v. Dachritzstr. 6, p. l.

Kapitalien

4500 Mk. auf **I. Haus- u. Ackerhypothek** gesucht. Off. u. E. 5665 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer Geld braucht auf Sparkassenbücher **Hypotheken** Erbschaften **Policen** Möbel u. s. w. geg. bequeme Ratenrückzahlg. besch. **Bank-Com. H. R. Lorenz, Halle a. S., Leipzigerstr. 18.**

Hypotheken beschafft **Sander & Co., Halle a/S.,** Wegscheiderstr. 9. Sprechstd. 9—11 und 3—5 Uhr. Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Dame bittet älteren Herrn um **kleines Darlehn.** Off. u. O. 5694 an die Exped. d. Bl.

Selbstgeber E. P. Sander & Co., Halle a/S., Wegscheiderstr. 9, gewähren **Darlehen** an rechtschaffene Leute. Sprechstd. 9—11 und 3—5 Uhr.

Geld-Darlehne, 4-5 %, evt. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertp. auch Ratenabz. gibt **Central-Büro,** Berlin, Oranienburgerstr. 7.

30000 Mark erste Hypothek auf großen Landgasthof mit Saal, Laden u. Obstgarten, sehr rentabel, z. 1./4. **gesucht.** Gefl. Angebote unt. **B. H. 9398** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Hypothek! Für sofort oder April gesucht **10 000 Mk.** als erststellige Hypothek auf Haus und Acker gegen gute Verzinsung. **Cönnern a/S.** **Conert**, Justizrat.

10000 Mk. auf **sichere** mögl. erste Hypothek **auszuleihen.** Off. u. M. 5712 an die Exp. d. Bl. erb.

30000 Mk. **sofort** auf **Hypothek** zu vergeben. Angeb. unter L. 5751 an die Exped. d. Bl.

40000 Mk. I. Hypothek a. gutes Zinshaus zum 1./1. 1911 von Beamten gesucht. Zinsfuß angeben. Nur Selbstgeb. woll. Offert. unt. E. 5705 an die Exp. d. Bl. abg.

Darlehen in jeder Höhe w. diskret und reell vermittelt. Anfragen unt. **B. C. 9414** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Nur für Selbstgeber. **Erste Hypothek 30 000** *M.* **auf Villa** (Stadtmitte) **sof. ges.** Offerten unter **B. G. 9418** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hypotheken. **7000 Mk.** Stadt-Hypothek **15 600 Mk.** Land-Hypotheken in Beträgen von 1400 Mk. bis 4000 Mk. **erstklassige** mit 4½ % **gesucht.** Off. unt. **B. W. 9410** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Auf mein Grundstück (Wert ger. Taxe Mk. 175 000) **suche** hinter Mk. 60 000 eine **II. Hypothek v. Mk. 10-15 000.** Offert. unt. **B. Z. 9411** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Wer beleiht auf kürzere Zeit Hypothekenbrief in Höhe von 10000 *M.*? Offert. unt. **E. K. 827** an Ann.-Exped. **Gründler**, Leipzigerstr. 66a.

Geb. Herr i. bedr. L. b. edeld. gutf. Dame u. **Darl.** Off. u. U. 5698 a. d. Exp. d. Bl.

Hypothek gesucht. Auf ein Fabrikgrundstück in bester Geschäftslage wird zum 1. April 1911 ein Kapital von *M.* 30000 zur ersten Stelle **gesucht.** Offerten u. **Z. 4885** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Baugelder ev. vom **Baubeginn** an, unter **günstig. Bedingungen** zu vergeben. Gefl. Anfragen erb. unt. **T. M. 491, „Invalidendank" Leipzig.**

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5 %), auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 45,** Potsdamerstr. 43a.

Geld-Darlehn an jedermann sof. Ratenrückz. Viele Dankschreiben. **M. Zahl, Berlin 166,** Kommandantenstr. 60.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136.

22—23 000 Mk. I. Hyp. ges. Neubau. Off. u. A. 75 postl. Ammendorf.

50—60 000 Mk. auch geteilt, event. auch auf sichere zweite Hypothek und auch nach auswärts auszuleihen. Offerten möglichst nur von Selbstsuchenden unter T. 6177 an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mk. als sichere II. Hypothek zum 1. April 1910 für neues gut verzinsl. Grundstück von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter J. 5609 in der Expedition d. Bl. niederzulegen

Suche bis zum 1. Juli auf meinen zu bauendes Grundstück **12000 Mark.** Off. u. V. 5539 an die Exped. d. Bl.

7000 u. 12—13000 Mk. von pünktl. Zinszahl. z. II. Stelle (Stadtmitte) **gesucht.** Off. u. **B. H. 9377** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Speziell für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik. **— Honorar mässig. —** **A. Krüger,** Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Tanz-Unterricht! (nur f. bess. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Gesellsch.-Haus,** Karlstr. 14. **Eintritt jederzeit.**

Tanz-Unterricht. **Jeden Mittwoch u. Freitag** **Weissbier-Salon,** Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit **A. & R. Ernst,** Tanzlehrer.

Kapellmeist. Hugo Hache, Musiklehrer für Klavier, Gesang, Theorie. Auch für Anfänger. **Germarstrasse 11.** **Sprechstunde an Wochent. 12—1.**

Neue Tages- u. Abend-Kurse in **einf., dopp., amerik. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift** etc. **beginnen täglich.** **Kurse für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende.** **Herren- u. Damen-Abteilung.** Prsopekte gratis. Stellennachw. **Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt,** **Halle a/S., Sternstr. 13, Fernr. 3013.** Beginn neuer Vierteljahres- etc. Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats.

Klavier-Unterricht wird erteilt. Zu erfragen Ludwig Wuchererstr. 38, part.

Grdl. Klavierunterricht ert. ev. auch abends, Std. von 50 Pfg. an. Off. u. J. 5689 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0012
DFG

Verworrene Wege.

Roman von H. Sturm.

14] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Aber Lotte, Du rauschst gar nicht!"

Doch Frau von Rathen nickte mir wohlwollend zu. Sie war sichtlich in strahlender Laune. Ebenso Lulu.

Dodo stand etwas gelangweilt neben ihrem Bräutigam. Sie sah sehr stattlich aus in Kranz und Schleier und trug bereits ihre neue Würde zur Schau, während sich Herr von Borowsky entschieden unbehaglich fühlte. Seine heitere, joviale Art vertrug sich schwer mit dem feierlichen Ernst des Tages. Gerda eilte gleich auf ihn zu:

„Onkel Iwan, Onkel Iwan!" — Wie so oft wollte sie von ihm auf den Arm gehoben und in der Luft herumgeschwenkt werden. Das ging doch gewiß jetzt nicht an. Ich wollte sie zurückhalten, doch gelang es mir nicht, da auch Herr von Borowsky protestierte:

„Aber Fräulein, lassen Sie uns doch! Warum denn nicht heute wie alle Tage?"

Dodo nippte ungeduldig mit dem weißen Atlasschuh. Eine unmutige Röte trat in ihr Gesicht.

„Ach bitte, lassen Sie! Bitte!" sagte ich leise. Hatte er die Angst in meiner Stimme gehört? Er ließ das Kind plötzlich los. Aber was nun kam, war noch unendlich peinlicher, als der kleine Verweis, den mir Gerdas Ungestüm zugezogen hätte.

„A la bonheur, Fräuleinchen, großartig!" Er kniff die kleinen Augen zusammen, betrachtete mich mit einem strahlenden Lächeln und wiederholte:

„Großartig! Großartig!"

Dodo schob ihren Arm in den des Bräutigams:

„Mais non, Iwan, bist Du verrückt?"

Rasch trat ich mit dem Kinde an der Hand zurück. Doch es war zu spät; die Aufmerksamkeit der übrigen war erregt worden. Man wartete auf die Wagen, die sich etwas verspätet hatten; es kam kein rechtes Gespräch auf. Auch war der Kreis nur klein, nur die Familie und die nächsten im Hause wohnenden Verwandten fuhren nach der etwas entfernten Kirche. Die übrigen Gäste fanden sich später nur zum Diner ein.

„Es waren ja nur die Spitzen; die schönen Spitzen, meinte ich, Dobochen!" sagte der Bräutigam halb entschuldigend.

„Ach so!" Dodo war sofort beruhigt. „Iwan ist leidenschaftlicher Spitzensammler!" wandte sie sich erklärend zu den übrigen.

„'s sind doch keine echten Spitzen?" meinte Lulu verächtlich.

„Aber freilich! Echte alte Valenciennes, ich möchte sogar behaupten, aus dem Anfang des siebzehnten Jahrhunderts. Muster und Ausführung erinnert an . . . na, wie heißt er doch gleich . . ." Herr von Borowsky verwirrte sich. Er war förmlich in Eifer geraten.

„Ist es die Möglichkeit!" Frau von Rathen hielt ihr Lorgnon vor die Augen und musterte mich kopfschüttelnd. Dann wandte sie sich an ihren Schwiegersohn:

„Nun, vielleicht tritt sie Dir Fräulein gegen die entsprechende Entschädigung ab. Für sie hat es doch keinen Wert."

Aller Augen musterten mich neugierig. Wie ein Stück Ware, das zum Kauf ausgestellt ist. Siedend heiß stieg es mir in die Wangen, in Stirn und Schläfe.

„Nicht wahr, Fräulein? Sie sind doch einverstanden?" klang Frau von Rathens Frage zu mir her.

„Bedauere, — ich habe nichts zu verkaufen, gnädige Frau!" sagte ich eisig kalt.

„Bravo! Stolz liebe ich mir den Spanier!" Herr Dr. Hiller, Lulus Brautführer, sagte es in seinem näselnden Ton.

„Bettelstolz!" antwortete Lulu ungeniert laut. Und dann zu mir:

„Wo haben Sie das Kleid denn her. Hm?" Und auf meine leise Antwort hin, fuhr sie ärgerlich fort:

„Von Tante Ann? Immer und ewig Tante Ann. Reinweg alles von den alten Tanten! Dann ist's doch nicht so eine heilige Sache. Wenn's noch ein Andenken an Ihre Eltern wäre! So eine Anstellerei mit den alten Tanten!"

„O — meine Tante Ann ist mir mehr als Vater und Mutter!" Meine Stimme zitterte vor Erregung. Und doch war mir, ich müsse für Ann eintreten. Niemand durfte sie lächerlich machen.

Die Damen des Hauses traten zusammen. Lächelnd und flüsternd sprachen sie mit einigen der Gäste, mit dem Bräutigam und Dr. Hiller. Ich wollte nichts mehr sehen, nichts hören. Und doch konnte ich es nicht hindern, — etwas von ihrem Gespräch drang in mein Ohr. Dr. Hillers Worte waren es; er wiederholte sie noch einmal, da Lulu nicht gleich verstand:

„Ein seltener Fall! Nicht nur die Nachforschungen nach dem Vater, — auch die nach der Mutter scheinen vergeblich."

Was ich von dem tieferen Sinn seiner Rede nicht gleich verstand, sagten mir die halb verächtlichen, halb mitleidigen Blicke, die in angenierter Neugier über mich hinglitten. Bebend vor Zorn und Scham stand ich. Das tiefste, heiligste Leid meines Lebens allen preisgegeben, herabgezogen bis in den Staub durch den allerniedrigsten Verdacht. Und ich allein und hilflos. Ohne Waffe.

Ohne Waffe? Nein, nein! Mein Stolz blieb mir. Das war das einzige, — ich fühlte es. Steif und hoch richtete ich mich auf, ernst und streng erwiderte ich die Blicke. Da senkten sich aller Augen verlegen, wie in leiser Scham vor den meinen. Niemand sah mehr spähend nach mir hin. Eine laute, etwas forcierte Unterhaltung begann sogar, die fernab liegende Dinge berührte.

Als endlich die Wagen vorfuhren, wurde hastig aufgebrochen. Paarweise zogen alle an mir vorüber, die ich mit Gerda bis dicht zur Tür zurückgewichen war. Mit Aufbietung aller Kraft gelang es mir, äußerlich ruhig zu bleiben bis zuletzt. Ich fühlte mein Gesicht wie versteint, keine Miene zuckte. Aber eiskalt zog es sich die Glieder herauf, ein ohnmächtiges Schwächegefühl schlich lähmend durch meinen ganzen Körper, krampfte mir Herz und Hirn zusammen mit harter Hand.

„Komm, Lotte, rasch! Wir kommen sonst nicht mit!" drängte Gerda.

Von den ungeduldigen Kinderhänden halb gezogen, kam ich durch die große Halle, an der flüsternden Dienerschaft vorbei, die breite Steintreppe hinab. Alles halb bewußtlos. Die Wagen waren schon davongefahren, nur Herrn von Rathens kleines Kupee hielt noch. Ungeduldig tänzelte die zierliche Fuchsstute hin und her. Sie war nicht gewohnt, auf ihren Herrn zu warten.

Da kam er auch schon über den großen Fabrikhof herüber. Er winkte schon von weitem:

„Nun, da sind wir ja drei Nachzügler!" Rasch hob er Gerda in den Wagen, half mir hinein. „Jetzt heißt's zufahren, Kutscher!"

Gerda rückte sich behaglich zurecht. Vorsichtig lehnte sie ihr Blumenkörbchen in eine Ecke.

„Das war mal gut, Papa, daß Du noch da warst!" sagte sie

Erst einen Kuss!

Und dann Deine Eckstein-Cigarette.

Eckstein's **DA CAPO**-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Stück 3, 3½, 4 und 5 Pfg. Zu haben in Zigarrenhandlungen.

Ein zarter Braten

der den verwöhntesten Gaumen befriedigt, wird am besten bereitet mit

Siegerin

oder

Mohra

Margarine; sie ersetzen feinste Naturbutter vollkommen, da gleiches Schäumen und Bräunen, aber kein Spritzen! Die Ersparnis ist bedeutend. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

A. L. MOHR G. m. b. H.

ALTONA-BAHRENFELD.

NERVOSITÄT

Energielosigkeit, Blutarmut, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschmacksmuster und belehrende Broschüre portofrei von der Fabrik. sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61.

Neocithin Nerven-Nahrung

ist das einzigartige Lecithin-Nervennährmittel empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Belehr. Broschüre in Apothek. u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmacksprobe v. Neocithin G.m.b.H., Berlin SW. 61. Man achte aber auf die blauweissen Packungen mit dem Nero-Kopf.

Preise: 100 250 500 g 2.80 6.50 12.— M.

Tablett. 1.50 M., Neocithin-Kolapast. 1 M., Potenzial-Neocitin-Tabletten (15% Lecithin) 3 M.

Depots: Drogerie Max Radler — Drogerie Max Otto.

Von **Genua** nach der **Azurküste, Sizilien, Korfu**, vom 2.—16. März. Fahrpreise v. ca M. 320 aufwärts. **Ostern in Palästina u. Aegypten**, vom 18. März bis 10. April. Fahrpreise von ca. M. 425 aufwärts. Nach **Nordafrika, Spanien, Kanarische Inseln**, v. 16. April bis 18. Mai. Fahrpreise von ca. M. 600 aufwärts. — Landausflüge d. Thos. Cook & Son, Wien. — Prospekte, Anmeldungen u. Auskünfte in **Halle a. S.** bei **Max Lippmann**, Volkmannstr. 4, Generalagentur d. **Oesterr. Lloyd, Berlin NW.**, Unter d. Linden 47.

Bei Schlaflosigkeit nach geistiger und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinerin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandtl.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 50 in 30 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à M 3.50.

Depots: Hirsch-, Löwen- u. Rosenzollernapotheke.

Russischer Hof, Delitzscherstr. 10.

Von heute an gelangt das weltberühmte

echte Salvatorbier

zum Ausschank. Fritz Beck.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,

größer als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennig.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Kluge Leute lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildung. M. 1.50. Ehe-Geheimnisse von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen M. 1. J. Kaising, Frankfurt a. M., Sternstraße 7.

Konfirmanden- Wäsche — Hüte — Handschuhe zu billigen Preisen bei **Otto Blankenstein** 3 Geschäfte. Rabattmarken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0013

wichtig. „Wer sollte denn sonst Blumen streuen? Die anderen fahren einfach davon ohne uns. Sie sind wirklich eklig. Nicht Lotte?“

„Nicht doch, Gerda!“ verwies ich sie. War das seltsam, — ich hörte meine Stimme kaum, sie klang wie von weit her kommend.

„Was haben Sie? Ist Ihnen nicht wohl?“ Besorgt sah mich Herr von Rathen an; dann faßte er nach meinen Händen. „Eiskalt, und wie blaß Sie sind! Was ist Ihnen denn, Kind?“

„Oh nichts, — es ist schon besser . . .“ wehrte ich ab. Doch von einer plötzlichen Schwäche übermannt, mußte ich mich tief in die Polster lehnen.

„Lotte, Du stirbst doch nicht? Lotte, meine Lotte! Ach, Papa!“ hörte ich Gerda jammern. Sie warf sich über mich.

Ich konnte schon wieder lächeln. Wie neues Leben, neue Kraft und Hoffnung ging es von seinen warmen haltenden Händen auf mich über. Und als er sich besorgt über mich beugte, als sein Kopf dicht an dem meinen war, sein Atem über mich hinstrich, zog sogar ein süßes Glücksgefühl durch meine Seele. Ein wunschloser Friede, eine selige nie gekannte Ruhe. Wie als Kind, wenn ich den Kopf in Tante Anns Schoß legte, war es, — nur schöner, viel, viel schöner.

„Liebe, liebe Lotte!“ klang es weich und zärtlich zu mir herab. Träumte ich, hatte ich recht gehört? War es seine oder Gerdas Stimme gewesen?

Verwirrt richtete ich mich auf, sammelte gewaltsam meine Gedanken. Vor allem galt es, Gerda zu beruhigen, ihr das Ganze recht harmlos hinzustellen, damit sie nicht darüber sprach. Es gelang mir auch bald, die Gedanken des Kindes von mir ab auf die so unendlich wichtigere Hochzeit und allem, was damit in Zusammenhang stand, zu lenken.

Herr von Rathen verstand wohl meine Absicht; er half mir jedenfalls nach Kräften. Er war so lustig und angeregt mit einem Male, wie ich ihn noch gar nicht gesehen hatte. Fast verletzte mich seine lachende Heiterkeit, die so unvermutet meinem Elend folgte, ein wenig. Ich ließ mir indes nichts merken, und wir bildeten für den Rest der Fahrt eine sehr fidele kleine Gesellschaft.

In der Kirche war ich dann allein in einer der Bänke. Für die übrigen waren Stühle auf den geschmückten Altarplatz gestellt. Gerda, die dem jungen Paar ihre Blumen auf den Weg gestreut hatte, saß mit ihrem halb geleerten Körbchen dicht am Altar und folgte mit großen aufmerksamen Augen dem, was vor sich ging. Auch ich wollte mich in den Gang der heiligen Handlung versenken. Vergebens versuchte ich es.

Wie Falter trotz aller Gefahr wieder und wieder dem grellen goldigen Lichtschein zutaumeln, immer von neuem durch ihn aufgeregt und angezogen, so flogen meine Gedanken zurück zu jenem seligen Gefühl, das mich vorhin in seiner Nähe umfangen. Ich wollte nicht mehr daran denken, wollte ihm nicht nachhängen, — und konnte es doch nicht lassen!

War das Liebe? — Liebe! stieg es endlich in mir auf. Jauchzend erst, dann mit tiefem zitternden Schreck, mußte ich mir die Frage bejahen. Ich liebte ihn, liebte ihn, — ich mochte wollen oder nicht. Es war die Wahrheit, ich konnte ihr nicht entrinnen. Hier nicht, an dieser heiligen Stätte, die der Liebe geweiht war.

„Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hoffet alles, — sie duldet alles!“ sagte der Prediger mit klarer eindringlicher Stimme.

Ertragen — glauben — hoffen! — Nein, hoffen nicht; das durfte ich nicht. Dulden, das war mein Teil, das würde immer und ewig mein Teil sein.

Ich dachte an alles, was mir Frau Timm erzählt, dachte an Frau von Rathen, an Lulu und Dodo, dachte auch mit bangem Schmerz meiner Vater- und Mutterlosigkeit. Nein, da war nichts; mit dem Hoffen hatte ich nichts zu tun.

„Liebe, liebe Lotte!“ — Jene Worte vorhin im Wagen? — Es waren die seinen; ich wußte es mit unumstößlicher Sicherheit jetzt.

Und fester faltete ich meine Hände. Ach, meine arme Liebe! Im Entstehen gleich mußte sie niedergerungen werden, erstickt, getötet.

Wenige Schritte vor mir saß Herr von Rathen. Scharf umrissen hob sich sein Profil dunkel von dem hellen Raume. Unverwandt blickte er nach dem Geistlichen. Und als dieser jetzt die Trauformel beendet hatte und segnend seine Hände auf dem jungen Paar ruhen ließ, lag ein so tiefer inniger Ernst auf seinen Zügen, daß meine Augen nicht von ihnen lassen konnten.

Dabei kam es mir: Du mußt fort von hier, fort aus seiner Nähe. Bleibst du, geht es über deine Kraft. Also fort von hier, so bald als möglich.

Heiß und dringend bat ich Gott um Kraft dazu. Um Kraft zum Entsagen. Um ein stilles ruhiges Herz, das da sprechen konnte: Herr, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. — Ich rang mit Ihm in meiner Not. War Er doch der Einzige, zu dem ich gehen konnte damit. Der Einzige, dem ich alles sagen durfte.

Und ich fühlte auch, Gott stärkte mich. Er schenkte mir Frieden und Ruhe, — er löschte auch die Bitterkeit des Morgens aus in mir. Mit aufrichtigem Herzen konnte ich dem Ehepaar Borowsky Glück wünschen, — freudig, neidlos.

Als wir aus der Kirche zurückkehrten, strahlte die Villa bereits im Kerzenschimmer. Eine festliche Gesellschaft wogte durch die Räume, und immer noch fuhren in schier endloser Zahl die Wagen vor.

Juwelengeschmückte schöne Frauen in glänzendem, tief dekolletierten Seidenroben, Herren im Frack, mit Orden geschmückt, einzelne bunte Uniformen. Lautes Sprechen und Lachen, Begrüßen und Händeschütteln, Glückwünschen, Verbeugen und Wogen und Neigen nach allen Seiten. Eine glitzernde Welle von Duft und Licht und prickelndem eleganten Leben.

Ich stand mitten darin und schaute und schaute. Und meine jungen unverwöhnten Augen konnten sich nicht sattrinken an all der Schönheit und dem Glanz. Auch vor mir neigten sich die Herren, nannten ihre Namen, sprachen einige unverständliche Worte, — dann ging es wieder weiter zu anderen. Ich merkte garnicht, wie fremd und allein ich unter den Damen stand, die in wechselseitigen Beziehungen sich einander näherten, flüsterten und lachten.

Es wurde in zwei Räumen gespeist; da das Eßzimmer bei weitem nicht ausreichte, war noch die Halle dazu genommen worden. Hier, bei der Jugend, fand auch ich neben Gerda meinen Platz.

Aus dem Musikzimmer klangen gedämpfte weiche Geigentöne, ein ungarisches Quartett spielte die betörenden Weisen seiner Heimat, jene wehen sehnsüchtigen Melodien voll heißer unterdrückter Leidenschaft. Sie ließen das Blut rascher durch die Adern fließen, die Augen höher leuchten in Daseinsfreude, die Lippen voller blühen in frischer Jugendlust. Dazu die auserlesenen Speisen, die feinen Weine, die Schönheit und der Glanz ringsum. Ungestüm regte sich in mir die Jugend, das Verlangen nach heiterer ungebundener Lust.

(Fortsetzung folgt.)

Zu vermieten

Merseburgerstr. 63, II, 4 St., K., K., Speisek., Balk., Bad, Innenklosett, reichl. Zub. sof. od. 1/4. z. vm.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innenkl., Gas u. Zubeh., 580 M., 1/4. zu verm. **Bertramstr. 17,** II r.

Königstraße 46, II. r. 4 Z., Erker, Balk., Bad, 600 Mk.

Merseburgerstraße 46 Wohnung, 450 M., 1. April zu verm. Näheres bei **Ganz.**

Im Süden gel. 3- u. 4-Zim.-Wohn., modern eingericht., Balk., Innenkl., Gas, Badgel. per 1/3. od. 1/4. im Preise von M. 300 bis 560 zu verm. Näheres **Rud. Haymstr. 33,** I r.

Burgstrasse 48, II, Wohnung, bestehend aus 4 Zim. Korridor, Küche, Speisekammer Balkon u. Zub. 1/4. 1910 oder wegen Versetzung des Inhabers früher für 500 M. zu vermieten **Baubureau** Ulestraße 3.

In der Gr. Ulrichstr. habe ich eine **Wohnung für 600 Mk.** zu vermieten **Baubureau Ulestraße 3.**

Krukenbergstr. 13, II, sehr schöne Wohnung für 620 M. zum 1. April cr. **zu vermiet.** Besichtigung von 11—3 Uhr. Näheres daselbst part. links.

Seebenerstr. 52a, II. Etage Wohnung 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Zubehör sof. od. 1./4. Mark 480,— Näheres III. Etage.

Herrschaftl. I. Etage, Mk. 900, zum 1. 4. Zu erfrag. **Steinweg 46,** I.

Wohnung **Merseburgerstraße 96,** II., in modernem Hause, 4 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., Gas, Innenklos., für 480 Mk. p. 1. April zu verm. Näheres bei **Gaabs.** das. II. Etg.

Torstrasse 57a, pt., 5 Zim., Küche, Bad, Innenkl., 540 M., 1/4. Näh. b. Hausmann.

Rob. Franzstrasse 7 herrschaftl. **Wohnung,** 3 Stub., 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. April **zu vermieten.** Näheres im Laden.

Gr. Ulrichstrasse 7, III, per 1. April zu verm., Preis 450 M. Näheres bei **Kegel jun.**

Wohn., 195 M. 1/3. z. v. **Gr. Wallstr. 4.** Zu erfragen part. I.

Wohnung ist wegzugsh. p. 1. Mai zu vermieten, Preis 400 M. **Riemeyerstraße 8,** III.

Brehna. Für Mitte April schöne freundl. **Wohnung,** 4—5 Zimmer, zu vermieten. Näheres **Schützenhaus.**

Schmeerstr. 5, H. 3 Tr. Wohnung an kleine Familie zu vermieten, 240 M. Zu erfragen Vorderhaus 4 Treppen.

Biocitin

ist das einzige u. Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns Patenten. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel u. fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitin begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitin bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzende, oft geradezu frappierende, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat.

Da aber Lecithin zu den Edelstoffen gehört, welche nur schwierig in wirklich reiner, unschädlicher, wohlschmeckender und haltbarer Form zu gewinnen sind, wird sich jedermann um vor schädlichen Folgen sicher zu sein und die Gewähr eines vollen Erfolges zu haben, vor dem Gebrauch eines Lecithinpräparates fragen müssen: Wass für ein Lecithin und welcher Prozentsatz an Lecithin ist in dem Präparat enthalten, das ich zur Kräftigung meines Organismus wähle? **Biocitin** enthält das Lecithin Professor Dr. Habermanns u. Dr. Ehrenfelds, welches bekanntlich unbedingt physiologisch rein ist u. dessen Qualität nicht mehr zu übertreffen sein dürfte. Biocitin enthält von diesem Edelpräp. 10% u. übertrifft dam. and. Fabrikate dieser Art mehrfach.

Reinheit u. Qualität sein. hohen Lecithingehalts

und eine im Verhältnis dazu unerreichte Wohlfeilheit verleihen dem Biocitin unter den Lecithinpräparaten unbestritten den ersten Rang. Biocitin ist demnach ein wirklich vertrauenswertes Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter: Kinder (auch Säuglinge), Erwachsene, Greise und Schwache.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die

Biocitin-Fabrik, G. m. b. H., Berlin S 61.

Sout.-Wohn. a. einz. ruh. Leute sof. od. spät. z. vm. Näh. Friesenstr. 11, pt.

Wohnung, 200 M., per 1/4. zu vermieten Gärtnerei Cauenaerweg.

Wohnung, Quergebäude, 4 Zim., K. u. reichl. Zub., 380 M., Bahnnähe, z. Abverm. geeignet, 1/4. **zu vermieten** **Königstraße 26,** Kontor.

Freundl. sonn. **Wohnung,** I. Et., 630 M., 4 Zim., Küche, Speisek., Bad, Wasserkl., Gas u. elektr. Licht, sof. od. 1/4. zu verm. Zu erfragen **Wörmliterstr. 109.** Eckladen.

Ruhige Hochpart.-Wohnung, Stube, Kammer u. Küche nebst Zub. an kinderlose Leute per 1/4. zu vermieten, Preis 210 M. **Friedrichstraße 30.**

Neubau Harz 18 herrsch. **Wohnung,** 4 Zim., Küche, Speisek., K., Bad, Erker u. Zub., 600 bis 700 M., 3 Zim., Kch., Spsk., Balk., 480 M. 1/4. zu vermieten.

Ammendorf frdl. Wohn. z. vm., 1 St., 2 K., Küche, Keller u. Stall, Preis 58 Tlr. Zu erfragen **Ammendorf,** Wörmlitzerstr. 2, I, bei **Fuchs.**

Wohn., gr. St., K., K. 70 Tlr., St., 2 K., K. 65 Tlr., St., K. 38 Tlr., 1. April z. verm. Schülershof 12, nahe Markt.

Schöne Wohnung, II. Et., an einzelne Leute z. verm. Leipzigerstr. 78.

Kl. Wohnung an einz. Leute zu vermieten Bäckerstr. 3.

Kl. Wohng. 1./3. z. bez. Weingärten 32.

Wohnung 1. April an einz. Leute zu verm., 240 M. Burgstr. 9.

Stube, K., monatl. 10 M., 1./3. zu vermieten Graseweg 18.

Kleine Wohnung zu vermieten **Delitzscherstraße 77.**

St. u. K. sof. u. St., K., K. per 1/4. zu verm. Rich. Wagnerstr. 56, I.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zim. z. v. Merseburgerstr. 43, pt.

Mbl. Z. b. ruh. L. 1. März z. vm., all. Miet., Pr. m. Kff. 18 M. Wolfstr. 19, I.

Möbl. Zim. z. v. Liebenauerstr. 150, I.

Für Dame frdl. Zimm. m. Kaff. M. 15. Off. u. G. 5567 a. Exp. d. Bl.

Schüler f. d. guter Pension liebevolle **Aufnahme.** Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Student der Theol. Vis-a-vis d. Ober-Realschule. Off. u. H. 5548 an die Exp. d. Bl.

Pension.

Pension mit vollem Familienanschluß finden Schulkinder, Mädchen od. Knab., bei gewissenhaft. Ueberwach. der Schularb., einschl. Musikunterricht. Off. u. A. 5761 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer eventl. für 2. **Mittelstr. 6, III.**

Sch. möbl. Zim. a. ält. bess. Hrn. z. vm. Off. u. **A. 5701** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Aelt. Herr find. **gemütl. Heim.** Off. u. **M. 5692** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Frdl. **möbl.** Zim. z. vm. Geiststr. 42, III.

Frdl. **möbl.** Zim. in freier Lage z. vm. **A. d. Schwemme 4,** II. Nähe Markt.

Möbl. Zim. p. 1. 3. Brüderstr. 9a, III.

Möbl. Stube zu verm. Schulstr. 12, I.

F. möbl. Zim. zu verm. Salzstr. 1, I. r.

Möbl. Zim. mit Kab. 1. 3. zu verm. **Gr. Steinstr. 70,** II. neb. d. Hauptpost.

Fr. mbl. Z., sep. Eg., f. H. od. D. sof. z. v. **Forsterstr. 37,** II. r. **Schmidt.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Triftstr. 20,** part.

Frdl. m. **Schlafst.** Taubenstr. 28, III r.

ff. möbl. saub. Schlfst. nebst gut. Mittagst. off. Friedrichstr. 6, I.

Frdl. **Schlafst.** off. Hirtenstr. 3, pt. r.

Mbl. Schlfst. frei Kl. Sandberg 12-13, II

Anst. Schlfst. z. v. Friedrichstr. 36, H. I.

Frdl. saub. Schlst. fr. Kuhgasse 3, III. r.

Schlafstelle offen. Nicolaistr. 4, I.

Mbl. Schlafst. z. vm. Trödel 18, III a. M.

Anst. Schlafst. off. Alter Markt 18, II r.

Anst. Schlafst. off. m. Mittagstisch. **Kutschgasse 1,** I l. a. Alten Markt.

Anst. Schlafst. z. v. Volkmannstr. 10, III

Läden u. Magazine

Kolonialwarengeschäft (Ecke Parkstr.-Charlottenstr.) unter günst. Beding. zu verpachten. Näheres daselbst I r.

Sternstraße 4, Martinnähe, gr. Laden mit 3 Z., K., K. — 1 Z. abverm., **sofort sehr billig** zu verm.

Adolfstraße 1 ist ein **grosser Laden** mit **Stube** und **Kammer,** für jedes Geschäft, auch für Bureau und Kontorzwecke passend, billig zu vermieten. Näheres Reilstraße 12 bei Frau **Blau,** Adolfstr. 4, part. links und Rud. Haymstr. 7, II l.

Laden mit 3 Zimmer-**Wohnung und Niederlagsraum,** zus. oder geteilt sofort oder später **zu vermieten Bertramstr. 17.** II. r.

Laden m. Wohn., verkehrsreiche Geg., per März oder April zu verm. Näh. **Rudolf Haymstr. 33,** I. r.

Laden a. Leipz. Turm, 1500 Mk. Miete, zu verm. Off. unt. **B. P. 9364** an **Rud. Mosse,** hier.

Laden zu verm. Steinweg 46

Merseburg a. S. **Laden** mit u. ohne Wohnung u. Niederlage in frequenter Gegend 1. 7. 10 preiswert zu verm., passend für jede Branche, außer Manufaktur. Off. u. E 4965 an die Exp. d. Bl. erb.

Gr. Brauhausstraße 29, nahe untere Leipzigerstraße, **Laden,** besond. f. **Klempner- u. Installat.-Gesch.** passend, sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst bei Herrn **Hanschke** oder Poststr. 12, II.

ca. 70 qm großer heller Parterreraum, für alle Zwecke geeignet, ab 1. 4. 10 zu vermieten. Näheres Gr. Steinstr. 11, I.

Laden m. Wohn., 2 St., K., K., Bad sof. od. 1/4. 1910 z. vm., Pr. 700 M. Zu erfragen **Wielandstr. 32,** I.

Miet-Gesuche

Stud. sucht p. 1/3. ungen., gut **möbl. Zimmer** Nähe Parkplatz. Off. u. **J. 5629** an d. Exped. d. Blattes erb.

Wohnungs-Gesuch.

6 Zimmer, Mädchenk., Innenkl. u. Zubehör in durchaus ruh. Hause v. ruh. Familie (3 erwachs. Pers.) zum 1/10. gesucht. Offert. m. Preis u. Lage unt. **N. 5593** a. d. Exped. d. Bl. erbet.

Wohnung bei alleinstehender Frau sucht jüng. Mädchen in diskreten Verhältnissen. Gefl. Angebote unter **G. 5687** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Aelt. Frau sucht 1/4. **kl. Stube.** Näheres Franckestraße 16.

Beamter mit 8jährig. K. sucht **Wohn.** bis 360 Mk. zum 1. Juli Klinik oder Parkviertel bevorzugt. Off. u. L. 5691 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Frau sucht Wohn. in bess. Hause mit Kochgelaß, Preis 50 Tlr., 1. 4. Zu erfrag. **Volkmannstr. 15,** pt. I.

Jg. Ehep. s. Wohn., 1. 4., b. 500 M. Off. unt. **L. 100 Naumburg a. S.** postlag.

Suche eine Wohn. z. 1. März zu 70 b. 80 Tlr., Nähe der Leipzigerstr. Off. unt. N. 5693 an die Expd. d. Ztg.

Junge Leute, 1 Kind, suchen sof. od. 1. 3. Wohnung, bis 200 Mk. Off. unt. F. 5706 an die Expd. d. Ztg.

Junger Bankbeamter sucht für sofort oder per 1. 3. möbliertes Zimmer. Offerten unter G. 5707 an die Exped. d. Ztg.

Jg. Dame sucht möbl. Zim. in bess. Hause zum Preise von 15 M. Off. unt. L. 5711 an die Expd. d. Ztg.

Alleinst. Frau sucht leere Stube in d. Nähe d. Marktes, Pr. 8 M., 1. April. Off. unt. U. 5758 an die Expd. d. Ztg.

2 nebeneinander geleg. möbl. Zimmer ges. Off. u. M. 5732 a. d. Expd. d. Bl.

Möbl. Zimmer, ungen. u. ruh., i. Zentr. d. Stadt, p. 1. 3. ges. Off. b. 20 Mk. u. V. 5759 a. d. Expd. d. Bl.

Junge Leute suchen 1. 3. od. 1. 4. **Wohnung** bis zu 200 M. Off. unt. J. 5649 an die Exp. ds. Bl.

Per 1. April cr. wird eine

herrschaftliche Wohnung

(10—14 Zimmer) zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub F. 5726 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Diverse

Aparte Krawatten u. Handschuhe, grösste Auswahl. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstrasse 30.

Sofa aufpolstern 6 M. an Arbeitslohn **Matratze** 3.50 M. an **Zimmer tapez., Gardinen steckt** **P. Lindermann,** Pfälzerstr. 4, I.

Atelier für **Vorzeichnungen,** **Bunt- und Weißstickereien** jeder Art **Laurentiusstrasse 6, I.**

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katal. m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. a. Wunsch grat., franko u. verschl. C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41

Speise-Leinöl erhalte jeden Dienstag u. Freitag **frische Sendung.** **F. Baumgärtel,** Lessingstr. 24/25.

Hochfeinen selbsteingem. Sauerkohl, prima eingem. Schnittbohnen alle Sort. gutkoch Hülsenfrüchte empf. **Reinh. Stieler** früh. **Gust. Friedrich, Bärgasse** am Markt.

Lästige Haare im Gesicht, an Armen entf. sofort schmerzlos **„Depil-Lady“** 1.50, **„Lockenwasser“** **„Poet“** 1.00 gibt herrliche Locken. **Parfümerie Rosa, Steinstr. 8.**

Spitzkugeln, Honigk. mit Schokol. überz., ff. Qualität. **A. Hampe,** Leipzigerstr. 66. **Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.**

Behandlung **aller** Krankheit. durch **Sympathie** Dienstag u. Freitag v. 8-12 u. 2-7 Uhr. **F. Ritzmann, Fleischerstr. 1,** I.

Solide Familien erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Jacketts, Golf-Jacken** **zc.** in nur reeller Ware auch auf **Teilzahlung** bei **Fr. Gronau,** Barfüßerstr. 16. Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Magenleidenden teile aus **großer Dankbarkeit** gern **umsonst** mit, was **meiner Frau** und **mir** nach langen vergeblichen Versuchen **endlich gleich großartig geholfen hat.** Lehrer **Tossmann,** Hamburg 36, **Ausschlägerweg 23.**

Pflanzenbutter ein neuer Butter-Ersatz!

Die anhaltende Steigerung der Naturbutterpreise hat mehr und mehr zur Verwendung geeigneter Butter-Ersatzmittel und namentlich der Pflanzenbutter-Margarine geführt. Von letzterer sind besonders beliebt van den Bergh's bekannte Marken

«Palmkrone» und «Palmstolz»

die bester Naturbutter in jeder Verwendungsart gleichkommen. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Täglich abends 8¹⁵ Uhr Glanz-Vorstellung.

Nächsten Mittwoch, nachmittags 4 Uhr
Große Familien-Vorstellung
mit dem gesamten herrlichen Programm. U. a.
Mstr. Nibios sprechende Vögel.
Die einzigen Vögel der Welt, welche in
3 Sprachen, englisch, französisch und deutsch,
sprechen, konversieren, singen, fragen und antworten.
Außerdem die 4 famosen Liliputaner
in ihren köstlichen, hochkomischen Darbietungen.
Programm wie abends. Preise außergew. billig.
Logen und I. Rang 0.50, Parterre 0.30, II. Rang 0.20. Kinder die Hälfte.

Hallische Singakademie.

Josef, Oratorium von **Händel.**
Oeffentliche Hauptprobe
Dienstag, 8 Uhr im **Volksschulsaal,** Neue Promenade.
Eintritt 30 Pfg. — Texte 20 Pfg.

Diese Woche Bockbierfest
i. Bratwurstglöckle.
:: Die letzten 2000 Stollseppelhüte werden verteilt. ::

Musikgruppe Halle.

Freitag d. 25. Febr., 8 Uhr **(nicht Mittwoch),** Hotel Kronprinz:
Vortrag von Frau Klara Rutz-München:
Neue Entdeckungen von der menschlichen Stimme.

Wilhelmsgarten.

„Fidelitas". „Salvatorfest". „Konfettischlacht".
Am 28. Februar **Abschiedsbenefiz des Goll-Ensembles.**
Herr Goll wird an diesem Abend wieder als Cornet-Solist auftreten.
Ab 1. März das rühmlichst bekannte Derksen-Ensemble.

Salvator Paulaner-Bräu

trinkt man am besten im
Restaurant Kronprinz Wilhelm,
Halberstädterstr. 8 — Ecke Volkmannstr.
Fernspr. 3533. Hermann Horn.

Dienstag den 22. Febr., abends 8½ Uhr in der **„Tulpe"**
Vortrag von Herrn Dr. **Arnold**-Leipzig:
„Die Wahrheit über das Urchristentum."
Spezialthema für Dienstag abend:
„Der Jesus des Urchristentums."
Zur Deckung der Unkosten werden 20 ₰ Eintritt erhoben.

Wintergarten.

:: Salvator=Fest ::
Abwechselnd reichh. Programm unter Mitwirkung eines
urfidelen Blechblas=Orchesters nach Münchener Art.

Konzert der Sängerschaft „Fridericiana"

zu Halle a. S.
am 23. Februar 1910 nachmittags 5 Uhr
im Saale der Loge der vereinigten Berggesellschaft.
Leitung: Herr **Otto Weinreich.**
Mitwirkung: Herr Konzertsänger **Martin Oberdörffer** aus Leipzig (Bariton).
Orchester: Die Kapelle des **Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Nr. 36.**

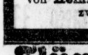
Zur Aufführung gelangen:

Der 18. Psalm	von F. Liszt.
Scene des Leontes a. d. Oper „Hermione"	von M. Bruch.
Das Liebesmahl der Apostel (Eingangschor der Jünger)	von R. Wagner.
Symphonische Variationen	von Nicodé.
Festouverture mit Gesang	von Schumann.
Fünf Lieder für Männerchor	von St. Krehl.
Lieder am Klavier.	
Fingal (II. Teil)	von Krug.

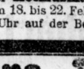
Hofberg-Harmonium und **Feurich Flügel** gestellt vom Magazin **B. Döll.**

Karten zu 2,60 M. u. 1,55 M. (inkl. Billettsteuer d. Stadt Halle). Vorverkauf der Karten in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** vom 18. bis 22. Februar vormittags zwischen 11 und 1 Uhr auf der Bergloge.

Flügel Kaps Pianos
Albert Hoffmann Am Riebeckplatz.



Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Fr. Langenhagen,** Harz 29, Ecke Georgstraße.



Morgen Dienstag **Gr. Schlachtefest.** **L. Höfer,** Sophienstraße 42.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag: Gastspiel **Hedwig Reinau.**
Novität! Zum 1. Male: **Gretchen.**

Stadt-Theater in Halle a/S.

Dienstag den 22. Febr. 1910.
158. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Das Konzert.
Lustspiel in 3 Akten v. Hermann Bahr.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Gustav Heink, Pianist	Walter Sieg.
Marie, seine Frau	Sus. Kornow.
Dr. Franz Jura	Gust. Rudolph.
Delfine, seine Frau	Thesy Pricken.
Eva Gerndl	M. Schlomka.
Pollinger	Georg Thies.
Frau Pollinger	M. Brandow.
Fräulein Wehner	L. Walter-Hörig.
Fräul. Selma Meier	Lotte Voß.
Miß Garden	Marie Kampf.
Frau Claire Floderer	Melly Rutsch.
Frau Fanny Mell	Irmgard Kühn

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß im „Weinhaus Broskowski".**

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend große Vorstellung.
Auftreten von 8 erstklassigen
Cabaret-Typen.
Anfang 9 Uhr.
Neu! American-Bar. Neu!
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Café Roland.

Gr. Münchener Original=Bockbier=Fest,
ausgeführt von der **urfidelen „Dachauer Kapelle",** Dir. **Kassner.**
— Anfang 7 Uhr abends. —
11 Uhr **Konfetti-Schlacht.**

E. Kramer's Gasthaus.

Täglich
von nachm. 4½ bis 12 Uhr
Frei=Konzert.

Altenburger Hof.

Täglich großes
Konzert
von erstklass. Damen-Orchester.
Direktion: **Hollmach.**

Dienstag **Schlachtefest.** ff. delikate Wurst. **P. Gorgas.** Lessingstraße 34.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Joh. Pischer,** Gr. Gosenstr. 39.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **O. Grabaum,** Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-Ve

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** Spez. **Grützwurst,** a St. 10 Pfg. **Löhde.** Liebenauerstraße 162.

Zwecks Empfehlung alle 12 ff. Sorten zus. **2⁶⁸ M.** alles frisch und lecker ca.
30 schöne frische Bücklg., 1 sehr schönen fetten Aal, 1 Stck. Rauchlachs, 1 Kochbuch, ca. 50 schöne Sprotten, 40 ff. Delicateßher., 20 ff. Rollmops, ff. Bismarckher., Dos. ff. Geleehering, Dos. Brathering, ff. Rollhering i. Gelee, 10 M. Fettsalzher. Alles 2,68 M.
E. Napp Nachf. Swinemünde 47.

Spezialist für Fussleidende

Beseitigung von Plattfußleiden

durch geeignete Fußbekleidung.
D. Müller, Schuhmachermeister, **Albrechtstr. 18.**

Kostüme, Jacketts werden angefertigt bei **Frau Hansen, Charlottenstr. 18, pt.**

Tel. 183. **Apollo-Theater.** Tel. 183.
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Berliner Schauspiel-Ensembles".**

Heute und folgende Tage, abends präzise 8 Uhr:
Sherlock Holmes,
Detektiv-Komödie in 4 Akten v. **Ferdinand Bonn.**

Vor Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Ihrer Majestät der Kaiserin wiederholt aufgeführt.

Martin Jacoby,

untere Leipzigerstr. 14.
Hochaparte Neuheiten
:: in den Preislagen ::
2.– 2.50 3.– 3.50 4.– 5.–
6.– 7.50 8.50 10.– 30.–.
5% Rab.-Marken. **Stets Eingang von Neuheiten.**

Kennen Sie die internationale Hilfssprache
Esperanto?
Kostenl. Auskunft erteilt: **Esperanto Verlag Möller & Borel, Berlin SW.,** Lindenstrasse 18k. — **Bestes Lehrmittel** zum Selbstunterricht. **Vollständiges Lehrbuch** von **J. Borel.** M. 1.20. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom obigen Verlage.

Reine Luft

verbürgt Ihnen in Wohnungen und speziell Krankenzimmern das Aufwaschen derselben mit Automorswasser.
Automorswasser vernichtet Ansteckungskeime u. desodoriert.

Extra grosse
Voll-Heringe
weißfleischig, zart und schön im Geschmack
à Stück **7** Pfg.
F. Beerholdt, Bechershof 8, dicht am Markt.
Fernruf 1040.

Bronchial-Katarrh — Keuchhusten!
„Bonussin" ist ein von Aerzten geschätztes und erfolgreich angewandtes Hilfsmittel. (Best.: Extr. thymi. c. c. Menth.) 1.75 nur Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstraße 3. Tel. 463.

Zähne v. 2 Mk. an, **Umarbeiten** v. 1.50 Mk. an pro Zahn, **Plomben** von 2.00 Mk. an.
Herm. Körber, Leipzigerstraße 21, I.

Einschreib- Poesie- } Albums
Stammbuchsblumen
:: :: Geschichten :: ::
empfiehlt preiswert für Händler und im einzelnen
Albin Hentze,
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.
24 Schmeerstr. 24.

Gänsefedern billig!
liefert franko 10 Pfd.-Postkolli M 9.—, handgerissen M 12.—, schneeweiße Halbdaunen per Pfd. 1.20 bis 1.50 M, feingeschlissene M 2.— bis 2.50 M.
M. Müller, Neuberun (Oberschlesien).

Patentanwalt Sack-Leipzig

Rat in Damenangelegenheiten.
Masseuse Frau Pörster,
Magdeburg (Wilhelmstadt), Friesenstr. 9.

Triumph französischer Kosmetik!

Gesetzlich geschützt. Nachdruck verboten.

Vollendete Büste erhalten Sie durch **Elixir Lavalier**
Aeusserlich sicher wirkendes Präparat von **Lavalier, Paris.** Preis per Flasche Mk. 6.—. **General-Depot** von **Lavalier** in **Düsseldorf-Obercassel.**
Zu haben bei:
Ludwig Grossklaus Nfg., Gr. Steinstrasse 17.

Bettnässen
beseitigt sofort unter Garantie. Auskunft umsonst. Alter und Geschlecht angeben. **Schoene & Co., Frankfurt a. M. 274.**

Wassersucht
ist † **lebensgefährlich.** †
Rat erteilt gratis **Friedr. Meyer, Münster** (Westfalen), Langenstraße 4.

„Sie wirkt säurebindend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungs-Ursache v. Hautkrankheiten." So schreibt Herr Dr. med. W. über Ekzeme,

Furunkel,

Hautjucken usw. und deren Beseitig. durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** a Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 (35%ig, **stärkste Form).** Dazugeh. **Zuckooh-Creme** 75 Pf. und 2 Mk., ferner **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pf. und 1.50 Mk.

In Halle bei: **Herm. Stitz Nchf.,** Gr. Steinstraße 33, **Schiller-Apoth., Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **O. Ballin sen.,** Leipzigerstraße 91, **O. Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63, **Wilh. Hoefer,** Geiststraße 59/60, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaisersäle, **Herm. Pfuhl,** L. Wuchererstr. 75, **A. Reubke,** Mansfelderstr. 66, **Frz. Wahren,** Poststr. 1, **Br. Berthold,** Gr. Steinstraße 48, **Max Ott,** Steinweg 26.

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind oft Folgen ein. schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich
Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Rp. Spec. depusat. et lax.
In Pak. a 1.50 u. 3.00 M zu haben i. f. all. Apothek., sicher i. d. Hirsch-, Bahnhofs-, Engel-, Löwen-Apotheke usw.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
hochwichtige, belehrende **Broschüre** mit Illustration von **Dr. Ernst,** prakt. Frauenarzt. Mit Anhang. Preis **1.50,** Nachn. **1.70 Mk.**
A. Willdorff, Verlagsbuchhdlg., **Berlin 413,** Joachimstraße 2.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, sobaß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf a Mk. 3.—.
Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

✚ Magenleiden ✚
Verdauungsbeschwerden, Stuhlverstopfung.
Ich teile jedermann gegen Rückporto gerne umsonst mit, wie ich mich nach langjähr. qualv. Leiden dauernd davon befreite.
O. Mehlhorn, Drogist, Gößnitz, S.-A., No. 21.

Welch findert. Ehep. würde im Mai neugeb. **Kind** in g. **Pflege nehmen?** Off. unt. **A. B. 100** bahnpostlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0015
DFG

In der Jugend schwer leidend.

Chronisch Leidende insbesondere alle an Asthma Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Teil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stilistischen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raummangel vorgenommen, wortgetreu. Originaldankbriefe, deren Unterschriften **behördlich beglaubigt** sind, liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten,** hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung zc. zc.

Im Mannesalter von robuster Gesundheit.

Vor Kur-Einleitung ist nötig die genaue Angabe des Leidens, Alters und Art der Beschäftigung.

Kur-Institut „Spiro spero", Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 36d.

Asthma, Bronchialkatarrh.

Ohne jegliche Vorahnung stellten sich bei mir eines Morgens kreischende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Ich versuchte dieselben durch Räuspern wieder wegzubringen, jedoch vergebens. Gleichzeitig gesellte sich zu diesem Uebel auch noch Atemnot, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in großen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterließ. Der Husten war so arg, daß er mich nicht selten fast bewußtlos zu Boden warf. Selbstverständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich, zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern mußte Tag und Nacht sitzend zubringen. Bei jeder, auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Atemnot und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäß muß ich sagen, daß ich ein jammervolles Bild darstellte. Durch vieles Suchen in den Zeitungen fand ich ein Mittel und zwar ein sog. Asthmapulver. Dasselbe brachte mir wenigstens etwas Hilfe, doch von einer Heilung konnte keine Rede sein. Ich gebrauchte es ungefähr zwei Jahre und belief sich der Preis dafür auf ca. 70 Mark. Nun wurde mir Ihre Kur empfohlen und entschloß ich mich auch, dieselbe nicht unprobiert zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Mut bekommen, und siehe, die letztere Kur war auch die beste. Ich habe alles energisch und fleißig durchgeführt und kann mit Recht sagen, daß ich nach Gott Ihnen meine lebensfrohen Tage, die ich jetzt wieder genieße, zu danken habe. Mit aller Hochachtung

Franz Xaver Wagner, Haunstetten (Bayern).

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
Haunstetten (Bayern). (L. S.) **E. Hüber,** Bürgermstr.

Lungenkatarrh.

Es war im Jahre 1903, wo ich zuerst einen schrecklichen Husten bekam, ich versuchte jedes Mittel, welches man mir sagte, auch habe ich mehrmals den Arzt aufgesucht, welcher etwas verschrieb, doch der Husten verging nicht mehr, er verlor sich ein bißchen, doch ganz verging er nicht. Im September des Jahres 1905 wurde mein Leiden schlimmer, ich hatte große Schmerzen in der Brust und im Rücken. meine Schritte, die ich machte, wurden langsam, weil mir die Luft knapp wurde, auch schwollen mir später Hände und Füße an. Daraufhin ging ich wieder zum Arzt, welchem ich mein Leiden vorstellte, welcher erst eine Urinuntersuchung vornahm und dann mich untersuchte, worauf er mir Schröpfköpfe setzte und mich wieder nach Hause schickte. Den ersten Augenblick war es mir ja leichter, aber nachher war mein Leiden soviel schlimmer, die Schmerzen wurden immer größer. Da wurde ich in der Zeitung auf Ihr Inserat aufmerksam, worauf ich mich an Sie wandte. Nach 14tägiger Kur war ich schon wieder ganz lustig und freute mich meines Lebens, ich befolgte Ihren Rat weiter und heute bin ich wieder vollkommen hergestellt. Ich bin Ihnen ewig Dank schuldig und werde Ihr Kur-Institut allen ähnlich Leidenden empfehlen. **Robert Kuhn,** Müller, Frauendorf b. Stettin, Herrenwieserstraße 49, I.

Die eigenhändige Unterschrift des p. Kuhn wird hierdurch amtlich bescheinigt. Frauendorf. Der Gemeindevorsteher Halbmek.

Lungenleiden.

Seit meiner frühesten Jugend litt ich an einer Krankheit, welche sich von Jahr zu Jahr verschlimmerte. Alle Aerzte, die mich behandelten, konnten mir nicht helfen. Ich bin jetzt 19 Jahre alt, vor einem Jahr trat die Krankheit wieder sehr schlimm auf. Der Arzt konstatierte ein Lungenleiden. Er behandelte mich zwar, doch trat nur eine kurze Zeit Besserung ein. Da traf es der Zufall, daß ich auf Ihr wertes Institut aufmerksam wurde. Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß ich durch Ihre Kur vollständig gesund geworden bin und alle Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten kann. Sage Ihnen nur meinen aufrichtigsten Dank.

Achtungsvoll **Minna Beilschmidt**
in Bant bei Wilhelmshaven, Hafenstraße 2.

Obige Unterschrift beglaubigt Der Gemeindevorsteher Brust.

Magenleiden.

Durch Erkrankung an Influenza bekam ich chronisches Magenleiden, meine Gesichtsfarbe wurde gelb und konnte ich nichts mehr essen. Die Kräfte wurden ganz alle und glaubte ich an dem schrecklichen Uebel eingehen zu müssen. Ich habe mich mit demselben ziemlich ein halbes Jahr geplagt, bis ich endlich durch die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung" auf Ihr Kur-Institut aufmerksam wurde. So habe ich mich an Ihr Kur-Institut gewendet und schon 8 Tage nach Gebrauch Ihrer Kur, alles genau nach Ihrer Vorschrift durchführend, fühlte ich bedeutende Besserung. Der Appetit kam wieder, die Gesichtsfarbe wurde wieder normal rot, und schon nach 8tägigem Kurgebrauch nahm ich an Körpergewicht fünf Pfund zu. Ich war in kurzer Zeit wieder genesen und erfreue mich heute der besten Gesundheit. Ich kann darum nicht unterlassen, Ihnen für Ihre Hilfe meinen besten Dank auszusprechen, und werde mich bemühen, Ihre Kur weiteren Patienten zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Clemens Spindler,** Gutsbes.
Cunnersdorf b. Hainichen. Beglaub. Bimberg, Gem.-Vorst.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass wir unser

Putz- und Modewaren-Geschäft

von Rannischestr. 1 nach

::: Schmeerstrasse 7—8 :::

verlegt haben.

Wir werden wie bisher stets bemüht sein, die uns Beehrenden mit nur guten Waren bei billigster Preisstellung und aufmerksamster Bedienung zufrieden zu stellen.

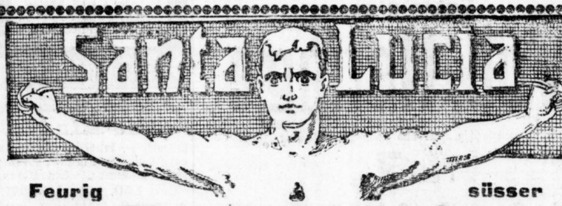
Für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, uns dasselbe auch im neuen Geschäftslokal übertragen zu wollen.

Gleichzeitig möchten noch den **Eingang sämtl. Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** bekannt machen.

Hochachtungsvoll

Löwe & Cerf.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Feurig süsser

Kraft-Rotwein

für **Blutarme** und **Kranke** käuflich in Apotheken, Drogen- und Delikateßgeschäften. Fl. **1.50** und **2.00.**

Deutschmeister-Schokolade Ein Schlager der deutschen Schokoladen-Industrie

¼ Pfund nur 30 Pf.

Qualität einzig in ihrer Art. Geschmack unerreicht

Alleinige Fabrikanten: **Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden**

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften u. Konditoreien

---

Böcklin

ges. gesch.

Ist bekannt u. beliebt geworden! Warum?

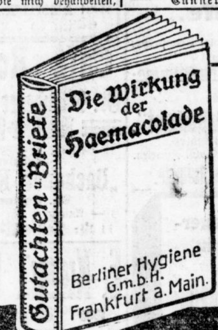
Weil sie die feinste

5 Pfg.-Zigarette

der Gegenwart ist!

Zu haben in allen Spezial-Zigarrengeschäften.

Zigarettenfabrik Alexandria, Dresden.



Mein 2½ jähriges Kind nahm niemals Kakao oder Schokolade, und da es auch Milch nur widerwillig trank, verordnete der Arzt ihm Haemacolade. Seitdem verweigert das Kind aber auch alles, was nicht Haemacolade ist! Es trinkt sie mit dem grössten Behagen, und sein erster Ruf beim Erwachen ist: Haecola!

Ich reiche seit September Haemacolade, und hat sich das Kind, das sehr zart war, glänzend herausgemacht.

Frau J. Brasch
Landsberger Strasse 108. (7. 4. 08.)

Broschüren durch:

Berliner Hygiene G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Elbestrasse 52.

General-Vertreter: **Raschke & Eisemann, Magdeburg.**

Vertreter Friedr. Kohl, Halle a. S.

Unübertroffen

bei **Drüsen, Scrofeln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„JODELLA".**

Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 u. 4.60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN in BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken.**

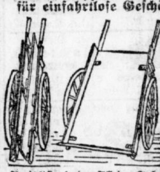
General-Depot in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke, Markt 17.

Stück 70 Pf.

F. H. Krause.

Zusammenklappbare Handwagen

für einfahrtlose Geschäfte.



Gebrauchte Karren werden in Zahlung genommen.

Preisliste frei. Allein. Fabrikant:

Carl Meyer Sohn, Osnabrück.

Kränzchenanschl. v. verh. bess. Dam. ges. Off. u. D. 5624 a. d. Exp. d. Bl

---

✚ Für Frauenleiden ✚

Frau verw. **Gossmann, Leipzig-Lindenau,** Josefstr. 34. Verl. Sie Brosch. u. Fragebog. geg. 30 ₰ Briefm. Viele Dankschreiben liegen vor.

Eine ganze Armee

Kinder ist groß gezogen mit

Carl Kochs Nährzwieback,

denn ders. ist **sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheit.,** als Rhachitis, Skrofulose zc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint.

Zu haben in Tüten und Paketen à 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

Gegen Korpulenz

„Vesol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte **frei von schädl. Chemikalien.** Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Einsend. v. M. 2.25 fco. Bestandt.: Extr. fuci e vacuo, Extr. rhei cps. Ph. Br. je 5,0 50 drag. Pastill.

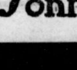
Depots: Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth. u. Hohenzollern-Apotheke.

Zopf-Siebert, Leipzigerstrasse 33

bietet Ihnen die

grösste Auswahl in Haararbeiten zu den billigsten Preisen.

Achten Sie genau auf meine Firma!



Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg ✱ 153

Glafey Sonnenblock

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002224/fragment/page=0016